Freitag, 22. Oktober 2021

Borkener Zeitung

Die Zeitung für die Stadt und den Kreis Borken, Heiden, Raesfeld, Reken, Velen

Tag: 11°
Nacht: 4°

Viele Wolken, nur ab und zu mal Sonne, zeitweise Schauer. Frischer Wind mit starken Böen.

WIRTSCHAFT

Post setzt auf Kunden, die ihre Pakete selbst abholen

SPORT

Positiver Corona-Test bei Bayern-Trainer Nagelsmann

BZ borkenerzeitung.de

Heute im Lokalteil

Betriebe wollen keine 3G-Pflicht

Borken

Nachdem sich die Handwerkskammer Münster für eine allgemeine 3G-Pflicht am Arbeitsplatz ausgesprochen hat, äußerten sich nun Borkener Handwerks- und Industriebetriebe zu dieser Idee. Vor allem rechtlich haben bei diesem Vorschlag viele noch große Bedenken.

Heiden Schachverein plant Austausch

Der Heidener Schachverein plant einen Jugendaustausch mit Russland. Die Vorbereitungen laufen bereits seit zwei Jahren. Im Sommer des kommenden Jahres soll es nun Besuche in Russland und auch in Heiden geben.

Reken Velen-Verbindung kaum genutzt

Der Neustart nach der Corona-Pause verlief erst schleppend. Jetzt fahren aber wieder mehr Leute mit dem Bürgerbus, sagt der Vereinsvorsitzende Josef Ewering. Allerdings nicht zum Velener Ärztehaus. Die Linie werde kaum genutzt.

Zitat

»Es wurde noch schlimmer, als ich es je vorhergesagt hätte.«

Der Immunologe und US-Präsidentenberater Anthony Fauci wurde nach eigenen Angaben vom Ausmaß der Corona-Pandemie überrascht.

Kommentar

Debatte um Ende der epidemischen Lage

Kein Freifahrtschein

Von Stefan Biestmann

Es gibt gute Gründe, die epidemische Notlage auslaufen zu lassen: Mehr als 80 Prozent der Erwachsenen sind gegen Corona geimpft. Selbst das RKI spricht nur noch von einem moderaten Risiko für Geimpfte. Auch die Krankenhausgesellschaft rechnet nicht mehr mit extrem hohen Covid-Patienten-Zahlen. Trotzdem ist wegen steigender Inzidenzen und mit Blick auf den Winter weiter Vorsicht geboten.

Die Notlage gilt noch bis Ende November. Der bayerische Ministerpräsident Söder hat also recht, dass noch vier Wochen Zeit bleiben, um Entwicklungen abzuwarten, bevor man endgültig entscheidet. Das mögliche Ende des Corona-Notstands darf aber keinesfalls ein Freifahrtschein für Sorglosigkeit sein. Dafür ist das Infektionsgeschehen viel zu diffus. Deswegen sollte es den Ländern möglich sein, Schutzmaßnahmen zumindest befristet über den Herbst und Winter hinweg aufrechtzuerhalten.

Angesichts Zehntausender Impfdurchbrüche ist es zudem wichtig, die Booster-Impfungen für besonders gefährdete Personengruppen voranzutreiben. Dass NRW-Gesundheitsminister Laumann das mit einem Brief an die über 70-Jährigen flankiert, ist in jedem Fall hilfreich. Es ist zu früh, um die Hände in den Schoß zu legen.

4 195829 801900 50042

Mo-Do 1,50€
Fr-Sa 1,90€
Nr. 247 / 42. Woche. K 1848

Tief „Ignatz“ tobt über Deutschland

Sturm bremst Bahnreisende in NRW aus

DÜSSELDORF (lnw). Sturmtief „Ignatz“ hat am Donnerstag in NRW vor allem den Bahnverkehr massiv beeinträchtigt. Den Fernverkehr stellte die Deutsche Bahn am Vormittag im gesamten Bundesland mehr als drei Stunden komplett lang ein. Erst ab dem Mittag rollten auf den wichtigen Strecken von Berlin oder Hamburg wieder erste Schnellzüge. Andere Verbindungen etwa über Wuppertal oder zwischen Köln und Düsseldorf blieben länger unterbrochen.

Auch im Regionalverkehr sorgten umgestürzte Bäume und auf die Gleise und in die Oberleitungen gewehte Äste oder Gegenstände für Zugausfälle und zum Teil erhebliche Verspätungen. Die Reparaturtrupps seien zu mehr als einem Dutzend unwetterbedingter Schadensstellen ausgerückt, sagte ein Bahnsprecher. Die Beeinträchtigungen dauerten am späten Abend noch an.

Die Feuerwehr war seit der Nacht landesweit zu Hunderten Einsätzen ausgerückt – dramatische Sturmauswirkungen oder schwere Verletzungen wurden jedoch nicht bekannt. Es wurden vor allem umgekippte Bäume und herabgestürzte Äste gemeldet, die vereinzelt Bahnstrecken oder Straßen blockierten oder geparkte Autos beschädigten. Vor allem in den Regierungsbezirken Arnsberg und Köln häuften sich die Einsätze. Im Münsterland richtete „Ignatz“ nur wenige Schäden an. Im Regierungsbezirk Münster rückte die Feuerwehr lediglich zu 20 Einsätzen aus.

Im Tagesverlauf hielten umgestürzte Bäume, umherwehende Bauzäune oder herabfallende Dachziegel die Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr weiter auf Trab – allein im Märkischen Kreis wurden mehr als 100 sturmbedingte Einsätze registriert. In Lüdenscheid kippte eine Ampel um, in Essen wehte ein Kreuz von einer Kirchturmspitze, blieb aber am Blitzableiter in großer Höhe hängen. In Ratingen gab es drei Leichtverletzte, als ein Stand auf einem Wochenmarkt vom Wind umgeweht wurde. Zwei Zelte, die unter anderem als Corona-Testzentrum genutzt wurden, mussten in der Landeshauptstadt gesichert werden, meldete die Düsseldorfer Feuerwehr.

Der Herbststurm war seit der Nacht über NRW hinweggezogen. Laut Deutschem Wetterdienst seien dabei schwere Sturmböen gemessen worden – in Wuppertal sogar Windgeschwindigkeiten von bis zu 117 Stundenkilometern.

| Aus aller Welt

„Hexenjagd gegen Polen“

BUDAPEST (dpa). Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban hat im Streit um die polnischen Justizreformen klar für Warschau Partei ergriffen. „Gegen Polen läuft in Europa eine Hexenjagd“, sagte der rechtsnationale Politiker am Donnerstag in Budapest kurz vor dem EU-Gipfel in Brüssel. „Die Wahrheit steht auf der Seite der Polen“, fügte er hinzu. Der Streit über die polnischen Justizreformen und das jüngste Urteil des Verfassungsgerichts in Warschau, welches polnisches Recht teils über EU-Recht stellt, gehören zu den Hauptthemen des zweitägigen Treffens.

| Politik

Ampel: Kanzlerwahl im Dezember

SPD, Grüne und FDP streben eine zügige Regierungsbildung an. Olaf Scholz (SPD) könnte in der zweiten Dezemberwoche ab dem 6. Dezember zum Kanzler gewählt werden. Das sagten FDP-Generalsekretär Volker Wissing und SPD-General Lars Klingbeil am Donnerstag zu Beginn der Verhandlungen über eine Ampelkoalition. Ende November soll ein Vertragswerk vorliegen, in der Woche vom 6. Dezember soll auch die neue Regierung gebildet werden.

| Hintergrund

Schadstoffe: Kinder wenig belastet

DÜSSELDORF (dpa). Kinder sind nach einer Langzeitstudie des Landes NRW heute weniger Schadstoffbelastungen ausgesetzt als noch vor einigen Jahren. Die im Urin von Kindern aus NRW gemessenen Schadstoffe haben demnach innerhalb von zehn Jahren teils deutlich abgenommen und liegen zunehmend in niedrigen, gesundheitlich unbedenklichen Konzentrationen vor, wie das Umweltministerium am Donnerstag in Düsseldorf mitteilte.

Für die Studie hat das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Urinproben von Kita-Kindern auf Schadstoffe untersucht, die teilweise in Spielwaren und Kosmetika eingesetzt werden. Im ersten Untersuchungszeitraum 2011/12 fanden die Experten bei einigen Proben zum Beispiel erhöhte Werte für bestimmte Weichmacher. Nachdem der Einsatz dieser Stoffe 2015 durch gesetzliche Regelungen stark eingeschränkt worden war, sei die entsprechende Belastung erheblich zurückgegangen.

„Alarmstufe Rot“ bei Cyberattacken

BERLIN (dpa). Die Bedrohung durch Cyberangriffe ist in Deutschland deutlich gewachsen. Das geht aus dem Lagebericht 2021 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hervor, der am Donnerstag in Berlin veröffentlicht wurde. Darin wird die aktuelle Situation als „angespannt bis kritisch“ eingeschätzt. Ein Jahr zuvor hatte die Behörde die Lage noch als „angespannt“ charakterisiert. In Teilbereichen herrsche „Alarmstufe Rot“, sagt BSI-Präsident Arne Schönbohm. Ursächlich dafür seien die Professionalisierung der Cyberkriminellen, die digitale Vernetzung und die Verbreitung von Schwachstellen in IT-Produkten.

| Politik

Söder kritisiert Spahn-Vorstoß / Neue Mutante auch in Deutschland

Streit über Corona-Notlage

KÖNIGSWINTER/BERLIN (dpa). Die Bundesländer wollen auf einen rechtssicheren Rahmen dringen, um Corona-Schutzmaßnahmen auch über den Winter hinweg aufrechterhalten zu können. In einer Beschlussvorlage für die Jahrestagung der Ministerpräsidenten in Königswinter wird der Bund aufgefordert, das sicherzustellen. Das Papier soll an diesem Freitag beraten werden.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte sich dafür ausgesprochen, dass es nicht zu einer erneuten Verlängerung kommt. Damit würde die Corona-Notlage am 25. November auslaufen. Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (CSU) warnt vor einem Auslaufen. Wenn dies passiere, „gibt es de facto keine Rechtsgrundlage mehr – egal für was“. Söder sagte, man müsse nicht schon jetzt, vier Wochen im Voraus, eine Prognose treffen. Die bundesweite Inzidenz stieg am Donnerstag laut Robert-Koch-Institut (RKI) weiter an – von 80,4 auf 85,6.

Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (CSU) Foto: dpa

Derweil hat die Weltgesundheitsorganisation WHO eine neue Mutante der Variante Delta im Blick. Das Virus AY4.2 weise zwei zusätzliche Mutationen auf, heißt es. Kürzlich hatten Experten von einer geringen Ausbreitung in Großbritannien berichtet. Das RKI teilte mit, dass die Variante seit Juli auch 280 Mal in Deutschland nachgewiesen worden sei. Forscher gehen bislang nicht davon aus, dass die Mutante deutlich ansteckender sein könnte als die bisherige Delta-Variante.

| Kommentar

ANZEIGE

BZ vom 22.10.2021

Menschen

„Papst hat keine Todessehnsucht“

Der emeritierte **Papst Benedikt** hat nach Aussage seines Privatsekretärs **Georg Gänswein** keine Todessehnsucht. Der Erzbischof trat Gerüchten entgegen, die nach einem Kondolenzschreiben des 94-Jährigen für einen gestorbenen Freund aufkamen. Darin hatte Benedikt XVI. geschrieben, dass dieser im Jenseits angelangt sei und er hoffe, „dass ich mich bald hinzugesellen kann“. Angesichts des hohen Alters bereite sich Benedikt zwar „bewusst auf den Tod vor“, sagte sein Vertrauter. „Dennoch ist er absolut lebensfroh. Stabil in seiner physischen Schwäche, glasklar im Kopf und gesegnet mit dem typisch bayerischen Humor.“

Papst Benedikt XVI. Foto: dpa

Scharfe Kritik an Baerbock

Die Vorsitzenden der Bundestagsausschüsse für Wirtschaft und Energie und für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, **Klaus Ernst** (Linke) und **Peter Ramsauer** (CSU), haben Grünen-Chefin **Annalena Baerbock** für Äußerungen zur Erdgas-Pipeline Nord Stream 2 kritisiert. Für deren „Unterstellung, Russland würde die Lieferung von Erdgas zur Erpressung von Europa missbrauchen und sei für die gestiegenen Energiepreise verantwortlich“, gebe es keinerlei Hinweise, schreiben beide in einer gemeinsamen Erklärung. Von einer „möglichen künftigen Außenministerin“ dürfe man erwarten, dass sie sich sachkundig mache.

Peter Ramsauer Foto: dpa

Trump plant eigenes Netzwerk

Der frühere US-Präsident **Donald Trump** will ein alternatives soziales Netzwerk gründen. „Truth Social“ heiße die neue Plattform, kündigte Trump an. Truth heißt auf Deutsch Wahrheit. Der abgewählte Präsident sagte, er habe das Geld für die Gründung seines börsennotierten Medienunternehmens zusammen. Damit unternimmt Trump einen neuen Anlauf, sich wieder in die öffentliche Online-Konversation einzuschalten. Im November solle das Netzwerk für geladene Gäste starten, Anfang 2022 dann landesweit. Ziel sei es, der „Tyrannei“ der großen Tech-Firmen die Stirn zu bieten.

Donald Trump Foto: imago/ZUMA

Nachrichten

Polen will Kooperation mit Deutschland

WARSCHAU (dpa). Polens Innenminister Mariusz Kaminski hat sich bei seinem deutschen Amtskollegen Horst Seehofer (CSU) für die angebotene engere Zusammenarbeit an der deutsch-polnischen Grenze bedankt. Hintergrund ist die gestiegene Zahl illegaler Einreisen über Belarus. „Polnische und deutsche Sicherheitskräfte arbeiten seit vielen Jahren zusammen“, hieß es in dem Schreiben, das Kaminski am Donnerstag auf Twitter veröffentlichte. Nur ein entschiedener Vorstoß gegen den Menschenschmuggel könne die Situation an der Grenze ändern. Seehofer hatte Kaminski zuletzt gemeinsame Streifen deutscher und polnischer Grenzschützer vorgeschlagen, und zwar vorwiegend auf polnischer Seite, um die illegale Einreise nach Deutschland zu verhindern.

Cyber-Kriminelle werden immer professioneller

Angriffe wie in der Spionage

Cyber-Kriminelle werden immer perfider in ihren Methoden und haben sensible gesellschaftliche Bereiche im Blick. Foto: IMAGO/Jakub Porzycki

Von Holger Möhle

BERLIN. Es ist nicht mehr viel Zeit, einige Tage und Wochen noch, dann ist Horst Seehofer Polit-Rentner. Aber an diesem Donnerstag ist der 72 Jahre alte CSU-Politiker in seiner Funktion als Bundesinnenminister noch einmal angetreten, einer jährlichen Pflicht nachzukommen. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Arne Schönbohm, legt Seehofer den Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland vor. Ihre große Sorge: Cyber-Kriminelle würden immer professioneller, ihre Angriffe immer ausgefeilter. Schönbohm spricht gar von „Alarmstufe Rot“.

So sei allein „im Bereich der Malware“ die Zahl der Schadprogramm-Varianten zeitweise rasant angestiegen – mit bis zu 553 000 neuen Varianten pro Tag der höchste jemals gemessene Wert. Insgesamt seien im abgelaufenen Berichtsjahr 144 Millionen neue Schadprogramm-Varianten registriert worden – 22 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Immerhin: Im Januar dieses Jahres sei es gelungen, die Infrastruktur der Schadsoftware „Emotet“ zu übernehmen und zu zerschlagen. Die Cyber-Feuerwehr habe also funktioniert.

Hacker nutzen Schwachstellen schnell

Schwachstellen in Hard- und Software-Produkten blieben „eine der größten Herausforderungen der Informationssicherheit“. Cyber-Kriminelle seien mittlerweile in der Lage, auch ohne weiteres Zutun der Anwenderinnen und Anwender Schwachstellen auszunutzen. Eine im März geschlossene Lücke in Exchange-Servern von Microsoft stehe dabei sinnbildlich für das Ausmaß der Herausforderung. Direkt nach Bekanntwerden der Lücke seien im großen Stil Versuche beobachtet worden, verwundbare Exchange-Server aufzuspüren. Das BSI rief daher zum dritten Mal in seiner Geschichte die zweithöchste IT-Krisenstufe aus, so Seehofer.

Nach den Worten von Schönbohm war gerade das vergangene Jahr geprägt von einer Ausweitung cyber-krimineller Erpressungsmethoden. So hätten Cyber-Kriminelle in ausgefeilten mehrstufigen Angriffen Daten von Unternehmen und Institutionen verschlüsselt, um Lösegeld zu erpressen. Auch die Covid-Pandemie, wodurch Arbeiten in Behörden und Unternehmen über Wochen nach Hause in Küchen, Wohnstuben und Arbeitszimmer verlagert worden seien, habe dabei ein neues Feld für die Angreifer und digitale Trickdiebe im Cyber-Raum geschaffen, betonen Seehofer und Schönbohm.

Nach Erkenntnissen der Spezialisten der Bonner Bundesbehörde hätten Cyber-Kriminelle ihre Angriffsmethoden weiterentwickelt. Unter anderem seien mehrere Angriffswellen beobachtet worden, in denen Angreifer mit Ransomware versucht hätten, in großem Stil Lösegeld von zahlungskräftigen Opfern zu erpressen. Dabei würden auch Angriffsmethoden eingesetzt, wie sie bislang nur von Spionageangriffen bekannt gewesen seien. Seehofer und Schönbohm betonten, dass etwa Ransomware-Angriffe auf das Gesundheitswesen auch die medizinische Versorgung und somit Leib und Leben von Patienten bedrohten.

Am Ende hatte der Minister aber auch noch ein Lob parat. Schönbohm möge seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bonn und den BSI-Außenstellen ausrichten, „dass sie fabelhafte Arbeit leisten“, unterstrich Seehofer.

Letzter EU-Gipfel für Kanzlerin Merkel – Konfliktpunkte Polen und Belarus

Die Vermittlerin fordert eine „gemeinsame Linie“

Zum vermutlich letzten Mal nimmt Angela Merkel an einem EU-Gipfeltreffen teil. Foto: imago/Belga

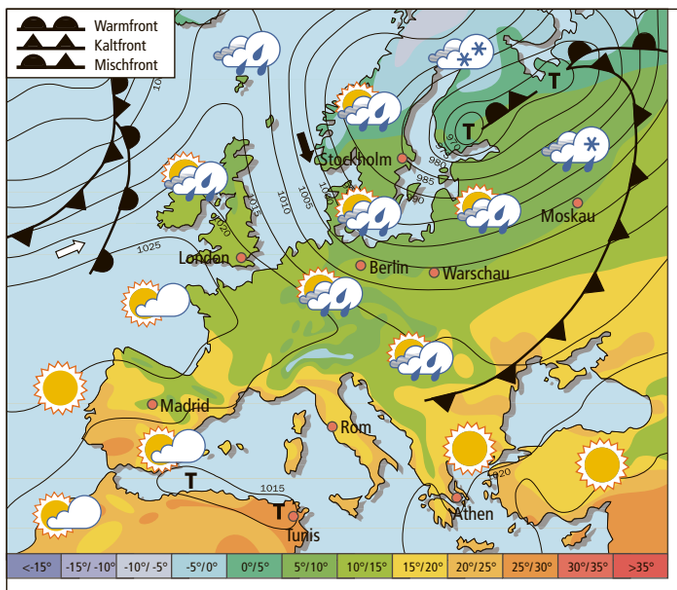
Von Gregor Mayntz

BRÜSSEL. Sie betritt das Europahaus der Staats- und Regierungschefs in Brüssel, als sei es einer von vielen Gipfeln, denen noch viele folgen werden. Angela Merkel spricht vom „regulären Oktoberrat“ und einer „gut gefüllten Tagesordnung“. Und weil in Deutschland gerade die Flüchtlingszahlen rapide raufgehen, wird sie zum Auftakt des EU-Gipfels am Donnerstag auch schon mal klarer, obwohl das Thema erst am Freitag aufgerufen wird: Sie kritisiert Belarus, mit Flüchtlingen Druck auf die EU auszuüben, und stellt fest: „Es ist und bleibt schlecht, dass wir bisher keine gemeinsame Linie im Thema Migration unter den 27 Mitgliedsstaaten gefunden haben.“

Die „gemeinsame Linie“ – wie oft haben die anderen Staats- und Regierungschefs der EU in den letzten 16 Jahren auf Merkel geschaut, wenn sie danach suchten? Und nun können sie das zum letzten Mal. Als amtierende Regierungschefin tritt sie nächsten Dienstag ab, dann führt sie nur noch die Geschäfte. Und beim nächsten „regulären“ Gipfel Mitte Dezember ist Olaf Scholz nach dem Fahrplan der Ampel-Koalitionsverhandlungen bereits Kanzler. Und Merkel Geschichte.

Die Konfliktverstärker sind seit Tagen am Werk, fordern den Showdown in einer Frage, die die EU erschüttert, seit der polnische Verfassungsgerichtshof das EU-Recht in Teilen für unvereinbar mit der polnischen Verfassung erklärte. Merkel macht klar, dass die gemeinsame Rechtsstaatlichkeit „Kern des Bestands der Europäischen Union“ sei. Die Regierung in Warschau müsse die Unabhängigkeit der polnischen Justiz wiederherstellen, den Vorrang des EU-Rechts vor nationalen Gesetzen anerkennen und auch mit dem Zurückhalten weiterer EU-Milliarden auf Kurs gebracht werden. Bereits jetzt hat die EU-Kommissionspräsidentin den Daumen auf 36 Milliarden aus dem Corona-Hilfsfonds, die eigentlich Polen zustünden.

Gegen eine solche „Erpressung“ verwahrt sich Polens Premier Mateusz Morawiecki bei seiner Ankunft am Tagungsort. Für ihn mache der Vorrang des EU-Rechtes nur auf den Feldern Sinn, auf denen die Mitgliedsstaaten ihre Souveränität auch an die EU abgetreten hätten. In allen anderen Bereichen nicht. | Hintergrund



Amsterdam	Regenschauer	13°	Mallorca	Regen	22°
Athen	heiter	23°	Moskau	wolkig	12°
Barcelona	wolkig	21°	Nizza	wolkig	22°
Innsbruck	wolkig	13°	Paris	wolkig	14°
Istanbul	sonnig	19°	Prag	wolkig	10°
Las Palmas	wolkig	25°	Rom	Regenschauer	23°
Lissabon	sonnig	23°	Stockholm	wolkig	7°
London	wolkig	14°	Zürich	Regenschauer	12°

Wetterlage

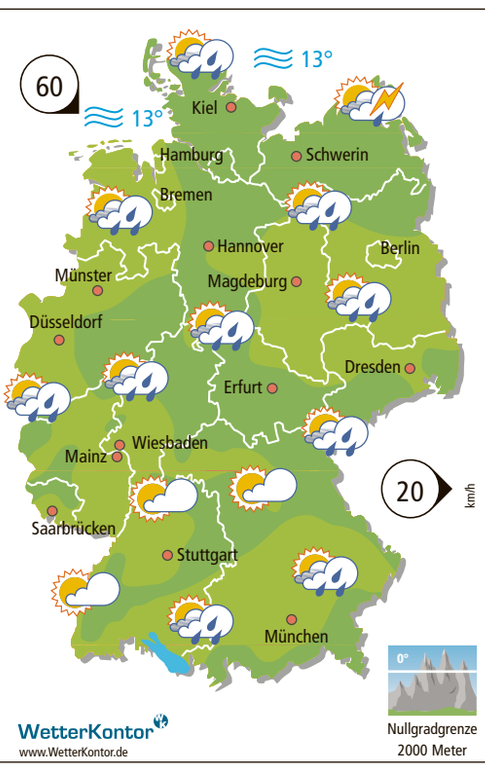
Mit einem Tief über Finnland gelangt deutlich kältere Luft nach Mitteleuropa. Bei wechselnder bis starker Bewölkung gehen gebietsweise Regenschauer, zum Teil auch Graupelschauer oder Gewitter nieder. Teilweise treten erneut Sturmböen auf. In Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel ist es lokal freundlich.

Deutschland

Im Nordwesten, im Norden und im Osten gehen Regen- oder Graupelschauer, örtlich auch Gewitter nieder. Südlich der Donau ist es erst bewölkt, und es regnet gebietsweise. Später wird es dort trockener. Am freundlichsten ist es von Rheinland-Pfalz über Südhessen bis nach Franken. 5 bis 14 Grad werden erreicht.

Biowetter

Die Wetterlage macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Sie spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterfühlige leiden unter Kopfschmerzen.



WetterKontor
www.WetterKontor.de

Münsterland

Dichte Wolkenfelder ziehen vorüber, und die Sonne zeigt sich nur ab und zu. Zeitweise gehen Regenschauer nieder. Die Höchsttemperaturen erreichen nur kühle Werte zwischen 9 und 11 Grad. Der Wind weht mäßig bis frisch aus West bis Südwest. Es treten noch starke bis stürmische Böen auf. In der kommenden Nacht kühlt sich die Luft auf Tiefstwerte von 6 bis 4 Grad ab.

Weitere Aussichten

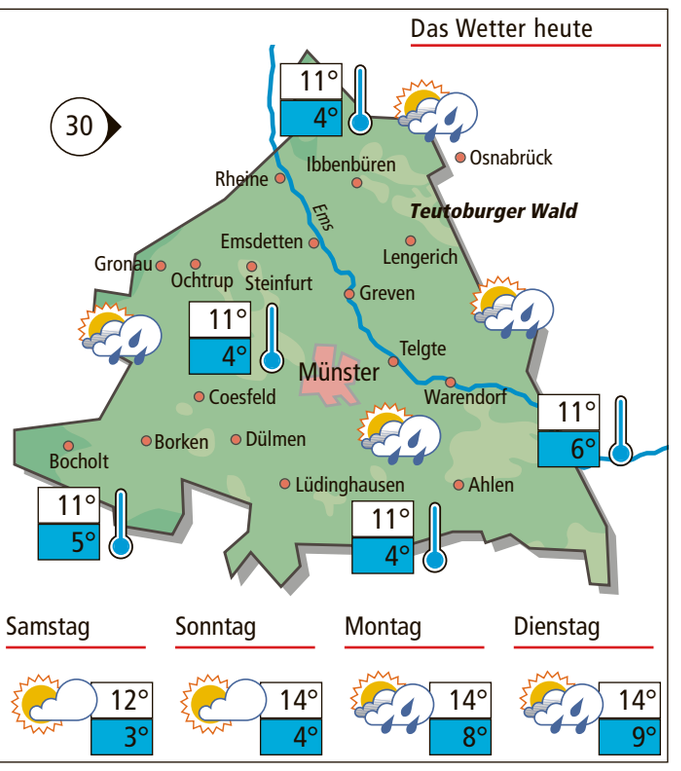
Der Samstag beginnt noch mit vielen Wolken. Später kommt hin und wieder die Sonne durch. 10 bis 12 Grad werden erreicht. Am Sonntag lösen sich einzelne Nebelfelder bald auf. Dann scheint häufig die Sonne, und nur ein paar harmlose Wolken ziehen vorüber. Die Temperaturen steigen auf Höchstwerte von 12 bis 14 Grad.

Sonne und Mond

08:07 18:20 | 19:11 09:55

Die Daten beziehen sich auf Münster

Das Wetter heute



Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag
12° 3°	14° 4°	14° 8°	14° 9°

BZ vom 22.10.2021

Nachrichten

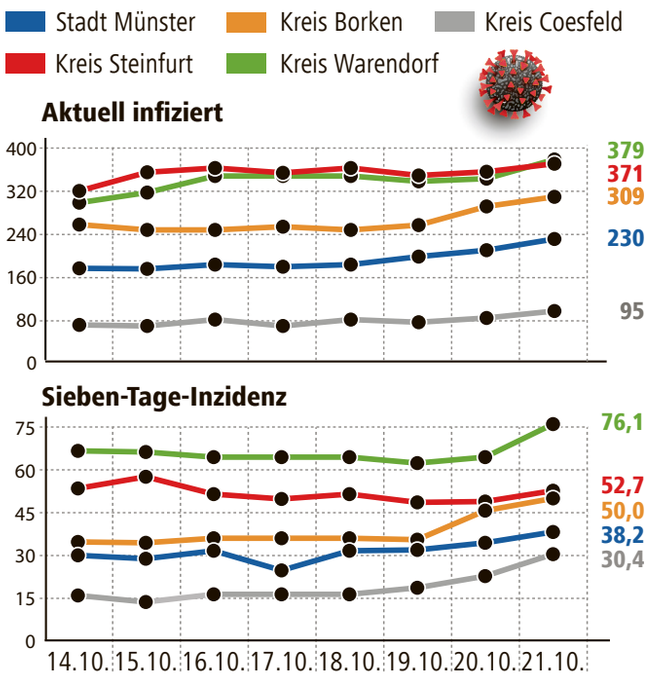
Luxuswagen-Interessent mit drei Promille

HAGEN (lnw). Mit drei Promille ist ein Mann in Hagen laut Polizei vor einem Autohaus vorgefahren, um sich nach einem neuen Luxuswagen zu erkundigen. Dem Inhaber des Geschäfts fiel sofort die Fahne des Kunden auf – er rief die Polizei. Im Wagen des 56-Jährigen fanden die Streifenbeamten eine leere Weinflasche, wie die Behörde am Donnerstag mitteilte. Beim Pusten ergab sich der Wert von drei Promille. Der Mann stritt am Mittwoch zwar ab, mit dem Auto gekommen zu sein, Videoaufnahmen belegten dies nach Angaben der Polizei aber.

Diebstahl: Mann isst Tomaten im Laden

HAGEN (lnw). Ein Mann hat in Hagen Tomaten und Süßigkeiten aus der Auslage genommen und gleich vor Ort gegessen, weil er sie nach eigenen Angaben nicht bezahlen konnte. Es werde wegen Ladendiebstahls gegen den 43-Jährigen ermittelt. Die Polizei teilte am Donnerstag mit, ein Angestellter habe den Mann am Vortag beobachtet und angesprochen. Als der aggressiv reagierte, kam die Polizei. Den Beamten sagte der Mann, dass er kein Bargeld bei sich habe und die Waren nicht bezahlen könne.

Coronazahlen ähneln denen von 2020



Quelle: Land NRW, Bezirksregierung Münster, Landkreise, Stadt Münster. Stand 21.10.2021.

-gap- **MÜNSTERLAND.** Die Gesundheitsämter im Münsterland meldeten am Donnerstag 225 neue Infektionen mit dem Coronavirus. So viele neue Fälle an einem Tag gab es zuletzt am 22. September. Zeitgleich wurden am Donnerstag 121 Menschen als genesen registriert. So stieg die Zahl der aktuell Infizierten auf 1384, den höchsten Wert seit dem 25. September.

Ähnlich sahen die Zahlen übrigens vor genau einem Jahr aus. Am 21. Oktober 2021 meldeten die Behörden 145 Neuinfektionen und 87 Gesundungen. Die Zahl der aktuell Infizierten stieg vor einem Jahr auf 1057. Auch damals gab es wie jetzt eine steigende Tendenz.

Unfall führt Polizei zu Drogenfund

VERL (lnw). Ein Verkehrsunfall in Verl bei Gütersloh hat die Polizei zu einem großen Drogenfund gebracht. In der Wohnung eines Unfallbeteiligten im Alter von 27 Jahren hätten sie fast 19 Kilogramm Marihuana, 18 000 Euro und einen in einem Stock versteckten Degen entdeckt, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Nach Angaben der Ermittler war es bereits vergangenen Freitag zu dem Unfall gekommen, bei dem der Mann unter Drogen stand. In seinem Rucksack wurden 400 Gramm Marihuana und drei Messer gefunden. Bei der anschließenden Durchsuchung der Wohnung tauchten die weiteren Drogen, das Bargeld und die ungewöhnliche Waffe auf. Der 27-Jährige wurde festgenommen.

Einbrecher fahren in Juweliergeschäft

MÜNSTER. Zwei unbekannte Täter sind in Münster mit einem Kombi rückwärts in die Tür eines Juweliergeschäfts gerast und haben mehrere Glasvitrinen leergeräumt. Die Polizei berichte am Donnerstag, einer der Männer sei am frühen Morgen gegen 4 Uhr durch die zerstörte Tür in den Laden gestürmt, sein Komplize habe am Steuer gewartet. Beide flüchteten in dem Kombi. Die Polizei sucht nach Zeugen. Zur Höhe der Beute machte sie zunächst keine Angaben.

Metallstange im Mais beschädigt Häcksler

GESCHER. Eine Metallstange hat am Sonntag bei der Maisernte erheblichen Schaden an einem Häcksler angerichtet. Das Geschehen, von dem die Pressestelle der Polizei berichtet, spielte sich in Gescher ab: In der Bauerschaft Tungerloh-Capellen war gegen 18 Uhr ein Erntefahrzeug auf einem Feld unterwegs. Als die Maschine die Maispflanzen einzog, hörte der Fahrer plötzlich ein lautes Geräusch aus dem Inneren. Es stellte sich heraus, dass Unbekannte eine Metallstange im Mais platziert hatten. Bereits am Tag zuvor hatte der Geschädigte beim Ernten auf einem weiteren Maisfeld noch rechtzeitig eine Metallstange entdeckt. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Kreisleitstelle in Steinfurt kann sich im Katastrophenfall ins Radioprogramm einklinken

Ein überraschendes „Guten Tach“

Von Michael Hagel

Die Mitarbeiter der Kreisleitstelle in Rheine (oben links) können sich im Katastrophenfall ins Radioprogramm einklinken. NRW-Innenminister Herbert Reul testete das am Donnerstag. Bei der Flutkatastrophe im Ahrtal (unten) wurde die unzureichende Alarmierung der Bevölkerung zuletzt heftig kritisiert.

Fotos: Sven Rapreger, Michael Hagel, dpa

RHEINE. „Guten Tach, liebe Bürgerinnen und Bürger im Kreis Steinfurt!“ Sogar mundartlich hatte sich Innenminister Herbert Reul (CDU) – er stammt aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis – auf seine münsterländische Umgebung eingestellt, als er am Donnerstagvormittag in der Leitstelle für Rettungsdienste und Feuerwehr des Kreises Steinfurt in Rheine zu einer kleinen Ansprache ansetzte.

Der NRW-Innenminister war aus Düsseldorf angereist, um sich aus der Leitstelle heraus per Live-Schalte ins laufende Programm des Lokalradios RST einzuklinken. Vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe im Juli und der, so zumindest die Kritik, problematisch verlaufenen Alarmierung der Bevölkerung ein Test, der auch im Münsterland durchaus Sinn ergibt.

Seit gut 15 Jahren kann sich die Leitstelle in Rheine in das laufende Programm des lokalen Senders RST schalten, wenn die Bevölkerung bei Gefahr informiert und vor allem gewarnt werden soll. „Wir haben das seinerzeit nach der Schneekatastrophe 2005 eingeführt“, erklärte Steinfurts Landrat Martin Sommer.

Der Radiosender mit Sitz in Rheine sei damals sogar mit einem Notstromaggregat ausgestattet worden, denn, so Sommer, er könnte „im Notfall ein lebenswichtiges Kommunikationsmittel“ sein. Nicht das einzige, aber eben doch ein für breite Bevölkerungsschichten relevantes. „Natürlich funktioniert das nur, wenn die Leute auch das Radio einschalten“, sagte der Landrat. Das wolle man unter anderem mit der Wiedereinführung des Sirenenalarms erreichen, „für den wir im Übrigen in diesen digitalen Zeiten auch Spott geerntet haben“.

Alles zusammen, natürlich auch die Internet-Kanäle und künftig das sogenannte „Cell-Broadcasting“, soll dafür sorgen, dass die Menschen im Falle einer wie auch immer gearteten Katastrophe schnell und effektiv erreicht werden können. Bezahlt hat dieses System nicht nur der Kreis, auch das Land hat mitfinanziert.

NRW-Innenminister Reul fand das, was er in Rheine erlebte, großartig: „Die Idee an sich ist der Hammer, ich bin echt begeistert.“ Gerne mache er deshalb einen konkreten Praxistest. Er hoffe nur, dass nach seinen Worten „Hier spricht Ihr Innenminister“ nicht alle „am Radio erstarren und die Arbeit niederlegen“.

Reul und Sommer fanden es wichtig, über das Medium Radio den Menschen klare Ansagen und Handlungsanweisungen im Katastrophenfall geben zu können. Wäre das etwa im Ahrtal rechtzeitig vor den anrauschenden Wassermassen erfolgt, hätten womöglich etliche Opfer vermieden werden können.

Der Landrat kündigte ein überarbeitetes Infoblatt an, auf dem die Sirenensignale und die Radioalarmierung noch mal erklärt werden. Diese Infobroschüre wird – damit sie auch wirklich zur Kenntnis genommen wird – gemeinsam mit den Gebührenbescheiden verschickt. Sommer: „Die Menschen müssen das Thema Katastrophe verinnerlichen.“

Selbstverständlich, das betonten sowohl Reul als auch Sommer, werde die Radioalarmierung nicht inflationär genutzt, sondern nur in extremen Gefahrensituationen. Zuletzt im Kreis Steinfurt übrigens bei einem Großbrand in einer Chemiefirma in Ibbenbüren 2019.

Am Ende seiner kleinen Ansprache an die RST-Hörer betonte Innenminister Reul nochmals, dass dies alles nur ein Test gewesen sei; also nicht wie Orson Welles' „Krieg der Welten“ 1938, als eine gefakte Radiosendung eine veritable Massenpanik hervorrief. Niemand brauche beunruhigt zu sein, so Reul. Das war dann auch Landrat Sommer aus ganz anderen Beweggründen nicht mehr: „Ich bin ganz erleichtert, muss ich sagen, weil ich schon etwas Sorge wegen des Vorführeffekts hatte . . .“

Steinfurter Betreiber haben Streit mit dem Nachbarn

Kino ist zu laut – Nachbar klagt

Von Ralph Schippers

Blick in den Kinosaal 2: Die dort produzierte Tonkulisse – insbesondere Sound- und Akustikeffekte, wie sie typisch für die Sparte der Actionfilme sind – stört den angrenzenden Nachbarn. Dieser hat nun Klage gegen die Eheleute Hamer eingereicht.

Foto: Ralph Schippers

STEINFURT. Das Kino Steinfurt hat harte Zeiten hinter sich und befindet sich nach dem Restart wieder im Aufwind. Dennoch ist die Stimmung bei Tobias und Stefanie Hamer getrübt. Der Nachbar hat die Betreiber angezeigt: Er fühlt sich vom Lärm belästigt.

Die Klage ist der vorläufige Höhepunkt eines schon länger schwelenden Zerwürfnisses mit dem Nachbarn, der zugleich Vermieter der Räume zwischen Kino und Kinobar ist. Der Mietvertrag sei inzwischen gekündigt, erklärt Hamer. Streit um eine Stundung der Mietzahlungen während der Corona-Zeit habe schließlich zu einem Vergleich geführt, der den vorzeitigen Ausstieg zum Februar kommenden Jahres vorsieht.

Was bleibt, ist der Lärm-Vorwurf. „Die Vorstellungszeiten sind nicht anders als in den Jahren vor Corona auch“, sagt der Kino-Betreiber. Mit ganz wenigen Ausnahmen im Jahr sei gegen 23 Uhr Schluss. Zudem seien Lautstärke und Basseinstellung reduziert worden.

Der klagende Nachbar Ewald Schröder betont, er habe immer wieder auf die Missstände aufmerksam gemacht, mündlich wie auch schriftlich – doch vergebens. Er sei immer an einer Lösung interessiert gewesen, aber irgendwann sei die Geduld zu Ende. Vor allem die aus dem Kinosaal 2 dringenden Sound- und Akustikeffekte seien über die Jahre immer intensiver und daher sehr belastend geworden. „Zwar ist in aller Regel gegen 23 Uhr Schluss, aber es geht ja auch schon am Nachmittag los.“ Die Lautstärke sei zwischenzeitlich heruntergeregelt worden, dies sei aber immer nur kurzzeitig so gewesen.

Schröder bedauert, dass die Hamers nur schriftlich mit ihm kommunizierten. Eine effektive Schallisolierung könnte Abhilfe schaffen. „Wir haben uns zuletzt noch einmal schriftlich an den Anwalt der Hamers gewandt mit der Bitte um Stellungnahme.“ Nachdem keine Reaktion gekommen war, sei ihm aber nur noch der Weg zum Gericht geblieben.

Was die Mietzahlungen anbelangt, habe er frühzeitig darauf hingewiesen, dass er auf diese angewiesen sei. Sie seien jedoch von den Hamers mit der Begründung der Einnahmeausfälle aufgrund der Corona-Krise einseitig gekürzt worden.

„Sie haben später nachgezahlt, aber den Vertrag dann über ihren Rechtsanwalt gekündigt“, beschreibt Schröder seine Sicht der Dinge. Da der Vertrag aber über zehn Jahre angelegt war, habe man sich schließlich über einen Vergleich geeinigt. Das ändere aber nichts am weiter ungelösten Lärmproblem.

Fast neun Jahre Haft für Missbrauch

NEUBRANDENBURG (dpa). Das Landgericht Neubrandenburg hat einen Mann wegen schweren sexuellen Kindesmissbrauchs zu acht Jahren und neun Monaten Freiheitsstrafe verurteilt. Die Jugendschutzkammer behielt sich zudem vor, wegen der ausgeprägten pädosexuellen Neigung später noch über eine mögliche Sicherungsverwahrung zu entscheiden, sagte Richterin Daniela Lieschke am Donnerstag. Der Fall des 36-Jährigen steht im Zusammenhang mit dem Missbrauchskomplex Münster.

Die Kammer sei überzeugt, dass der Verurteilte im Jahr 2019 mehrfach den neunjährigen Stiefsohn des Haupttäters aus Münster missbraucht und das mit diesem auch detailliert geplant hatte, erklärte die Richterin. Der Verurteilte kommt aus Ueckermünde im Kreis Vorpommern-Greifswald.

Die Männer hätten sich in Internetchats kennengelernt, sich in Ueckermünde getroffen und manches auch gefilmt. „Sie haben dazu beigetragen, dass der Junge Stück für Stück körperlich und seelisch zerstört wurde“, sagte Lieschke. Der Verurteilte hatte vor Gericht geschwiegen. Die Kammer hatte die Vorfälle aber rekonstruieren können.

Drogenrazzien in neun Städten

NRW-Polizei hebt Marihuana-Ring aus

Von Ulli Brünger

GELSENKIRCHEN. Mit der Durchsuchung vieler Objekte und sieben Festnahmen ist der Polizei in Nordrhein-Westfalen ein großer Erfolg gegen die organisierte Drogenkriminalität gelungen. Insgesamt seien am Donnerstagmorgen von 6 Uhr an elf Objekte in neun NRW-Städten durchsucht worden. „Volltreffer" seien dabei die Durchsuchungen in einem ehemaligen und leerstehenden Möbelhaus in Gelsenkirchen und auf einem früheren Firmengelände in Duisburg gewesen, sagte Einsatzleiter Klaus Müller von der Hagener Polizei.

Allein in Gelsenkirchen seien vier große Plantagen mit Cannabis-Pflanzen zur Herstellung von Marihuana gefunden worden, eine weitere in Duisburg. Insgesamt wurden etwa 2600 Pflanzen sichergestellt. „Das ist ein großer Erfolg", sagte Müller, der den Wert der Drogen auf bis zu einer Million Euro schätzt. Dazu komme der „enorme Wert" der sichergestellten technischen Geräte.

Die gefundenen Pflanzen und die „sehr professionellen" Gerätschaften für die Beleuchtungs-, Belüftungs- und Bewässerungsanlagen waren so umfangreich und schwer, dass die Polizei-Logistik nicht ausreichte. So seien laut Müller eigens Logistik-Unternehmen engagiert worden, um die Gerätschaften teilweise in Containern abtransportieren.

Hauptverdächtiger ist ein 41 Jahre alter Mann, der in Herne gefasst wurde. Der mutmaßliche Drahtzieher der Drogenbande ist den Behörden seit Langem bekannt. Gegen ihn laufen laut Oberstaatsanwalt Gerhard Pauli mehrere Verfahren wegen Drogendelikten aus den Jahren 2013 und 2014. Er war jahrelang untergetaucht, ehe er sich im April den Behörden stellte. Er kam aber wieder gegen Kaution auf freien Fuß, weil seine Taten bereits lange zurücklagen.

Interview: NRW-Innenminister Herbert Reul über die Lage der Union und die „Ampel"

„Es hängt jetzt von uns ab"

DÜSSELDORF. NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) warnt seine Partei davor, sich nach der verlorenen Bundestagswahl selbst zu zerstören. Im Interview mit unseren Korrespondenten Gregor Mayntz und Kerstin Münstermann spricht er darüber, warum ihn die Niederlage von Armin Laschet nachdenklich macht und wie er das Sondierungspapier der Ampel zur Innenpolitik beurteilt.

Herr Reul, die Ampel-Parteien haben Verhandlungen aufgenommen, der Zustand der Union ist mehr als zerrüttet. Wie kommen CDU/CSU wieder auf die Beine?

Reul: Wir müssen Frieden mit der Vergangenheit machen und gleichzeitig kritisch aufarbeiten, was falsch gelaufen ist. Wir müssen fair miteinander umgehen und dann deutlich machen, mit welchen Inhalten und mit welchen Personen wir nach vorne gehen. Gründlichkeit geht hier vor Schnelligkeit.

Halten Sie das von Armin Laschet vorgeschlagene Verfahren für richtig? Kreisvorsitzendenkonferenz, dann Parteitag…

Reul: Ich bin kein Wahrsager, aber ich halte es derzeit für das Beste. Ich rate meiner Partei, den Pfad „Erneuerung, Hauptsache junge Leute, alles muss auf den Prüfstand" wieder zu verlassen und ein wenig vertiefter nachzudenken. Wir dürfen jetzt keine reflexhaften Debatten über Namen und persönliche Karrierepläne führen. Das ist der falsche Zeitpunkt. Die Union muss als Team mit interessanten Inhalten aufwarten. Davon gibt es wahrlich genug.

Tut Opposition der Union auch mal gut?

Reul: Die tut nie gut. Aber der Wähler hat entschieden. Fertig, aus.

Die erste Oppositionsphase der Union dauerte 13 Jahre, die zweite sieben – und die jetzt?

Reul: Vier Jahre. Dabei hängt es wesentlich von uns selbst ab. Wenn wir wirtschaftliche Probleme bekommen und deutlich wird, dass die Ampel-Parteien diese nicht in den Griff bekommen, dann ist der Hype von anderen Themen weg. Wenn die Union dann als geschlossene Formation und überzeugende Alternative antritt, auf die man sich verlassen kann – dann kann sich das Blatt auch sehr schnell wieder wenden.

In NRW steht im Mai eine Landtagswahl an. Wie gefährlich ist die Entwicklung der Bundespartei für die CDU im Land?

Reul: Unsere Chancen stehen gut, weil wir in NRW gute Arbeit gemacht haben. Wenn der Pulverdampf mal verraucht ist, dann werden die Wähler fair bewerten, was in der Landespolitik in den vier Jahren passiert ist. Und dann gibt es meines Erachtens viel Positives und wenig Ansatz zum Meckern.

Auch unter Zurückstellung eigener Ambitionen? Sie wären sicher gern Ministerpräsident geworden…

Reul: Nein. Die Frage hat sich nicht gestellt und stellt sich auch nicht. Ich bin gerne bereit, weitere Jahre Innenminister zu sein, wenn die Wähler und die Partei das wollen. Für das Thema Innenpolitik und Sicherheit stehe ich und das galt stets als ein Kompetenzfeld der CDU.

Für ihren langjährigen politischen Weggefährten Armin Laschet ging es in diesem Jahr von ganz oben politisch steil bergab. Was raten Sie ihm?

Reul: Mich erschüttert das. Es zeigt, wie anfällig ein Politikerleben ist: Es reicht nicht mehr, gute Politik zu machen. Wenn Stimmungen aufkommen, die alles vernichten wollen, dann hat man es schwer. Dann kann alles Erreichte für die Katz sein. In meinem Innersten glaube ich immer noch, dass es sich auszahlt, wenn man vernünftig arbeitet und menschlich integer ist. Dass kann doch nicht alles nur von Effekthascherei und kurzen Momenten – wie etwa das Lachen einer war – bestimmt werden. Das macht mich sehr nachdenklich. Raten tue ich Armin Laschet gar nichts. Er wird das selbst entscheiden.

Wie bewerten Sie das Sondierungspapier der Ampel zur Innenpolitik?

Reul: Das ärgert mich am meisten: Dass wir im Wahlkampf nicht klar machen konnten, was bei der Inneren Sicherheit ohne Union in der Bundesregierung auf Deutschland zukommt. Das Papier zeigt nun deutlich, dass diese Ampelkoalition mit dem Thema Sicherheit nicht viel am Hut hat. Wenn es lediglich um mehr Prävention und weniger Repression gehen soll, ist das falsch.

Der Staat muss Stärke zeigen und klar signalisieren, dass er sich nicht auf der Nase herumtanzen lässt. Wenn die Ampel nun die Sicherheitsarchitektur umbauen will und von einer Generalrevision spricht, ist das höchst problematisch. Ein minimierter Verfassungsschutz, nur noch als Forschungsinstitut, ist ein Grund zur Sorge für uns alle. In Nordrhein-Westfalen wird es jedenfalls, solange die CDU regiert, einen Verfassungsschutz geben.

Herbert Reul will auch nach der Landtagswahl als NRW-Innenminister weitermachen. Foto: imago/Jens Krick

Nachrichten

Wahl: Viele stießen auf Fake News

DÜSSELDORF (lnw). In der heißen Phase des Bundestagswahlkampfs haben nach einer aktuellen Umfrage mehr als zwei Drittel der Internetnutzer in Deutschland politisch motivierte Desinformation wahrgenommen. Das geht aus einer am Donnerstag veröffentlichten Forsa-Umfrage im Auftrag der NRW-Landesmedienanstalt hervor. Bei der wenige Tage vor der Wahl durchgeführten Umfrage gaben 13 Prozent der Befragten an, ihnen seien „häufig" bewusst irreführende Nachrichten auf Webseiten, in Blogs oder sozialen Netzwerken aufgefallen. Rund 37 Prozent stießen „ab und zu" auf Fake News, weitere 21 Prozent „selten". Damit unterschied sich die Wahrnehmung von politisch motivierter Desinformation im Internet trotz der Nähe des Wahltermins am 26. September kaum von der bei einer ersten Umfrage im Juni. Die Zahl derjenigen, die häufig irreführende Nachrichten wahrnahmen, sank in der heißen Wahlkampfphase sogar leicht um 4 Prozentpunkte.

NRW-Justiz versteigert Bitcoins

DÜSSELDORF (lnw). Die nordrhein-westfälische Justiz versteigert in der kommenden Woche beschlagnahmte Bitcoins. Justizminister Peter Biesenbach (CDU) werde die entsprechende Online-Auktion am Montag (25. Oktober) selbst starten, erklärte sein Ministerium am Donnerstag. Die Strafverfolgungsbehörden in NRW hätten mittlerweile Bitcoins im Wert eines achtstelligen Euro-Betrags gesichert. Sie würden nun nach und nach „verwertet". Bitcoin ist eine Digitalwährung, die starken Schwankungen unterliegt. Die Kryptowährung ist nicht nur bei Anlegern populärer geworden, sondern wird mittlerweile auch von Kriminellen genutzt.

Debatte

Neuer Bundestag

Erfahrung zählt

Überall ruft, ja schreit man geradezu nach jüngeren Politikern. Ich will den jungen Leuten nicht den guten Willen und die Begeisterung für ihre Ziele absprechen. Aber würde ich im Krankenhaus liegen und hätte eine schwierige Operation vor mir, dann wäre ich bestimmt nicht begeistert, wenn ein Assistenzarzt im ersten Jahr der Facharzt-Ausbildung an mir herumschneiden würde.
Ähnlich sehe ich das in der Politik. Es bedarf schon einer soliden Erfahrung, um die Geschicke eines Landes zu lenken. Jung zu sein bedeutet noch keine Kompetenz. Und „learning by doing" könnte uns in dieser Zeit mit ihren hochkomplexen Problemen teuer zu stehen kommen.
Amelie Sanders, Ahlen

Aufgebläht

(…) Durch Reformverweigerung der Parteien bläht sich der Bundestag immer weiter auf. Gesetzlich vorgesehen sind 598 Abgeordnete, doch nun sind es 735. Die Mehrzahl der Wähler möchte keine unnötigen 137 Mitglieder sponsern, weil die Politik dadurch nicht aufgewertet wird.
Auch sind die überzähligen Politiker – im Gegensatz zu einer Verkäuferin im Lebensmittelhandel, einem Lkw-Fahrer oder Mitarbeiter in der Pflege – nicht „systemrelevant" und damit verzichtbar.
Das hat uns die Corona-Pandemie gelehrt. (…)
Konrad Stieger, Mettingen

Woelki

Es ist dreist

Der Steuerzahlerbund kritisiert zu Recht die Zahlung der vollen Bezüge an Kardinal Woelki.
Ich finde es dreist, in dieser für viele Menschen schwierigen Zeit einem Kardinal „in einer Auszeit" die vollen Bezüge in Höhe von fast 13 800 Euro zu zahlen. Diese Bezüge zahlt der Steuerzahler. Damit bin ich nicht einverstanden.
Die Kirche hat doch massive Probleme (zum Beispiel Missbrauch, Mitgliederschwund). Hier wäre die Möglichkeit gegeben, ein deutliches Zeichen zu setzen.
Monika Haarlammert, Münster

Kardinal Rainer Maria Woelki nahm im September an der Zweiten Synodalversammlung der katholischen Kirche teil. Foto: dpa

Verzicht üben

Wenn schon Kardinal Rainer Maria Woelki nicht freiwillig zurücktritt, dann sollte er mindestens auf sein „üppiges" Gehalt verzichten. Die beabsichtigte Informationsgewinnung über die Seelsorge in den Niederlanden sollte er besser in den Slums von Buenos Aires antreten. Papst Franziskus kann ihn sicher gut beraten, wie er sich dort gegenüber den Armen verhalten sollte. Vielleicht tritt Kardinal Woelki mit diesen Erfahrungen dann endlich von der „Bühne" ab, um die Flucht der Gläubigen aus der katholischen Kirche aufzuhalten.
Felix Kötting, Havixbeck

Lkw-Fahrer

Gute Gründe

Der Vertreter der Speditionsbranche beklagt den Fahrermangel und nennt auch ein paar Gründe. Ein paar Gründe hat er aber auch vergessen. Einer davon ist der niedrige Lohn, der in der Branche gezahlt wird. Auch die Familienfreundlichkeit ließe sich verbessern, indem mehr Freizeitausgleich gewährt wird. Beides treibt natürlich die Transportkosten nach oben.
Aber muss denn die Milch quer durch Deutschland gekarrt werden, nur um dann als Joghurt wieder zurückgefahren zu werden, einfach weil der Verarbeitungsbetrieb ein paar Cent billiger ist als der vor Ort?
Frank Klee, Münster

Spritpreise

Raubrittertum

Wer beendet einmal das moderne Raubrittertum an den Tankstellen?
Es ist indiskutabel und mit nichts zu rechtfertigen, dass die Preise an einem Tag um 15 und mehr Cent pro Liter schwanken. Die höchsten Preise zwischen 6 und 10 Uhr, 12 und 14 Uhr und natürlich zwischen 16 und 18 Uhr. Der einzig plausible Grund: „Berufsverkehr". Mal eben abzocken bei denen, die die günstigeren Zeiten verpasst haben und tanken müssen. (…)
Und bitte nicht mit dem Argument kommen, man solle einen näher liegenden Arbeitsplatz suchen. Vor einigen Jahren wurden die Arbeitnehmer geradezu genötigt, längere Strecken in Kauf zu nehmen, nach dem Motto: Ihr müsst mobiler werden. Nein, solange der Staat der größte Profiteur beim Sprit ist, wird die goldene Kuh „Autofahrer" zugrunde gemolken.
H. J. Mach, Havixbeck

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an leserbriefe@zgm-muensterland.de. Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter www.zgm-muensterland.de/Service/Datenschutz.

BZ vom 22.10.2021

Leitartikel

Der Dauerkonflikt der EU

Mehr als nur Wirtschaft

Von Martin Ellerich

Pünktlich zu Angela Merkels letztem EU-Gipfel eskaliert der Streit. Aber: Der Konflikt ist alles andere als neu – nicht der mit der polnischen PiS-Regierung und erst recht nicht die grundsätzlichere Auseinandersetzung, die darunter liegt. Letztere schwelt länger als die 16 Jahre Kanzlerschaft, und sie schwelt nicht nur in der Europäischen Union, sondern – abgeschwächt – bis in Merkels eigene Union. Es ist das Ringen darum, was die EU sein soll: vor allem ein Wirtschaftsclub oder eine „ever closer union“, eine immer enger zusammenwachsende politische und gesellschaftliche Gemeinschaft?

Letztlich geht es darum, wie viel ihrer Souveränität Europas Staaten nach Brüssel und Straßburg abgegeben müssen, damit ein souveränes Europa die gemeinsame Lebensart, die Werte, seine demokratische, soziale und rechtsstaatliche Grundordnung und seine Interessen in einer komplizierten Welt verteidigen kann.

Die wirtschaftlichen Vorteile der EU sind offensichtlich, sie zeigen sich beim Blick ins Portemonnaie. Jeder einzelne Staat profitiert wirtschaftlich von Binnenmarkt, europäischer Arbeitsteilung und vereinheitlichten (Industrie-)Standards. Das gilt auch, nein gerade für den Netto-Zahler Deutschland, den Exportmeister in der Mitte der EU.

Schwieriger wird es bei den gesellschaftlichen und sozialen Fragen: Es braucht gemeinsame Mindeststandards, wenn der Wettbewerb zwischen Europas Staaten und Regionen auf Augenhöhe erfolgen und Europas Bürger geschützt sein soll. Nur: Bezahlter Mindesturlaub ist für einen skandinavischen Sozialdemokraten selbstverständlich, war für einige britische Torys aber nahe am Kommunismus. Wie weit muss, wie weit darf Europa also eingreifen?

Wie weit darf es sich auch in gesellschaftliche Fragen einmischen, etwa da, wo es um die Rechte von sexuellen Minderheiten geht? Wie weit darf die EU sich bei der Rechtsstaatlichkeit einmischen?

Grundsätzlich haben Ungarn und Polen diese Fragen längst selbst beantwortet – mit ihrer Unterschrift beim EU-Beitritt. Damals haben sie die europäische Grundrechtecharta, Europas Werte, anerkannt. Schon damit war die Frage „Union der Wirtschaft oder Union der Werte?“ geklärt. Beides! In der Verteidigung der Werte – auch nach innen – ist die Tendenz zum engeren Zusammenwachsen, zur „ever closer union“, bereits angelegt. Die EU darf es nicht zulassen, dass Kaczynski, Orban und ihre Verbündeten bei AfD & Co. die EU zurückstutzen zu einer reinen Wirtschaftsgemeinschaft. Nicht nur deshalb, weil eine wirtschaftliche Gemeinschaft ohne gemeinsame Werte und politische Regeln zum Scheitern verurteilt wäre.

Tortenschlacht

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Unterstützung — Frankfurter Rundschau

Zur Cyberkriminalität: „Ohne Sicherheit ist alle Digitalisierung nichts. Dafür braucht es Unterstützung – mit Geld und Wissen – gerade für Kommunen und Landkreise, die allein kaum mit der rasanten Entwicklung Schritt halten können.“

Scholz' Gefahr — Augsburger Allgemeine

Zur SPD: „Die neue Mitte, die Tony Blair und Schröder einst beschworen, erreicht sie schon lange nicht mehr, die Angestellten, die jungen Selbstständigen, den akademischen Nachwuchs. Ihre Monstranz ist der Mindestlohn und ihr Mantra das Überwinden von Hartz IV. Olaf Scholz läuft Gefahr, ein Kanzler von Kühnerts Gnaden zu werden.“

Zeit verpasst — Handelsblatt

Zu Energiekosten: „Im Sommer wäre die Zeit gewesen, die Gasspeicher zu füllen. Das passierte nicht, weil die Preise hoch waren – nur liegen sie jetzt eben noch deutlich höher. In Brüssel wird jetzt geprüft und beobachtet. Vielleicht findet sich ja doch eine Marktmanipulation, die sich abstellen lässt (...).“

Start der Koalitionsgespräche: SPD, Grüne und FDP verhandeln in 22 Arbeitsgruppen

Jetzt müssen die Karten auf den Tisch

Die Generalsekretäre Volker Wissing, Lars Klingbeil, Michael Kellner sind optimistisch, bis Ende November die Ampel auf Rot-Gelb-Grün zu schalten. Foto:dpa

Von unserem Korrespondenten Holger Möhle

BERLIN. Wenn alles so glatt läuft, wie es sich Lars Klingbeil, Volker Wissing und Michael Kellner an diesem sehr stürmischen Herbsttag gerade ausmalen, dann könnte Olaf Scholz – nach erfolgreichen Koalitionsverhandlungen – schon Anfang Dezember zum nächsten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt werden.

Grünen-Bundesgeschäftsführer Kellner und die Generalsekretäre von SPD und FDP, Klingbeil und Wissing, sind vor dieser allerersten Runde, mit der die Ampel-Parteien nun auch offiziell in Koalitionsverhandlungen einsteigen, vor die Presse getreten, um ihren Fahrplan vorzustellen. Ein Stockwerk höher herrscht derweil im „Hub 27“ an der Messe Berlin hörbar gute Stimmung. Die Hauptverhandler von SPD, Grünen und FDP haben sich mit ihren jeweiligen Leitern der 22 Arbeitsgruppen versammelt, um noch einmal Mannschaftsgeist und Vertraulichkeit zu beschwören. Die 22 Arbeitsgruppen haben jetzt einen klaren Auftrag: Sie sollen insgesamt – bis in alle Details – dafür sorgen, dass spätestens Ende November die Ampel so geschaltet werden kann, dass Rot-Gelb-Grün funktioniert. Das ist viel Arbeit. Vor allem: Mögliche Differenzen und Streitpunkte sollen alle in den Arbeitsgruppen selbst geklärt werden. Das jedenfalls ist der Plan.

Ab Mittwoch nächster Woche sollen diese 22 Arbeitsgruppen jeweils in Eigenregie so oft tagen, wie es nötig ist, um „auf der Strecke bis zum 10. November“ den Hauptverhandlern ein erstes Ergebnis vorzulegen. Einzige Ausnahme: Wochenenden sollen politikfrei sein, und auch Nachtsitzungen wollen sie vermeiden, „wenn wir dann doch nur Schleifen drehen“, wie Wissing sagt.

Ja, nachts wollen sie nicht mehr tagen. Eigentlich. Neue Kultur, neue Art, Politik zu machen. Abends zu Hause bei der Familie. Ob das wirklich klappt? Annalena Baerbock hatte zuletzt beim Kleinen Parteitag am Wochenende aber schon so eine Ahnung. „Besser, wir hätten es gar nicht erst angekündigt.“ Denn jetzt kommen sie doch, die Tage und womöglich auch die Nächte der Fachpolitiker. Über Wochen.

„Frau Baerbock, wird das heute eine Nachtsitzung?“, wird die Grünen-Chefin bei ihrem Eintreffen gefragt. Baerbock antwortet knapp: „Stürmisch“, sagt sie mit Blick auf den Sturm des Tages. Sie meint das Wetter.

Der Mann im Pandabär-Kostüm des World Wildlife Fund hat Schwierigkeiten, sein Klima-Schild zu halten. Es stürmt. Noch aber nur draußen vor der Halle.

SPD, Grüne und FDP ahnen bereits, dass sie für ihre Neuvermessung der Republik sehr viel Geld brauchen werden. Nur woher nehmen, wenn sie die Schuldenbremse weiter einhalten wollen, worauf vor allem die FDP gedrängt hat? Die Liberalen wollen privates Kapital, das es in Deutschland gebe, für die sogenannten Transformationsprojekte bei der Modernisierung, Digitalisierung und Klimaschutz „aktivieren“. Die bundeseigene Förderbank Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) könnte Kredite für Investitionen absichern. Die globale Mindeststeuer für Großkonzerne wie Amazon und Google soll sechs Milliarden Euro jährlich in die Kasse spülen. Und schließlich gibt es noch den Trick, mit bundeseigenen Gesellschaften, die nicht zum Kern des Bundeshaushaltes gezählt werden, die Schuldenbremse zu umgehen.

Für das Ziel von jährlich 400 000 neuen Wohnungen in Deutschland könnten dann öffentliche Wohnungsbaugesellschaften neue Schulden aufnehmen, ohne dass damit die Schuldenbremse berührt wäre – und bauen. Ähnliches gilt für den Bau neuer Autobahnabschnitte, für die Sanierung maroder Brücken oder den Ausbau des Bahnnetzes. Der Kniff dabei: Neue Schulden, die der Bund wegen der Schuldenbremse nicht machen darf, werden dann eben in eine öffentliche Gesellschaft etwa für Autobahnbau oder Bahn – zumindest teilweise – ausgelagert.

Es könnte hoch hergehen in den Arbeitsgruppen. Grünen-Geschäftsführer Kellner ahnt: „Es wird Punkte geben, wo wir uns sicher auch mal verknoten, alles andere würde mich überraschen.“

Deutschland und Partner stellen Konzept vor

Initiative für EU-Eingreiftruppe

Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer. Foto: dpa

BRÜSSEL (dpa). Deutschland hat gemeinsam mit vier weiteren Staaten eine neue Initiative für den Aufbau einer schnellen militärischen Eingreiftruppe der EU gestartet. Das am Donnerstag bekannt gewordene Konzept sieht vor, die bereits existierenden EU-Battlegroups zu schlagkräftigen und kurzfristig einsetzbaren Krisenreaktionskräften weiterzuentwickeln. Dazu sollen auch Weltraum- und Cyberfähigkeiten sowie Spezialeinsatzkräfte und strategische Lufttransportkapazitäten bereitgestellt werden.

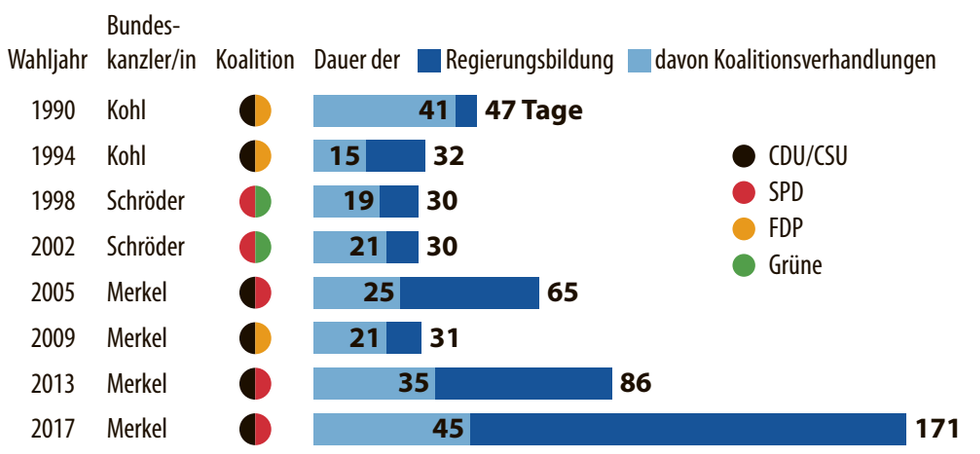
„Die jüngsten Ereignisse in Afghanistan haben erneut gezeigt, dass die EU in der Lage sein muss, (...) robust und zügig zu handeln“, heißt es in dem Konzept, das von Deutschland, den Niederlanden, Portugal, Finnland und Slowenien vorgelegt wurde. Dazu sei es notwendig, die „Verfügbarkeit, Bereitschaft, Einsatzfähigkeit und Kompetenz der Streitkräfte zu verbessern“ und „militärische Kooperationsformate unter den EU-Mitgliedstaaten besser zu nutzen“.

Konkret schlagen die fünf Länder dazu auch vor, über den bislang noch nie genutzten Artikel 44 des EU-Vertrags Einsätze von „Koalitionen von Willigen“ zu ermöglichen. Dies würde insgesamt mehr Flexibilität sowie einen modularen Ansatz für das Krisenmanagement der EU ermöglichen und könnte die Handlungsfähigkeit der EU erhöhen, heißt es in dem Papier. Zudem sollten bereits existierende regionale Kooperationen besser genutzt werden.

Nach Angaben von Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer fielen die Reaktionen anderer EU-Staaten auf das Konzept „sehr, sehr positiv“ aus. Man sei sich einig, dass die Ideen in den sogenannten strategischen Kompass Eingang finden sollten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstag nach informellen Gesprächen zum Thema in Brüssel. Über ihn will die EU bis zum Frühjahr kommenden Jahres festlegen, welche Fähigkeiten sie im Bereich des Krisenmanagements braucht.

Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung

Anzahl Tage zwischen Bundestagswahl und Regierungsbildung und Dauer der jeweiligen Koalitionsverhandlungen



Quelle: Bundeswahlleiter, Bundestag; Grafik: dpa

Nachrichten

IT-Firmen profitieren weniger als gedacht

MÜNCHEN (dpa). IT-Firmen haben von der Corona-Krise bisher nur teilweise profitiert. In einer Befragung von 205 Managern der Branche antworteten 41 Prozent der Teilnehmer, dass ihre Unternehmen seit Beginn der Pandemie mehr Aufträge erhalten. Große Dienstleister profitieren dabei überdurchschnittlich: Von den kleineren Firmen mit weniger als 20 Mitarbeitern erhielten nur gut 15 Prozent mehr Aufträge. In Auftrag gegeben wurde die am Donnerstag veröffentlichte Umfrage vom Spezialversicherer Hiscox, befragt wurden die Manager im September vom Marktforschungsunternehmen techconsult. Zu Beginn der Pandemie hatten viele Experten prophezeit, dass Corona ein Treiber der Digitalisierung sein werde. Schon eine Hiscox-Umfrage im Herbst 2020 hatte allerdings ergeben, dass viele IT-Firmen wenig von einem positiven Corona-Effekt spüren. „Ein Grund dafür ist, dass viele Firmen vor allem am Anfang der Pandemie aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheit wenig neue Investitionen in die digitale Weiterentwicklung getätigt haben", sagte Hiscox-Manager Marc Thamm.

Berentzen verdient mehr

HASELÜNNE (dpa). Der Getränkehersteller Berentzen hat über den Sommer gut verdient. Das Konzernbetriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) sei in den ersten neun Monaten auf 5,1 Millionen € gestiegen, teilte das Unternehmen am Donnerstag in Haselünne im Emsland mit. Das sei ein Zuwachs von 43,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Umsatz sank zugleich um 6,3 Prozent auf 105,8 Millionen €. Rechne man den Wegfall eines wenig lukrativen Lohnfüllauftrags heraus, sei der Umsatz stabil geblieben. Angesichts der Ertragslage setzte die Berentzen-Gruppe auch ihre Erwartung für das Gesamtjahr 2021 herauf. Abzuwarten bleibe aber, wie sich die Pandemie auf das Jahresendgeschäft auswirke. Das Unternehmen ist auf Spirituosen, alkoholfreie Getränke und Saftsysteme spezialisiert.

Sie wollen Ihr Unternehmen nachhaltiger ausrichten? Lässt sich einrichten.

Sich nachhaltiger aufzustellen, ist für viele Branchen eine große Herausforderung. Um den Wandel leichter zu gestalten, haben wir gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsratinganbieter ISS-ESG ein innovatives Tool entwickelt. Mit dem HVB ESG Branchenbarometer erhalten Unternehmen einen genauen Überblick und erfahren, wo sich Chancen und Risiken verbergen. Ein gutes Tool für eine gute Zukunft.

Ihr HVB Ansprechpartner für Unternehmen in Münster:
Thomas Horstmann, thomas.horstmann@unicredit.de, 0251 210150-18

Die Bank für alles, was wichtig ist.
HypoVereinsbank
Member of UniCredit

IHK Nord Westfalen meldet trotz Corona hohe Nachfrage nach Außenhandelsdokumenten

Firmen im Münsterland spüren mehr Handelsbarrieren

Von Jürgen Stilling

MÜNSTER. Der Protektionismus nimmt zu. „Das ist immer so, wenn die Zeiten schwieriger werden", weiß Gerhard Laudwein. Der Außenhandelsexperte der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen in Münster stellt fest, dass sich immer mehr Länder abschotten. Es werden mehr Ursprungszeugnisse, Carnets oder spezielle Zertifikate für Ausfuhren in Länder außerhalb der EU verlangt. Carnets sind Bescheinigungen, die die IHK für den Zweck ausstellt, dass Waren – zum Beispiel für eine Messe – nur vorübergehend in ein Land eingeführt werden. In vielen Ländern gibt es immer mehr Sonderregeln. „Generell werden im internationalen Handel immer mehr Dokumente benötigt", betont der Teamleiter International der IHK.

Sonderbestimmungen führen dazu, dass die Türkei und China die IHK-Statistik zu den Ursprungszeugnissen deutlich anführen. Überraschend ist indes, dass die Zahl der benötigten Dokumente im Corona-Jahr 2020 sogar leicht gestiegen ist. Die IHK stellte im vergangenen Jahr insgesamt 48 345 Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen aus. 2019 waren es 47 583 gewesen.

„Der Außenhandel hat durch Corona gar nicht stark gelitten", sagt Laudwein. Es seien nur andere Produkte gefragt gewesen – zum Beispiel Fahrräder. Laut Deutschem Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ging die Zahl der Waren, die in Staaten außerhalb der EU ein sogenanntes Ursprungszeugnis brauchten, nur um zwei Prozent zurück. Doch auch der DIHK sieht die Geschäfte deutscher Firmen im Ausland durch Handelshemmnisse massiv belastet. „Gerade im Handel mit China, Indien, Russland oder auch der Türkei sind bürokratische Nachweispflichten auf der Tagesordnung", sagte DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier bei der Vorstellung des Außenwirtschaftsreports in Berlin.

Zahl der Packstationen soll fast verdoppelt werden

Post setzt stärker auf Selbstabholer

Von Wolf Dewitz

Die Post will zahlreiche weitere Packstationen errichten. Foto: dpa

BONN. An Parkplätzen, Bahnhöfen und Mietshäusern werden in den kommenden Jahren aller Voraussicht nach Tausende weitere Paket-Abholstationen entstehen. Die Deutsche Post DHL kündigte am Donnerstag an, ihr Ausbautempo zu erhöhen. „Von aktuell 8200 Packstationen wollen wir bis Ende 2023 bei mindestens 15 000 sein", sagte Post-Vorstandsmitglied Tobias Meyer am Donnerstag in Bonn. Für die Anlagen, bei denen die Kunden rund um die Uhr Pakete abholen können, hatte sich die Post bisher das Ziel von 12 000 Standorten für 2023 gesetzt. Nun sollen es 3000 mehr sein als zuvor geplant.

Der für Post und Paket Deutschland zuständige Vorstand begründete den beschleunigten Ausbau mit einer hohen Kundennachfrage. Außerdem seien die Stationen klimaschonend, weil vergebliche Anfahrten und Zustellversuche bei Wohnungen dadurch wegfielen und viele Kunden ihr Paket zu Fuß abholten.

Die Packstationen sind für den Marktführer eine Erfolgsgeschichte. 2003 wurden die ersten gelben Schrankwände aufgestellt, inzwischen sind sie flächendeckend präsent in Deutschland. Sie stehen an Supermärkten, Tankstellen oder Bahnhöfen – also dort, wo viele Menschen vorbeikommen. Der erst vor einem Jahr beschleunigte Ausbau wird nun abermals forciert. Im Herbst 2019 waren es erst 4100 Packstationen – nun sind es schon doppelt so viele, Ende dieses Jahres sollen es 8500 sein. Erfüllt die Post ihr Ausbauziel bis 2023, so hätte sie auf aktueller Basis fast die nächste Verdopplung geschafft.

Hintergrund des Ausbaus sind die seit Jahren rasant steigenden Paketmengen, dies wiederum liegt am boomenden Onlinehandel. Die Paketdienstleister suchen händeringend nach effizienten Zustellarten, um die Massen gut handhaben zu können.

Warum immer mehr Packstationen? „Viele unserer Kunden sind tagsüber nicht zu Hause, eine Paketsendung an ihre Privatadresse macht dann wenig Sinn", erklärt DHL-Vorstand Meyer. Zwar könnte man per Internet einen sicheren Ablageort festlegen, damit der Paketbote die Sendung trotzdem in der Nähe der Wohnung lässt – etwa in der Garage, auf der Terrasse oder im Gartenhaus. Aber viele Bürger, vor allem in Großstädten, hätten solche Ablageorte nun mal nicht. Solche Paketempfänger könnten schon vorher festlegen, dass die Sendung an eine Packstation geschickt wird, und sie dann etwa auf dem Nachhauseweg mitnehmen. Die Nachfrage nach solchen automatisierten Abholstationen steige deutlich, sagte Meyer.

Als neue Standorte peilt der Bonner Konzern vor allem Bahnhöfe an – also Haltepunkte von Bussen, U-Bahnen, S-Bahnen, Regionalbahnen oder Fernzügen. Auch Wohnungsbaugesellschaften sollen angefragt werden, ob die Post nicht einen Platz mieten kann für die Errichtung einer neuen Packstation.

DAX 15472,56 (–0,32%) | **MDAX** 34717,36 (+0,51%) | **Euro Stoxx 50** 4155,73 (–0,39%) | **Dow Jones** 35483,45 (–0,35%) | **Brent, ($/Barrel)** 84,34 (–1,80%) | **Euro (in US-Dollar)** 1,16 (+0,12%)

GEWINNER aus DAX und MDAX

TeamViewer	13,93	+6,26%
Sartorius Vz.	564,00	+4,29%
Nemetschek	96,92	+4,10%
Evotec	44,98	+3,57%

VERLIERER aus DAX und MDAX

SAP	119,86	–3,21%
Siemens NA	138,58	–2,48%
HelloFresh	79,24	–2,10%
Fraport	61,40	–1,82%

DAX Xetra, /e = auch im Euro Stoxx 50

	Div.	21.10.	± in %
Adidas NA /e	3,00	275,55	2,42
Airbus /e	-	111,38	–0,61
Allianz vNA /e	9,60	198,58	–0,27
BASF NA /e	3,30	62,80	–1,07
Bayer NA /e	2,00	48,19	0,03
BMW St /e	1,90	84,24	–0,51
Brenntag NA	1,35	81,92	–0,05
Continental	-	98,17	0,39
Covestro	1,30	55,00	–0,76
Daimler NA /e	1,35	81,73	–0,27
Delivery Hero	-	118,80	1,41
Deutsche Bank NA	-	11,57	0,70
Deutsche Börse NA /e	3,00	146,45	0,31
Deutsche Post NA /e	1,35	52,96	0,21
Deutsche Telekom NA /e	0,60	16,51	–0,12
Dt. Wohnen Inh.	1,03	52,94	±0,00
E.ON NA	0,47	10,85	0,48
Fresenius	0,88	41,22	1,07
Fresenius M. C. St.	1,34	61,80	0,59
HeidelbergCement	2,20	63,74	–0,93
HelloFresh	-	79,24	–2,10
Henkel Vz.	1,85	76,42	–0,10
Infineon NA /e	0,22	37,93	0,81
Linde PLC /e	7,06	265,20	–0,58
Merck	1,40	203,40	2,70
MTU Aero Engines	1,25	181,65	0,19
Münch. Rück vNA /e	9,80	249,95	–0,38
Porsche Vz.	2,21	87,16	1,87
Puma	0,16	102,00	2,02
Qiagen	-	45,95	0,97
RWE St.	0,85	32,78	–0,27
SAP /e	1,85	119,86	–3,21
Sartorius Vz.	0,71	564,00	4,29
Siemens Energy	-	24,10	–0,86
Siemens Health.	0,80	58,64	–0,10
Siemens NA /e	3,50	138,58	–2,48
Symrise Inh.	0,97	116,00	0,83
Volkswagen Vz. /e	4,86	191,80	2,67
Vonovia NA /e	1,69	53,72	–0,74
Zalando	-	81,34	1,22

MDAX Xetra

	Div.	21.10.	± in %
Aixtron NA	0,11	20,66	1,67
Alstria Office	0,53	16,25	–0,67
Aroundtown	0,07	6,12	1,16
Aurubis	1,30	72,82	–0,87
Auto1 Group	-	32,15	–0,83
Bechtle	0,45	60,62	1,58
Befesa	1,17	69,90	2,04
Beiersdorf	0,70	94,86	1,45
Cancom	0,75	56,04	0,07
Carl Zeiss Meditec	0,50	170,05	1,22
Commerzbank	-	6,37	1,32
CompuGroup Med.	0,50	72,05	–0,28
CTS Eventim	-	64,94	–1,70
Dürr	0,30	38,20	0,16
Evonik Industries	1,15	28,11	–0,74
Evotec	-	44,98	3,57
Fraport	-	61,40	–1,82
freenet NA	1,65	22,29	–0,67
Fuchs Petrolub Vz.	0,99	42,60	–0,65
GEA Group	0,85	40,94	1,44
Gerresheimer	1,25	77,25	–0,71
Grand City Prop.	0,82	22,54	0,54
Hann. Rückvers. NA	4,50	156,10	0,68
Hella	0,96	59,62	0,24
Hugo Boss NA	0,04	52,90	1,97
Hypoport SE	-	505,50	1,67
Jungheinrich Vz.	0,43	40,72	0,69
K+S NA	-	13,50	–1,03
Kion Group	0,41	88,26	0,41
Knorr-Bremse	1,52	92,72	–0,83
Lanxess	1,00	57,60	–1,17
LEG Immobilien	3,78	133,15	0,26
Lufthansa vNA	-	5,53	0,82
Nemetschek	0,30	96,92	4,10
ProSiebenSat.1	0,49	14,92	–0,33
Rational	4,80	840,00	0,12
Rheinmetall	2,00	84,00	–0,64
Scout24 NA	0,82	62,66	0,51
Software	0,76	37,50	2,24
Ströer & Co.	2,00	73,15	0,48
TAG Immobilien	0,88	26,72	0,56
TeamViewer	-	13,93	6,26
Telefónica Deutschl.	0,18	2,31	–0,34
thyssenkrupp	-	8,53	–1,77
Uniper NA	1,37	38,69	1,34
United Internet NA	0,50	31,92	–0,44
Vantage Towers	0,56	29,69	–0,17
Varta	2,48	124,75	–1,27
Wacker Chemie	2,00	149,75	–1,42
zooplus	-	475,60	0,13

SDAX Xetra

	Div.	21.10.	± in %
1&1	0,05	26,06	–0,53
Aareal Bank	0,40	27,12	–0,29
About You Hold.	-	20,00	–0,99
Adler Group	0,46	12,13	3,59
ADVA Optical Net.	-	11,90	–1,00
Amadeus Fire	1,55	189,20	0,64
Atoss Software	1,67	187,60	2,51
BayWa vNA	1,00	34,85	–0,85
Bilfinger	1,88	30,08	–0,99
Ceconomy St.	-	3,86	0,05
CeWe Stiftung	2,30	119,60	0,17
Dermapharm Holding	0,88	87,50	1,51
Deutz	-	7,17	–0,62
DIC Asset NA	0,70	15,63	1,17
Drägerwerk Vz.	0,19	70,00	–1,55
Dt. EuroShop NA	0,04	17,22	–0,75
Dt. Pfandbriefbank	0,26	10,43	–0,62
DWS Group	1,81	36,74	±0,00
Eckert & Ziegler	0,45	125,80	1,04
Encavis	0,28	17,33	2,24
Fielmann	1,20	57,15	0,26
flatexDEGIRO	-	20,52	4,16
Global Fashion Grp.	-	8,46	1,99
Grenke NA	0,26	32,36	1,09
Hamborner Reit	0,47	9,63	–0,62
Hensoldt	0,13	13,34	0,91
Hochtief	3,93	71,60	1,27
home24	-	12,26	4,34
Hornbach Hold.	2,00	105,10	0,96
Indus Holding	0,80	33,75	0,45
Instone Real	0,26	22,40	–0,22
Jenoptik	0,25	32,08	–0,62
Jost Werke	1,00	49,40	1,44
Klöckner & Co. NA	-	11,14	–3,13
Krones	0,06	87,30	0,58
KWS Saat	0,70	72,30	1,54
LPKF Laser&Electr.	0,10	19,86	–1,19
Metro St.	0,70	10,96	–0,32
MorphoSys	-	40,07	4,49
Nagarro	-	176,50	2,62
New Work	2,59	211,50	3,68
Nordex	-	16,15	1,51
Norma Group NA	0,70	37,52	–0,48
Patrizia	0,30	22,80	1,56
Pfeiffer Vacuum	1,60	191,20	±0,00
PVA TePla	-	37,70	3,43
RTL Group	3,00	50,30	–0,10
S&T	0,30	21,80	–1,09
SAF Holland	-	11,86	–0,08
Salzgitter	-	27,48	–3,44
Schaeffler Vz.	0,25	6,88	0,22
Secunet	2,54	461,50	0,98
SGL Carbon	-	7,80	3,59
Shop Apotheke	-	140,00	–4,24
Siltronic NA	2,00	135,05	0,33
Sixt St.	-	149,60	4,25
SMA Solar Techn.	0,30	42,76	4,29
Stabilus	0,50	64,65	1,33
Sto & Co. Vz	5,00	197,20	–1,40
Stratec	0,90	131,60	0,92
Südzucker	0,20	13,50	1,50
Suse	-	38,11	2,86
Synlab	-	21,09	0,19
Takkt	1,10	14,40	–0,41
Talanx NA	1,50	39,80	0,66
Traton	0,25	22,00	–0,09
Verbio Verein. Bio.	0,20	64,15	2,56
Wacker Neuson NA	0,60	26,80	0,90
Westwing Group	-	27,98	0,21
Zeal Network	0,90	38,05	–0,39

Weitere Notierungen

	Div.	21.10.	± in %
2G Energy	0,45	119,00	4,02
Adler Real Estate	-	8,55	–1,95
Aumann	-	16,58	0,36
Bauer	-	10,80	–0,18
BB Biotech NA	3,60	75,20	–2,59
Daldrup & Söhne	-	4,56	–0,87
Elmos Semicond.	0,52	44,25	2,31
EnviTec Biogas	1,00	41,40	5,08
Friwo	-	35,80	4,68
GFT Technologies	0,20	34,35	8,02
GSW Immobilien	1,40	125,00	±0,00
Hornbach-Baum.	0,90	36,75	–1,74
KUKA	0,11	69,80	0,87
Medigene NA	-	3,59	0,28
MLP	0,23	8,59	0,23
technotrans NA	0,36	25,55	–1,16
United Labels	-	2,74	–2,84
Vectron Systems	-	9,72	6,35
Vitesco Techn. Grp.	-	50,80	3,89

Euro Stoxx 50 ohne deutsche Werte

	Div.	21.10.	± in %
AB Inbev	0,50	48,12	–1,40
Adyen	-	2655,0	–2,46
Ahold Delhaize	0,43	27,83	0,98
Air Liquide	2,75	143,80	–0,22
ASML Hold.	1,55	669,00	2,15
AXA	1,43	23,71	–1,33
Banco Santander	0,10	3,33	–1,67
BBVA	0,08	5,69	–1,01
BNP Paribas	1,55	57,50	–1,37
CRH	0,20	40,60	–1,14
Danone	1,94	56,09	–0,97
Enel	0,18	7,19	–0,64
Eni	0,43	12,31	–0,18
Essilor-Luxottica	1,08	169,18	0,39
Flutter Entertain.	0,67	170,00	–0,50
Iberdrola	0,03	9,73	–1,30
Inditex	0,35	31,33	–0,89
ING Groep	0,48	13,14	0,63
Intesa Sanpaolo	0,04	2,47	0,86
Kering	5,50	643,30	–0,42
Kone Corp.	2,25	57,44	–2,97
L'Oréal	4,06	375,00	2,31
LVMH	4,00	661,00	0,93
Pernod Ricard	1,33	197,75	1,23
Philips Elec.	0,85	40,69	1,50
Prosus	0,11	78,19	–1,41
Safran	0,43	109,92	–0,79
Sanofi S.A.	3,20	84,02	–0,47
Schneider Electr.	2,60	140,74	–1,48
Stellantis	0,32	16,96	1,13
TotalEnergies	0,66	43,94	–2,18
Universal Music Gr.	-	24,57	–1,74
Vinci	2,04	91,50	0,49

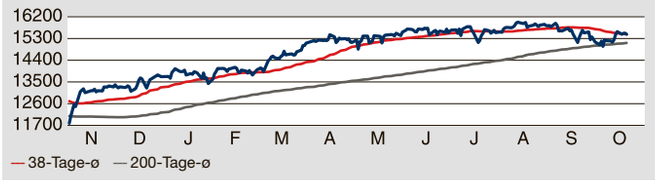
Ausländische Notierungen

	Div.	21.10.	± in %
3M	1,48	155,75	–1,30
ABB NA	0,80	30,10	–6,23
Akzo Nobel	1,52	94,70	0,13
Alphabet Inc. A	-	2426,5	0,02
Apple Inc.	0,22	127,64	0,20
ArcelorMittal	0,30	27,03	–2,35
AT&T	0,52	22,06	–1,25
Boeing	2,06	186,64	–0,26
BP PLC	0,05	4,21	–1,86
Carrefour	0,48	15,24	1,30
Cisco Systems	0,37	48,04	–0,17
Citigroup	0,51	61,07	–1,07
Coca-Cola	0,42	46,75	–0,27
Disney Co.	0,88	147,22	0,74
DuPont de Nemours	0,30	63,00	1,48
Exxon Mobil	0,87	53,68	–0,96
Ford Motor	0,15	14,05	1,74
General Electric	0,08	90,12	0,04
General Motors	0,38	49,26	1,15
Generali	0,46	18,60	0,54
GlaxoSmithKline	0,19	16,98	0,71
Heineken	0,28	92,00	1,88
Howmet Aerospace	0,02	26,30	0,15
HP Inc.	0,19	26,05	5,64
IBM	1,64	111,10	–8,52
Intel	0,35	47,63	0,42
JP Morgan Chase	1,00	145,50	0,01
McDonald's	1,29	207,00	0,19
Merck & Co.	0,65	69,00	–0,72
Michelin	2,30	134,10	0,64
Microsoft	0,56	266,10	1,24
Morgan Stanley	0,70	86,80	–0,15
Nestlé NA	2,75	116,88	0,79
Nokia	0,05	5,10	0,67
Novartis NA	3,00	77,55	–0,22
Oracle	0,32	82,64	–0,63
Pfizer	0,39	36,55	–0,68
Procter & Gamble	0,87	120,12	–1,30
Roche Hold. GS	9,10	357,80	1,59
Royal KPN	0,05	2,68	0,98
Samsung El.Vz.GDR	-	1162,0	–2,19
Sony	30,00	96,39	–0,49
Swiss Re NA	5,90	81,72	–0,85
UBS Group N	0,37	15,94	–0,53
Vodafone	0,04	1,34	–0,82
Walmart Inc.	0,55	125,42	0,95
WFD Unibail-Rod.	-	62,66	1,02

DAX

15472,56

Tageshoch 15532,94 / Tagestief 15406,59 — Veränderung zum Vortag –0,32%



Investmentfonds

	21.10. Ausg.	21.10. Rückn.	± in % Vortag
AGI Adifonds A	163,62	155,83	0,02
AGI Adiverba A	210,83	200,79	–0,34
AGI Concentra A	158,24	150,70	0,03
AGI Eur Renten AE	63,62	62,07	±0,00
AGI Euro Bond A	12,63	12,26	±0,00
AGI Europazins A	57,06	55,40	0,07
AGI F Alz EUR SRI A	172,26	164,06	0,16
AGI F Alz EurpValA	138,04	131,47	–0,03
AGI Flexi Rentenf. A	99,38	96,02	–0,01
AGI Fondak A	233,88	222,74	–0,16
AGI Fondak I	225,59	225,59	–0,16
AGI Industria A	149,42	142,30	0,04
AGI Interglobal A	508,29	484,09	–0,06
AGI InternRent A	49,55	48,11	–0,10
AGI Lux€ Credit SRI+ P€	1032,0	1032,0	0,03
AGI Nebw. Deutschl.A	416,57	396,73	0,19
AGI Pfandbrieffonds AT	150,99	146,59	0,03
AGI Plusfonds	216,12	205,83	–0,15
AGI Rentenfonds A	89,54	87,36	0,01
AGI US Large Cap Gr. A	175,61	167,25	–0,23
AGI Wachstum Eurol A	178,10	169,62	–0,02
AGI Wachstum Europa A	199,43	189,93	–0,11
Ampega Amp Rendite Renten	22,26	21,61	0,09
Amundi GI Ecology ESG A€*	407,31	407,31	0,24
Amundi PI German Equity	233,24	222,13	±0,00
Amundi Top World	214,62	204,40	±0,00
AXA Funds Renten Euro*	30,45	29,56	0,07
BNPP REIM INTER ImmoProfil	61,70	58,76	0,02
Commerz hausInvest	45,03	42,89	±0,00
CS EUROREAL*	4,92	4,92	±0,00
Deka AriDeka CF	87,23	82,87	0,06
Deka Deka NachAkDe TF	100,43	100,43	–0,02
Deka Deka NachAkEu TF	100,36	100,36	0,08
Deka DekaLux-Bond EUR	76,13	73,91	–0,03
Deka DekaStruk.3Chance	69,84	68,47	0,40
Deka DekaStruk.3Wachs.	42,81	41,97	0,33
Deka Digit Kommunik TF	104,51	104,51	0,11
Deka EuropaBond TF	43,40	43,40	0,07
Deka Fonds CF	132,65	126,02	–0,09
Deka Immo b Europa	49,87	47,38	±0,00
Deka Immo b Global	57,72	54,84	0,02
Deka Immo WestInv. InterSel.	49,78	47,29	±0,00
Deka RenditDeka	26,15	25,39	0,04
Deka Rent-Intern. CF	20,12	19,53	–0,05
Deka Spezial CF	538,73	519,26	0,01
Deka Technologie TF	56,70	56,70	–0,54
DWS Deut ESG Eurp Eq L	108,35	104,43	0,12
DWS Deut.Inv.IGlblEqLC	296,36	281,55	–0,46
DWS Deutschland	288,16	274,43	0,01
DWS ESG EurBd(M)LC	2014,2	1974,7	0,03
DWS Europ. Opp LD	521,54	496,70	–0,22
DWS Eurorenta	58,33	56,63	0,04
DWS Eurovesta	187,16	178,24	0,19
DWS Eurz Bds Flex LD	33,65	32,83	0,03
DWS FinanTypO ND	96,14	96,14	–0,31
DWS Gb. grundb. europa RC	42,38	40,36	±0,00
DWS Gb. grundb. global RC	54,81	52,20	0,02
DWS GI Na Res Eq O	68,30	68,30	–0,23
DWS Qi LowVol Europe NC	331,00	331,00	0,56
DWS Top Dividen LD	140,32	133,64	0,44
DWS Top Europe	193,01	185,59	–0,06
Fidelity In European Growth*	18,55	17,62	0,40
*Frank.Temp. Growth. Inc.Ad**	26,72	25,18	0,32
Hansainvest HANSAinter. A	19,71	19,04	–0,07
LVM Euro-Kurzläufer*	28,98	28,89	–0,03
LVM Europa-Aktien*	30,96	29,41	–0,03
LVM Euro-Renten*	37,98	36,84	0,08
LVM Inter-Aktien*	44,60	42,37	0,26
LVM Inter-Renten*	34,45	33,42	–0,03
LVM ProBasis*	32,42	31,29	0,06
LVM ProFutur*	36,94	35,65	±0,00
Savills SEB ImmoInvest	1,45	1,38	±0,00
Union Lux PrivFd:Konseq.*	94,52	94,52	0,03
Union Lux PrivFd:Konseq.pro*	106,62	106,62	0,10
Union Lux UniEuropa*	3063,4	2917,5	0,45
Union Lux UniEuroSt.50 A*	68,43	65,80	0,09
Union PrivFd:Kontr.*	137,31	137,31	0,11
Union PrivFd:Kontr.pro*	176,76	176,76	0,23
Union UniDeutschland*	261,50	251,44	–0,04
Union UniEuroAktien*	92,88	88,46	0,26
Union UniFonds*	69,76	66,44	0,15
Union UniGlobal*	357,49	340,47	0,16
Union UniRak*	154,80	150,29	0,06
Union VR WestMünsterland*	50,63	49,66	0,12
Union VR WSTMLND IMMU AK*	63,39	62,18	0,23
UniRealEst Unilmmo:Dt.*	97,83	93,17	0,01
UniRealEst Unilmmo:Europa*	57,38	54,65	0,02
UniRealEst Unilmmo:Global*	51,50	49,05	±0,00
Universal SEB Aktienfonds*	122,95	118,22	0,11
Universal SEB Europafonds*	70,75	68,03	0,31
Universal SEB Total Ret Bd*	23,72	22,81	0,09

Indizes

SDAX	16874,8	+0,70%
TecDAX	3780,3	+0,83%
RENIXX World	1833,0	+0,67%
Umlaufrendite	-0,22	±0,00%

Genüsse

Name	Coupon	21.10.	20.10.
Bertelsm. 2001	15,00 %	351,00	351,70
Drägerwerk GS	1,90 %	541,50	541,50

Münzen und Edelmetalle

Preise vom 21.10., An-/Verkauf mit –

Gold ($/31,1g)	1778,75
Silber ($/31,1g)	24,03
Platin ($/31,1g)	1047,00
Palladium ($/31,1g)	2013,68
Goldbarren (€/1 kg)	48679,00 - 50441,00
Goldbarren (€/100 g)	4867,00 - 5105,50
Silber (€/1 kg)	652,00 - 894,52
Krügerrand (€/oz)	1521,50 - 1613,00
Maple Leaf (€/oz)	1521,50 - 1608,00
10 Rubel Tscherw. (€)	381,00 - 455,00
20 Mark Wilh. II (€)	352,70 - 408,40

Sortenkurse

in Euro	Ankauf	Verkauf
Australien: 1 AUD	0,61	0,68
Dänemark: 100 DKK	12,71	14,09
Großbritannien: 1 GBP	1,12	1,24
Japan: 100 JPY	0,71	0,79
Kanada: 1 CAD	0,66	0,73
Norwegen: 100 NOK	9,72	10,83
Schweden: 100 SEK	9,43	10,48
Schweiz: 1 CHF	0,88	0,98
Türkei: 1 TRY	0,08	0,10
USA: 1 USD	0,81	0,90

Stand der Daten: 21.10.21 / 20:05 Uhr

Erläuterungen: Weitere Notierungen und Ausländische Aktien = Schlusskurse Präsenzbörse Frankfurt. **Div.** = letzt gezahlte in Landeswährung, Darstellung in gesellschaftsüblichem Auszahlungsrhythmus; Abkürzungen: St. = Stammaktie, Inh. = Inhaberaktie, NA = Namensaktie, Vz. = Vorzugsaktie.
* Preis vom Vortag oder letzt verfügbar; *kursiv*, wenn nicht in Euro. Sorten: Reisebank. Edelmetalle: Degussa Goldhandel (Endkundenpreise).
Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Nachrichten

Bundesbürger fordern Entlastungen

AUGSBURG (dpa). Fast drei Viertel der Deutschen wünschen sich staatliche Entlastungen wegen der hohen Spritpreise. Entsprechend äußerten sich 73 Prozent der Befragten in einer repräsentativen Erhebung des Meinungsforschungsinstituts Civey. 20 Prozent der 5003 Befragten hielten dies für unnötig. Die Anhänger von Union, SPD, FDP, AfD und der Linken sprachen sich mit je deutlichen Mehrheiten für Entlastungen aus – am deutlichsten die der AfD, mit 89 zu neun Prozent. Bei den Anhängern der Grünen wurde die Frage „Sollte der Staat die Bürgerinnen und Bürger aufgrund hoher Spritpreise entlasten?“ dagegen häufiger verneint. Allerdings ist der Unterschied mit 46 zu 42 Prozent knapp. Die Umfrage fand vom 19. bis 20. Oktober statt, der statistische Fehler wird mit 2,5 Prozent angegeben. Die Spritpreise steigen seit Monaten. Anfang der Woche hat Diesel ein Allzeithoch erreicht. Superbenzin der Sorte E10 lag zuletzt nur wenige Cent unter seinen bisherigen Höchstständen aus dem Jahr 2012.

Weniger Ausbildungsverträge in NRW

DÜSSELDORF (lnw). Im Corona-Jahr 2020 sind in Nordrhein-Westfalen deutlich weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen worden als im Vorkrisenjahr 2019. Insgesamt begannen 103 188 Auszubildende eine duale Ausbildung. Dies bedeute einen Rückgang um 10,8 Prozent, berichtete das Statistische Landesamt am Donnerstag in Düsseldorf. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge sank in allen Berufsbereichen außer im Bereich „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“. In einigen von der Pandemie besonders betroffenen Branchen ging die Zahl der Neuabschlüsse überdurchschnittlich stark zurück. So sank die Zahl der Verträge für eine Ausbildung als Tourismuskaufmann oder -frau um 62,1 Prozent. Bei der Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik lag der Rückgang bei 38,1 Prozent. Auch in der Hotellerie und der Gastronomie sank die Zahl überdurchschnittlich.

Deutsche kaufen Greyhound-Linie

Die Greyhound-Busse in den USA fahren künftig unter deutscher Führung. Foto: imago/Adrian Wyld

MÜNCHEN (dpa). Der Münchner Fernbus- und Zuganbieter Flixmobility wird mit einem Schlag Marktführer in den USA. Für rund 172 Millionen Dollar (148 Mio. €) kauft das Unternehmen Greyhound Lines, den größten Anbieter von Fernbusreisen in Nordamerika, wie beide Seiten am Donnerstag mitteilten. Statt den bisher 195 Zielen hat Flixmobility in den USA damit künftig rund 2400 Fernbus-Destinationen im Angebot. „Gemeinsam werden Flixbus und Greyhound der gestiegenen Nachfrage nach umweltfreundlicher Mobilität in den USA Rechnung tragen“, sagte Flixmobility-Mitgründer André Schwämmlein. Sein Unternehmen, das in Deutschland vor allem für die Marken Flixbus und Flixtrain bekannt ist, ist in den USA seit 2018 aktiv.

Girokarten bald ohne Maestro

FRANKFURT (dpa). Verbraucher müssen sich beim Geldabheben oder Bezahlen mit der Girocard im Ausland auf Neuerungen einstellen. Ab 1. Juli 2023 dürfen nach einer Entscheidung des US-Kartenriesen Mastercard keine Maestro-fähigen Girokarten mehr ausgegeben werden, die den Einsatz der beliebten Zahlungskarte außerhalb Deutschlands ermöglichen. Die Deutsche Kreditwirtschaft betont, Banken und Sparkassen könnten auch nach dem Wegfall des Maestro-Systems gewährleisten, dass ihre Kunden die Girocard im Ausland weiter nutzen können. Welche internationalen Kartenzahlprodukte anstelle von Maestro genutzt werden, würden die jeweiligen Banken und Sparkassen entscheiden. Das Logo prangt seit Jahren auf einem großen Teil der rund 100 Millionen Girocards in Deutschland.

Neuer Probleme bei Evergrande

PEKING (dpa). Nach dem geplatzten Teilverkauf seiner Dienstleistungssparte sind die Aktien des schwer verschuldeten chinesischen Immobilienkonzerns Evergrande am Donnerstag weiter abgesackt. An der Hongkonger Börse verloren die Papiere des Unternehmens bis zum Handelsschluss fast zwölf Prozent an Wert. Seit Beginn des Jahres beläuft sich das Minus bereits auf mehr als 80 Prozent. Ein Mehrheitsverkauf des Hausverwaltungsgeschäfts hätte kurzfristig Milliarden in die Kasse spülen und dem Immobilienriesen Luft verschaffen können. Am Mittwoch hatte Evergrande jedoch mitgeteilt, dass der Verkauf an den Immobilienkonzern Hopson gestoppt wurde. Die Aktien von Hopson waren am 4. Oktober wie die von Evergrande vom Handel ausgesetzt worden.

Angebote aus fast allen Sparten

Eine neue Abonnement-Ära

Von Erich Reimann

Filme im Abo sind beliebt – aber es gibt auch zahlreiche andere Produkte, die zu einem Monatspreis zu haben sind. Foto: dpa

DÜSSELDORF. Lange Zeit gab es Abonnements vor allem für Zeitungen und Zeitschriften. Doch das hat sich geändert. Egal ob Musik, Filme, Lebensmittel, Windeln oder Luxus-Accessoires – immer mehr Produkte gibt es mittlerweile als Abos oder Flatrateangebote. Die Unternehmensberatung Kearney spricht in einer Studie schon von einer „neuen Ära der Abonnement-Ökonomie“.

Vorreiter waren Streaming-Dienste für Filme und Musik wie Netflix und Spotify, die sich inzwischen große Teile des Marktes gesichert haben, aber auch Elektronik- und Software-Konzerne wie Apple oder Microsoft. Doch nun eifern ihnen immer mehr Start-ups nach, mit Abos für ganz alltägliche Produkte – das „Abo 2.0“.

Tatsächlich scheint es kaum etwas zu geben, was derzeit nicht irgendwo im Abo angeboten wird. So bietet das Frankfurter Start-up Lillydoo auf Wunsch alle paar Wochen Windeln und Babybedarf im Abo, und das Berliner Unternehmen Mornin' Glory vertreibt auf dem gleichen Weg Rasierklingen – und erspart so den Weg in den Drogeriemarkt.

Andere Abo-Anbieter setzen mehr auf den Spaßfaktor. Das Berliner Start-up Fobe etwa vermietet im Abo-Paket für 79 bis 99 € monatlich Luxushandtaschen von Dior, Gucci, Prada und Co. Alle zwei Monate erhält die Kundin ein neues Modell. Auch Überraschungspakete mit Wein oder Parfüms lassen sich inzwischen online abonnieren.

Für den Marketingexperten Martin Fassnacht von der Wirtschaftshochschule WHU in Düsseldorf ist die Attraktivität der „Abos 2.0“ leicht zu erklären. „Es geht um Bequemlichkeit. Bei der Musik-Flatrate zahle ich einmal im Monat. Ich muss nicht mehr bei jeder Nutzung darüber nachdenken, was mich das jetzt kostet“, erklärt er. Bei Abos für Konsumgüter, egal ob es um Lebensmittel, Rasierklingen oder Windeln handele, erspare sich der Kunde nicht nur das Führen von Einkaufslisten, sondern auch den Weg in den Supermarkt. „Und vielleicht kriegt er sogar noch einen Preisnachlass.“

Die Unternehmensberatung Kearney kommt in ihrer Studie, für die 2700 Konsumenten in Deutschland, Frankreich und den USA befragt wurden, zu einem ähnlichen Ergebnis: „Günstigere Preise und Bequemlichkeit sind die wichtigsten Verkaufsargumente.“

Wie erfolgreich Abo-Modelle seien können, zeigt nicht zuletzt der Kochboxen-Anbieter Hello Fresh, der seinen Abonnenten regelmäßig vorbereitete Zutaten für das Mittag- oder Abendessen nach Hause bringt – samt Kochanleitung für die Zubereitung. Im vergangenen Jahr konnte das Unternehmen seinen Umsatz weltweit mehr als verdoppeln, auf 3,75 Milliarden €. In diesem Jahr rechnet der Kochboxen-Anbieter mit einem Plus von rund 50 Prozent.

Die Attraktivität von Flatrates ist inzwischen auch abseits des Internets erkannt worden. Die Coffee-Shop-Kette Espresso House bietet in Deutschland inzwischen Kaffee- und Cappuccino-Flatrates für Koffein-Liebhaber. Und in Berlin offeriert eine Auto-Waschanlage Fahrzeugliebhabern eine Flatrate, die tägliches Waschen des fahrbaren Untersatzes zu überschaubaren Kosten ermöglicht.

Auch die Chipkrise bremst den Aufstieg nicht

Tesla fährt von Rekord zu Rekord

Elon Musk erzielt mit seinem Tesla-Konzern immer neue Höchstmarken. Foto: dpa

PALO ALTO/GRÜNHEIDE (dpa). Trotz der weltweiten Chipkrise und Lieferproblemen hat Tesla den dritten Rekordgewinn in Folge eingefahren. Mit 1,6 Milliarden Dollar (1,4 Mrd. €) verdiente der US-Elektroautobauer im dritten Quartal fast fünfmal mehr als ein Jahr zuvor. Der Umsatz wuchs um 57 Prozent auf den Rekordwert von 13,8 Milliarden Dollar.

Der Konzern von Starunternehmer Elon Musk baut gerade in Grünheide bei Berlin seine erste europäische Fabrik und hofft, dort noch in diesem Jahr erste Autos zu fertigen. Tesla sah sich am Mittwoch im Plan dafür. „Wir rechnen damit, die abschließenden Genehmigungen vor dem Ende dieses Jahres zu erhalten“, hieß es im Quartalsbericht. Allerdings wurde wenige Stunden später bekannt, dass die dreiwöchige Online-Erörterung von mehr als 800 Einwänden gegen den Bau vom 2. November an wiederholt werden soll.

Eigentlich wollte Tesla schon im Juli mit der Produktion in Brandenburg beginnen, doch Verzögerungen im Genehmigungsverfahren torpedierten den Zeitplan. Die jetzige Neuauflage der Erörterung geht auf Kritik der Umweltverbände Naturschutzbund und Grüne Liga Brandenburg zurück. Sie warfen Brandenburgs Umweltministerium vor, die Frist zur Bekanntmachung der Internet-Konsultation – mindestens eine Woche vorher – sei beim ersten Mal nicht eingehalten worden. Die Kommentare aus der jüngsten Erörterung werden laut Ministerium dennoch geprüft.

Zugleich spielt Tesla die Bedeutung des Produktionsbeginns herunter – auch für das zweite US-Werk im texanischen Austin, das ebenfalls fast fertig ist. „Wir sollten nicht davon ausgehen, bis Ende des Jahres Autos aus diesen Werken auszuliefern, selbst wenn wir sie bauen“, sagte Finanzchef Zach Kirkhorn in einer Telefonkonferenz mit Analysten. Zum einen müssten Regulierer die Modelle abnehmen, zum anderen wolle Tesla selbst erst die Fertigungslinien einfahren, damit die Qualität stimme. Der Tesla-Manager äußerte sich vage darüber, wie schnell die Produktion in den neuen Werken erhöht werden kann.

Höhere Netzentgelte beim Gas

HEIDELBERG (dpa). Die Netzgebühren für Gas werden im kommenden Jahr nach Berechnung des Preisvergleichsportals Verivox um durchschnittlich rund zwei Prozent steigen und damit so hoch wie noch nie zuvor sein. Bei einem typischen Einfamilienhaus mit einem Verbrauch von 20 000 Kilowattstunden würden im kommenden Jahr im Bundesschnitt 325 Euro netto fällig und damit fünf Euro mehr als bisher, teilte Verivox am Donnerstag in Heidelberg mit. Regional fällt der Anstieg aber unterschiedlich aus.

Die zahlreichen Betreiber von Gasnetzen legen die Netzentgelte jährlich auf Basis von Vorgaben fest, welche die Bundesnetzagentur zuvor für fünf Jahre gemacht hat. Das Preisvergleichsportal Verivox wiederum hat die unterschiedlichen Entgeltentscheidungen der Betreiber zusammengerechnet. Zwar haben noch nicht alle Betreiber neue Tarife gemeldet, aber am durchschnittlichen Anstieg von circa zwei Prozent dürfte sich nicht groß etwas ändern.

Neue Berechnungen zum weltweiten Steuerbetrug

150 Milliarden Euro Schaden durch Cum-ex-Geschäfte?

HAMBURG (dpa). Der weltweite Schaden durch Cum-ex-Steuergeschäfte und ähnliche illegale Betrugssysteme könnte deutlich höher liegen als bislang angenommen. Die Summe belaufe sich auf rund 150 Milliarden €, berichteten das ARD-Magazin „Panorama“ und das Recherchezentrum Correctiv am Donnerstag. Sie hätten die neuen Angaben gemeinsam mit 15 internationalen Medien und dem Steuerprofessor Christoph Spengel von der Universität Mannheim errechnet. Ursprünglich war man von rund 55 Milliarden € Schaden in elf europäischen Ländern ausgegangen.

In den neuen Berichten ist die Rede von Fällen zwischen den Jahren 2000 und 2020 in Deutschland, den USA und mindestens zehn weiteren europäischen Ländern. Allein deutschen Finanzämtern seien nach Spengels Berechnungen fast 36 Milliarden € entgangen. Hier war der Wissenschaftler bei vorigen Berechnungen aus dem Jahr 2018 noch von mindestens 31,8 Milliarden € ausgegangen.

Bei den umstrittenen Geschäften nutzten Investoren die beschränkte Steuerpflicht für Dividenden aus. Bei Cum-ex schoben sie rund um den Dividendenstichtag Aktienpakete rasch zwischen mehreren Beteiligten hin und her. Sie ließen die Papiere zirkulieren, bis dem Fiskus nicht mehr klar war, wem sie gehörten beziehungsweise wer Anspruch auf Rückerstattung der Kapitalertragsteuer hatte. Die Folge: Finanzämter erstatteten Steuern, die gar nicht gezahlt worden waren.

Menschen

Star-DJ stürzt sich in neue Projekte

Der französische Star-DJ **David Guetta** fühlt sich nach eigenen Worten „so frei, wie man sein kann“, seit er die Rechte an seinem Musikkatalog verkauft hat. „Für mich war dieses Jahr eine Art Neuanfang“, sagte der Musikproduzent dem Branchenmagazin „Billboard“. Im Juni dieses Jahres hatte der Musiker bekanntgegeben, dass er die Rechte an seinen Aufnahmen der letzten 20 Jahre an Warner Music verkauft hat. Sein Fokus liege nun auf der Zukunft, sagte Guetta. „Ich fühle mich super kreativ. Ich fühle mich in meiner Community kulturell relevant, was für mich sehr wichtig ist. Der Unterschied ist, dass ich mir diesmal keine Gedanken darüber machen muss, wie ich meine Miete bezahlen soll, wenn es nicht funktioniert.“ (dpa)

David Guetta Foto: Camus/AP/dpa

Clinton auf dem Weg der Genesung

Der ehemalige US-Präsident **Bill Clinton** hat sich nach einem Krankenhausaufenthalt per Videobotschaft auf Twitter gemeldet. „Ich bin froh, zu Hause zu sein“, sagte der 75-Jährige in dem Clip. Clinton war vergangene Woche wegen einer Harnwegsinfektion in einem kalifornischen Krankenhaus behandelt worden. Mittlerweile befinde er sich auf dem Weg der Besserung, er wolle aber „alle dort draußen daran erinnern: Nehmt euch Zeit, auf eure Körper zu hören, und kümmert euch um euch selbst.“ Seine Videobotschaft beendete Clinton mit den Worten: „Wir alle haben Arbeit zu erledigen und jeder von uns hat eine wichtige Rolle im Leben und in der unmittelbaren Zukunft. Ich für meinen Teil werde mein Bestes tun, um noch lange hier zu sein und weiter möglichst viel Gutes zu tun.“ (dpa)

Bill Clinton Foto: dpa

Hilton kämpft gegen Kindesmissbrauch

Reality-Star **Paris Hilton** hat sich mit eindringlichen Worten für strengere Regeln im Kampf gegen den Missbrauch von Kindern in Jugendeinrichtungen ausgesprochen. „Ich wurde gewürgt, ins Gesicht geschlagen, unter der Dusche von männlichen Mitarbeitern beobachtet“, sagte Hilton in Washington. In ihrer Dokumentation „This Is Paris“ hatte die heute 40-Jährige 2020 öffentlich gemacht, dass sie auf Privatschulen Missbrauch und Gewalt erlebt hat. Hilton macht sich für einen Gesetzesentwurf stark, der darauf abzielt, den Missbrauch in derartigen Einrichtungen besser zu bekämpfen. (dpa)

Paris Hilton Foto: imago images

Nachrichten

Tankwart mit Tritten traktiert

BREMEN (dpa). Ein Tankwart ist in Bremen nach einem Streit um die Maskenpflicht attackiert worden. Ein 21 Jahre alter Mann schlug und trat mehrfach auf den am Boden liegenden Verkäufer ein, wie die Polizei am Donnerstag mitteilte. Der 67-Jährige wurde nach dem Angriff vom Mittwochvormittag zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Der 21-jährige Angreifer kehrte wenig später zum Tatort zurück und stellte sich der Polizei.

Hessen plant frühe Weihnachtsmärkte

FRANKFURT (dpa). Es weihnachtet in einigen hessischen Städten dieses Jahr früher als sonst. Nach dem pandemiebedingt ausgefallenen Adventstreiben in der vergangenen Saison öffnen die Weihnachtsmärkte in diesem Jahr mitunter bereits Mitte November. Frühen Lichterglanz gibt es unter anderem in Offenbach mit dem Eröffnungstermin am 15. November.

Fahrer rast in Wildschweinrotte

OFFENBACH (dpa). Ein Autofahrer hat in der Nacht zum Donnerstag auf der Autobahn 3 bei einem Unfall drei Wildschweine getötet. Der 36-Jährige Fahrer war kurz nach Mitternacht in Richtung Würzburg unterwegs, als plötzlich eine Wildschweinrotte die Fahrbahn überquerte. Der Mann habe auf der regennassen Fahrbahn nicht mehr bremsen können.

Bremens Polizei gibt Terrier Asyl

BREMEN (dpa). Ein schwarzer Yorkshire-Terrier hat mit Hilfe der Bundespolizei Bremen zurück zu seinem Frauchen gefunden. Eine Passantin habe den durchnässten Rüden am Überseemuseum entdeckt, teilten die Beamten mit. Sie versorgten das Tier und veröffentlichten einen Such-Aufruf. Nur wenige Minuten später meldete sich die Hundehalterin.

Kokainversteck am Navigationsgerät

FÜSSEN (dpa). Fünf Kilogramm Kokain hat die Polizei im Auto einer 29-Jährigen nahe der österreichischen Grenze gefunden. Die Frau habe bei der Kontrolle nahe Füssen „drogenbedingte Ausfallerscheinungen“ gezeigt, teilte die Polizei mit. Als die Ermittler das Auto durchsuchten, fanden sie die Drogen in einem Versteck hinter dem Navigationsgerät.

Auto voll mit Feuerwerkskörpern

ALTGLIETZEN (dpa). Ist denn schon Silvester? Zollbeamte haben an der polnischen Grenze Dutzende Kilo an Pyrotechnik beschlagnahmt. Bei einer Verkehrskontrolle in Altglietzen fanden die Beamten im Kofferraum eines Autos eine 50 Kilogramm schwere Kiste mit Feuerwerksbatterien. Auf den Rücksitzen habe man weitere zehn Batterien und Feuerwerkskörper entdeckt.

Erste schwere Herbststürme fegt über Deutschland und die Niederlande hinweg

Viele Schäden – kaum Verletzte

Von Antje Müller

OFFENBACH/BERLIN. Ende September fegt ein Tornado durch die Kieler Bucht und richtete dort nicht unerheblichen Schaden an. Am Donnerstag nun zogen mit den Sturmtiefs „Ignatz“ und „Hendrik“ die ersten kräftigen Herbststürme über Deutschland hinweg – und bescherten Schleswig-Holstein wieder Chaos und Zerstörung.

In Schwentinental bei Kiel richtete ein Wirbelsturm schwere Schäden an. Feuerwehr-Einsatzleiter Kai Lässig zufolge habe er im Ort eine „Schneise der Verwüstung“ auf etwa 100 Metern Breite hinterlassen. Mehrere Häuser seien schwer beschädigt worden, Bäume seien umgestürzt und hätten Autos unter sich begraben. Verletzte gab es seinen Angaben nach nicht.

Vielerorts rückten die Feuerwehren wegen umgestürzter Bäume, herabgefallener Äste und Teile von Dächern aus. Im Bonner Stadtbezirk Bad Godesberg kollidierte in der Nacht ein Güterzug mit einem herabgefallenen Ast auf dem Gleis. Die Berliner Feuerwehr rief gar den Ausnahmezustand aus. Seit dem Morgen habe es bereits Dutzende wetterbedingte Einsätze gegeben. In Hamburg-Ohlsdorf stürzten zwei etwa 15 Meter hohe Bäume auf ein Auto und ein vierstöckiges Mehrfamilienhaus. Verletzt wurde niemand.

Auch in Bayern verursachte der Sturm erste Schäden. Die Polizei meldete Dutzende Einsätze. Teilweise kam es auch zu Stromausfällen. In mehreren Orten in der Pfalz sowie in Koblenz fiel am Vormittag der Strom aus. Umgestürzte Bäume und herabfallende Äste sorgten auch in Teilen Brandenburgs, Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens für Stromausfälle, wie ein Sprecher der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mitteilte. Etwa 50 000 Kunden seien betroffen.

Im niederländischen Barendrecht steht eine Frau vor ihrem beschädigten Haus im Wohngebiet Ter Leede. Foto: Robin Utrecht/ANP/dpa

Besonders heftig wütete der Sturm in Chemnitz. Die Stadt rief gestern eine Sonderlage aus. Foto: imago/Bernd März

In Thüringen wurden zahlreiche Einrichtungen wie der Zoopark Erfurt und der Tierpark Suhl geschlossen. Im Harz hat ein umstürzender Baum einen 59-jährigen Autofahrer schwer verletzt. Der Baum habe am Donnerstagmorgen den Wagen des Mannes bei Elend (Sachsen-Anhalt) unter sich begraben, sagte ein Sprecher der Polizei. Die Landesforsten und der Nationalpark warnten davor, Wälder zu betreten. „Jetzt in den Wald zu gehen, ist absolut unverantwortlich. Auch wenn der Sturm abgeflaut ist, können Bäume noch jederzeit umfallen“, warnte Friedhart Knolle vom Nationalpark Harz. Auf dem Brocken sei die Lage bereits am Mittwoch dramatisch gewesen, sagte Knolle. Besonders Touristen hätten sich unverantwortlich verhalten. Bilder vom Gipfel zeigten Kinder, die sich nicht mehr hätten halten können, aber auch Erwachsene mit Kinderwagen.

Auch in den Niederlanden verursachen die starken Sturmböen große Schäden. Mindestens vier Menschen wurden etwa durch herabfallende Dachziegel und entwurzelte Bäume leicht verletzt, wie die Behörden mitteilten. Der Amsterdamer Flughafen Schiphol meldete, dass Flüge gestrichen werden mussten.

Auf einem Campingplatz in Zelhem im Osten des Landes nahe der deutschen Grenze waren Bäume auf Wohnwagen und Ferienhäuser gefallen. Menschen wurden nicht verletzt, wie ein Mitarbeiter des Campingplatzes sagte. In der Nacht zu Donnerstag hatte es auch Schäden in einem Wohnviertel in Barendrecht bei Rotterdam gegeben. Schuppen waren eingestürzt, drei Personen wurden leicht verletzt.

Starkregen, Hagel und starke Sturmböen zogen über Deutschland hinweg – wie hier auf einem Feld mit Birken in der Region Hannover.

Vulkan zwingt erneut Hunderte Bewohner zur Flucht vor den Lavaströmen

Weitere Ortschaften evakuiert

LA PALMA (dpa). Der Lava und Asche spuckende Vulkan hat auf der Kanareninsel La Palma erneut Hunderte zur Flucht gezwungen. Das Notfall-Komitee Pevolca ordnete in der Nacht auf Donnerstag die Evakuierung mehrerer Ortschaften der Gemeinden Tazacorte und Los Llanos de Aridane an. Betroffen waren nach Medienberichten vom Donnerstag rund 500 Menschen. Seit dem Ausbruch des Vulkans im Süden der spanischen Insel vor der Westküste Afrikas mussten damit bereits etwa 7500 Menschen in Sicherheit gebracht werden. Das sind schon fast zehn Prozent aller knapp 85 000 Bewohner La Palmas. Viele von ihnen werden nie wieder in ihre von der Lava zerstörten und verschütteten Häuser zurückkehren können.

Die Lavaströme wälzen sich durch die Straßen im Viertel La Laguna auf der Insel La Palma. Foto: AP/dpa

Seit der Vulkan am Gebirgszug Cumbre Vieja am 19. September zum ersten Mal nach 50 Jahren wieder aktiv wurde, hat die Lava bereits 2185 Gebäude zerstört, wie das europäische Erdbeobachtungssystem Copernicus am Donnerstag mitteilte. Demnach nahm außerdem die von einer meterdicken Lavaschicht bedeckte Fläche innerhalb der vergangenen 48 Stunden um mehr als 54 Hektar auf insgesamt gut 866 Hektar zu.

Die Lavaströme bedrohen unterdessen weiter das Zentrum der Gemeinde La Laguna. Die bis 1270 Grad heiße Masse kam dem Ortskern auf dem Weg zum Meer bereits sehr nahe. Doch die 1650 Bewohner La Lagunas wurden zum Glück bereits vorige Woche vorsichtshalber evakuiert.

Mord vor Gericht nicht nachweisbar

VERDEN/ALLER. Im Mordprozess um den Tod einer in der Weser versenkten 19-Jährigen hat das Landgericht Verden die drei Angeklagten zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Ein Tötungsdelikt konnte die Kammer den zwei Männern und der Frau nicht nachweisen. Sicher ist, dass die Frau im April 2020 auf dem Grundstück eines der drei Angeklagten starb. Wie, das konnte der Prozess nicht klären. Sicher ist, dass der nackte Leichnam auf einer Betonplatte festgebunden und über ein Brückengeländer in den Fluss geworfen wurde.

Spruch des Tages

»Der Fußball gehört allen. Ich habe das Gefühl, dass in Europa alle eine WM alle vier Jahre für ausreichend halten.«

Gladbachs Sportdirektor Max Eberl zu den Fifa-Plänen, künftig alle zwei Jahre eine WM auszutragen

Menschen

„Spruch des Jahres" kommt von Baumgart

Trainer **Steffen Baumgart** vom Bundesligisten 1. FC Köln hat den „Fußball-Spruch des Jahres" zum Besten gegeben. Das gab die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur am Donnerstag in Nürnberg bekannt. „Ein Spiel ist erst vorbei, wenn der Schiedsrichter pfeift und ich nicht mehr brülle", hatte der FC-Coach zu einem Spiel mit Blick auf die damals geringe Laufbereitschaft von Schützling **Anthony Modeste** deutlich gemacht. Mit seiner lautstarken und direkten Äußerung setzte sich Baumgart etwa gegen die Nationalspieler **Leon Goretzka** und **Niklas Süle** sowie Freiburg-Coach **Christian Streich** durch.

Steffen Baumgart Foto: dpa

Vlhova lässt es ruhiger angehen

Die slowakische Skirennfahrerin **Petra Vlhova** will den bevorstehenden Weltcup-Winter ruhiger angehen als jenen im Vorjahr. „Ich gehe mehr auf Qualität als auf Quantität", sagte die letztjährige Siegerin des Gesamtweltcups in einer Fragerunde mit Journalisten. Die 26-Jährige wolle sich stärker auf die Technikdisziplinen Slalom und Riesenslalom fokussieren. „Aber wer um den Gesamtsieg mitfahren will, muss auch in Speed-Events starten", erklärte die Slowakin mit Blick auf die Saison, in der erstmals in jeder der vier Disziplinen gleich viele Wettbewerbe anstehen.

Petra Vlhova Foto: Imago

Abseits

Humorvolle Bittstellerin

Patrick Reimer ist ein Urgestein der Deutschen Eishockey Liga. Seit der Saison 2004/05 jagt der gebürtige Allgäuer der Hartgummischeibe in der höchsten Spielklasse hinterher, nach acht Jahren bei der Düsseldorfer EG wechselte er 2012 zu den Nürnberg Ice Tigers, bei denen er mit seinen mittlerweile schlanken 38 Jahren immer noch ein Leistungs- wie Sympathieträger ist. In den bisherigen 13 Partien (insgesamt nun 988 Einsätze, Platz sieben) der aktuellen Saison sammelte er bereits elf Scorerpunkte und übernahm mit nun 788 Zählern Platz zwei von Robert Hock (786).

Man darf sicher sein, dass der Silbermedaillengewinnen von Pyeongchang 2018 die Spitzenposition von Daniel Kreutzer (797) angreifen wird – und das ruft seinen Ex-Verein auf den Plan: Mit nicht ganz ernst gemeinten Angeboten versucht die DEG, Reimer zu bremsen und damit ihren früheren Spieler – der gebürtige Düsseldorfer war an der Brehmstraße unter anderem auch Sturmpartner von Reimer – an der Spitze zu halten. „Unterschriebene Maxi-Singles ‚Freunde' und ‚Altes Fieber' Deiner geschätzten Toten Hosen", eine „goldene Autogrammkarte von Daniel Kreutzer", einen Hoodie mit der Aufschrift „Reimer ist der (Zweit-)Beste", ein „50-Liter-Fass für anstehende Feiern" oder wahlweise „noch mehr Liebe und Respekt als ohnehin schon" bieten die Rot-Gelben, sollte Reimer „unter oder gleich den magischen 797" bleiben. Sollte Reimer diese Zahl aber übertreffen, hat die DEG zwei Alternativen parat: „Du kannst natürlich auch zu uns wechseln, dann ist alles oben hinfällig", heißt es bei der DEG. „Oder notfalls fängt Daniel Kreutzer einfach wieder an. Ätsch."

Am Wochenende zumindest kann Reimer seine Statistik nicht weiter aufhübschen, die Tigers haben Freitag spielfrei – und das für Sonntag angesetzte Heimspiel fällt aus. Die DEG ist wegen Corona-Fällen im Team in Quarantäne. Absicht, das ist mal ganz sicher, steckt hinter diesem Düsseldorfer Ausbremsmanöver aber nicht.

Henner Henning gönnt Patrick Reimer den Rekord – auch wenn er mit den Ice Tigers so gar nichts zu tun hat.

TV-Tipp

Volleyball: Bundesliga Frauen, Rote Raben Vilsbiburg - Ladies in Black Aachen (20 Uhr, Sport 1)

Fußball: Nationalmannschaft präsentiert sich beim 1:0 in der WM-Quali weitgehend ideenlos

Huth sichert DFB-Frauen knappen Sieg in Israel

PETACH TIKVA (dpa). Nur mit Ach und Krach haben die deutschen Fußballerinnen ihr drittes Qualifikationsspiel zur Weltmeisterschaft 2023 in Australien und Neuseeland gewonnen. Die Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg setzte sich am Donnerstagabend in Petach Tikva im ersten Länderspiel überhaupt gegen Israel mit 1:0 (1:0) durch. „Ein bisschen träge", räumte die 53-Jährige nach dem Abpfiff ein, habe die Mannschaft gewirkt: „Wir wissen natürlich, dass das keine Topleistung war. Wir haben heute gegen einen gut verteidigenden Gegner nicht die Mittel gefunden, mehr Torchancen herauszuspielen."

Vor 500 Zuschauern im HaMoshava-Stadion erzielte Kapitänin Svenja Huth vom VfL Wolfsburg (18.) das einzige Tor für die oft einfallslose DFB-Auswahl. „Das war natürlich nicht das Spiel, dass wir erhofft haben. Da müssen wir noch eine Schippe draufflegen", sagte Rückkehrerin Giulia Gwinn vom FC Bayern München.

Nach dem 7:0 gegen Bulgarien und dem 5:1 gegen Serbien baute das Team des Olympiasiegers von 2016 die Tabellenführung in der Gruppe H auf neun Punkte aus. Das Rückspiel findet am Dienstag (16.05 Uhr/ARD) in Essen statt. Weitere Gegner sind Portugal und die Türkei.

Israel, Nummer 71 der FIFA-Weltrangliste, war fast nur damit beschäftigt, die Angriffsaktionen des überlegenen Gegners leidenschaftlich zu stören. Eine frühe Führung gegen die Gastgeberinnen vergab Sara Däbritz. Die 26-Jährige von Paris Saint-Germain scheiterte mit einem an Jule Brand verursachten Foulelfmeter an Torhüterin Amit Beilin (13.).

Fußball: Trainer Nagelsmann ist positiv auf Corona getestet worden – Rückreise im Ambulanzflieger

Getrübte Freude bei den Bayern

Von Christian Kunz

Abgang in die Quarantäne: Bayern-Coach Julian Nagelsmann wurde in Lissabon positiv auf das Coronavirus getestet und begibt sich nach seiner Rückkehr in häusliche Isolation. Sein Co-Trainer Dino Toppmöller (r.) wird daher weiter an der Seitenlinie stehen. Foto: Imago/ActionPictures und Kolbert-Pres

LISSABON. Julian Nagelsmann sah etwas mitgenommen aus, als er sich nach seinem Corona-Schrecken aus dem Hotelzimmer meldete. „Mir geht es den Umständen entsprechend gut", verriet der Familienvater über seinen Gesundheitszustand. Getrennt von seinen Rekordjägern musste der erkrankte Bayern-Trainer im separaten Ambulanzflieger zurück nach München reisen.

Die Freude über das 4:0 bei Benfica Lissabon und eine Startbestmarke in der Champions League wich schnell der Sorge um die Corona-Infektion des 34 Jahre alten Trainers, der den Münchnern erstmal fehlen wird. Ob noch mehr Protagonisten wie Nagelsmann in die häusliche Isolation müssen, steht erst nach weiteren Testergebnissen fest.

Nagelsmann dankte für Genesungswünsche und den erfolgreichen Auftritt des Teams um Doppeltorschütze Leroy Sané und Interims-Chefcoach Dino Toppmöller am Vortag. „Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft, mein gesamtes Trainerteam und das Team hinter dem Team! Ihr habt es gestern super gemacht und mich bestmöglich vertreten", ließ Nagelsmann am Donnerstagnachmittag auf seinem Twitter-Kanal verlauten. Auf dem Foto dort trug er eine schwarze FFP2-Maske mit FC-Bayern-Emblem und reckte einen „Alles okay"-Daumen in die Höhe.

Die Stars waren längst in der Luft, als sich ihr Trainer meldete. Nach einem „tollen Abend", wie es Manuel Neuer nach seinem 100. Champions-League-Spiel für Bayern formulierte, dürfte die Infektion ihres Coaches auch bei ihnen Fragen aufgeworfen haben. Mit zum Teil ernsten Mienen waren sie auf der Rückreise zu sehen.

Nagelsmanns Fehlen, der sich trotz „vollständigen Impfschutzes" infizierte, hatte der Verein beim gefeierten Sieg am Vorabend im Lieblings-Auswärtsstadion Estádio da Luz mit einem grippalen Infekt begründet. Der Coach selbst hatte über „Unwohlsein" geklagt und war im rund zweieinhalb Kilometer entfernten Nobelhotel geblieben. Er war aber mit Vize Toppmöller verbunden, coachte aus dem Zimmer.

In den nächsten Spielen wird Co-Trainer Toppmöller weiter besonders gefordert sein. Neben dem 40 Jahre alten Sohn des früheren Bundesliga-Trainers Klaus Toppmöller werden auch die Co-Trainer Xaver Zembrod (55) und Analyst Benjamin Glück (35) das Team betreuen. Die neue Aufgabe als Interims-Chefcoach mochte Toppmöller aber „nicht an die große Glocke hängen". Alle drei sind Vertraute von Nagelsmann, arbeiteten mit diesem schon in Leipzig zusammen.

Vom nächsten Gegner, der TSG Hoffenheim am Samstag, gab es Genesungsgrüße. „Ich wünsche Julian gute Besserung", sagte Coach Sebastian Hoeneß.

Der FC Bayern kann für die weiteren Aufgaben nicht mit Nagelsmann planen. Nach dem Hoffenheim-Match steht am Mittwoch das Pokalspiel bei Borussia Mönchengladbach an. Das Münchner Gesundheitsamt konnte aus Datenschutzgründen „keine detaillierte Auskunft" zu einer Quarantäne des Bayern-Trainers geben und verwies stattdessen auf den Verein.

Sportlich bleiben die Münchner auf Kurs. Nach Niederlagen von Borussia Dortmund, RB Leipzig und dem VfL Wolfsburg dokumentierten sie einmal mehr ihre Ausnahmestellung. Drei Siege und 12:0-Tore bedeuten eine Bayern-Bestmarke aus den ersten drei Spielen einer Königsklassen-Saison. So gut wie die Münchner ist in dieser Saison auch kein internationaler Konkurrent gestartet.

Fußball: Leverkusen holt Punkt in der Euro League – Eintracht besiegt Piräus

Bayer zeigt Reaktion, Frankfurt feiert

SEVILLA (dpa). Robert Andrich bejubelte sein erstes Europapokal-Tor und Lukas Hradecky war stolz auf sein Team. „Wir haben die Reaktion gezeigt, die ich mir gewünscht habe. Die Einstellung hat gestimmt. Jetzt gehen wir mit einem guten Gefühl nach Hause", sagte Bayer Leverkusens Torhüter. Vier Tage nach der Pleite gegen den FC Bayern München hat Bayer Leverkusen mit einer couragierten Leistung beim 1:1 (0:0) in der Europa League gegen Real Betis aus Sevilla gute Chancen auf den direkten Achtelfinaleinzug. „Das gibt uns Selbstvertrauen, und jetzt ist auch das Bayern-Spiel vergessen", sagte Jonathan Tah.

Jeremie Frimpong (re.) verursachte gegen Real Betis den Handelfmeter, der zum 0:1 führte. Foto: dpa

Der Bundesliga-Dritte hat mit 7 Punkten seine Tabellenführung in der Gruppe G erfolgreich verteidigt und kann sich mit einem Sieg im Rückspiel gegen die punktgleichen Spanier eine gute Ausgangsposition erspielen. Vor 40 000 Zuschauern im Estadio Benito Villamarin in Sevilla rettete Andrich in seinem ersten Europapokalspiel für Bayer mit seinem Treffer in der 82. Minute das 1:1, zuvor hatte Borja Iglesias (75.) die Gastgeber mit einem verwandelten Strafstoß in Führung gebracht.

Liga-Rivale Eintracht Frankfurt hat derweil mit einer vor allem in der ersten Halbzeit berauschenden Leistung im Europapokal die Krisenstimmung am Main erstmal gestoppt und Kurs Richtung K.o.-Runde genommen. Der Bundesligist setzte sich am Donnerstagabend zuhause mit 3:1 (2:1) gegen den griechischen Rekordmeister Olympiakos Piräus durch und übernahm die Führung in der Gruppe D der Europa League.

Rafael Borré gelang in der 26. Minute per Foulelfmeter die Führung. Nach dem Ausgleich kurz danach durch Youssef El-Arabi (30.) per Handelfmeter brachte Almamy Touré (45.+3) noch vor der Pause vor 35 000 Zuschauern wieder in Front. Für die Entscheidung sorgte Daichi Kamada (59.).

Mit dem zweiten Sieg im dritten Spiel in der Europa League gab die Mannschaft von Trainer Oliver Glasner auch eine Antwort auf den desolaten Auftritt in der Meisterschaft zuletzt gegen Hertha BSC. Piräus hatte in dieser Saison bis dahin wettbewerbsübergreifend noch kein Spiel verloren.

Nur ein paar Minuten brauchte die fast zur Hälfte im Vergleich zum 1:2 gegen den selbst kriselnden Hauptstadtclub veränderte Elf gegen Piräus. Dann aber bestimmten die ganz in schwarz gekleideten Eintracht-Feldspieler das Spielgeschehen. Erfreulich: Bei der nächsten internationalen Eintracht-Gala daheim durfte kurz vor Schluss auch noch Kapitän Sebastian Rode nach langer Verletzungspause sein Comeback feiern.

► Union Berlin belegt in der Conference League nach dem 1:3 (1:2) bei Feyenoord Rotterdam den letzten Platz in Gruppe E und muss ums Weiterkommen bangen. Taiwo Awoniyi traf für Union.

WM: Auslosung am 1. April

ZÜRICH (dpa). Bundestrainer Hansi Flick und die deutsche Nationalmannschaft werden ihre Vorrundengegner für die WM 2022 in Katar am 1. April des kommenden Jahres erfahren. Die Gruppen der Weltmeisterschaft sollen am Tag nach dem Fifa-Kongress am 31. März in Doha ausgelost werden.

Die DFB-Auswahl hatte sich als erstes Team sportlich für das Turnier vom 21. November bis zum 18. Dezember 2022 qualifiziert, zudem ist inzwischen Dänemark neben Gastgeber Katar dabei. Zum Zeitpunkt der Auslosung werden dabei noch nicht alle 32 Teilnehmer feststehen, die letzten beiden Mannschaften werden erst im Juni bei interkontinentalen Playoffs ermittelt. Bei der Auslosung wird das deutsche Nationalteam voraussichtlich nicht im Topf der besten Teams sein, neben den sieben besten Teams der Weltrangliste – diese ist wohl das wesentliche Kriterium – soll Katar gesetzt werden.

Nachrichten

Dressur-EM 2023 in Riesenbeck

Reiten ■ Europameisterin Jessica von Bredow-Werndl wird ihre vor sechs Wochen in Hagen a.T.W. gewonnenen EM-Titel in Deutschland verteidigen können. Die kontinentalen Meisterschaften 2023 finden in Riesenbeck statt, wie der Weltverband FEI am Donnerstag beschloss. An der Surenburg ermitteln nicht nur die Dressur-, sondern auch die Para-Dressurreiter ihre Titelträger. „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir eine weitere Europameisterschaft ausrichten dürfen“, sagt Ludger Beerbaum, der als Gastgeber Anfang September mit seinem Team die EM der Springreiter ausgerichtet und dafür von allen Seiten Komplimente erhalten hatte. Der Termin für Titelkämpfe, die als Qualifikation für Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris 2024 dienen, steht noch nicht fest.

Von Bredow-Werndl Foto: dpa

Magdeburg steht im Achtelfinale

Handball ■ Der SC Magdeburg hat sein Auftaktspiel im DHB-Pokal und damit auch das 13. Pflichtspiel der Saison gewonnen. Bei Bundesligist TuS N-Lübbecke siegten die Magdeburger vor 536 Zuschauern mit 30:23 (14:12). Bester Werfer für den SCM war Lukas Mertens mit sechs Toren, für die Gastgeber war Tom Skroblien mit acht Treffern am erfolgreichsten. Die Gastgeber hielten gut mit den hochfavorisierten Gästen mit, gestalteten die Partie offen, verpassten aber mehrfach die Chance zur Führung. Nach der Pause setzte sich der SCM sich dann ab, Lübbecke schwanden die Kräfte und musste den Favoriten schließlich ziehen lassen.

Bayern mit erstem Euroleague-Sieg

Basketball ■ Im fünften Anlauf haben die Basketballer des FC Bayern München den ersten Saisonsieg in der Euroleague eingefahren. Die Mannschaft von Trainer Andrea Trinchieri gewann auswärts gegen den litauischen Rekordmeister Zalgiris Kaunas mit 75:73 (27:39). Bei den Bayern überzeugten vor allem Vladimir Lucic (17 Punkte) bei seinem Saisondebüt und Deshaun Thomas (15), der in der Schlussminute in zwei Angriffen in Folge punktete und 39 Sekunden vor Schluss zur 74:71-Führung in den Korb traf. Bei Kaunas erzielte der deutsche Nationalspieler Niels Giffey elf Zähler.

Petkovic und Struff ausgeschieden

Tennis ■ Andrea Petkovic ist im Achtelfinale des Turniers in Moskau ausgeschieden. Die Darmstädterin verabschiedete sich am Donnerstag mit einer 1:6, 4:6-Niederlage gegen die an Position neun gesetzte Estin Anett Kontaveit. Im Hauptfeld war die 34-Jährige die einzige deutsche Teilnehmerin. Für Davis-Cup-Spieler Jan-Lennard Struff ist derweil das Tennisturnier in Antwerpen nach dem Achtelfinale beendet. Der 31-jährige Sauerländer musste sich am Donnerstag dem Südafrikaner Lloyd Harris deutlich mit 2:6, 3:6 geschlagen geben.

Eishockey: Nach München muss auch Düsseldorf in Quarantäne – Folgen noch offen

DEL zittert nach zahlreichen Corona-Fällen

DÜSSELDORF (dpa). Die Deutsche Eishockey Liga (DEL) ist nach zahlreichen Corona-Fällen in München und Düsseldorf mit Blick auf die weitere Saison besorgt. „Wir besprechen sowohl intern mit unseren Beratern als auch mit den 15 Clubs alle Optionen schnellstmöglich. Dass nun durchgeimpfte Spieler, teilweise sogar trotz negativer Tests, von den Gesundheitsämtern in Quarantäne geschickt wurden, ist eine neue Situation“, hieß es in einer Stellungnahme der DEL am Donnerstag.

Zuvor war am Morgen bekannt geworden, dass wegen zahlreicher Corona-Fälle in der Mannschaft der Düsseldorfer EG für Spieler, Trainer und Betreuer eine fünftägige Quarantäne angeordnet wurde. Als Folge dessen wurden die Spiele der DEG gegen die Straubing Tigers am Freitag (19.30 Uhr) und bei den Nürnberg Ice Tigers am Sonntag (16.30 Uhr) abgesagt. Aufgrund von 22 Corona-Fällen bei Red Bull München ist auch das Spitzenspiel am Sonntag gegen die Eisbären Berlin verschoben worden.

Welche Folgen die Ausbrüche in Düsseldorf und München bei anderen Clubs haben könnten, ist bislang nicht bekannt. Das Spiel zwischen München und Düsseldorf datiert vom 24. September, ein Zusammenhang dürfte wahrscheinlich kaum bestehen. Die DEG spielte am vergangenen Dienstag noch bei den Kölner Haien (6:1). „Wir haben ein enges Testprotokoll“, so Haie-Geschäftsführer Philipp Walter.

Radsport: Hinze startet mit dem Team optimal in die WM, hat aber noch viel vor

Rückkehr der Gold-Emma

Von Patrick Reichardt

ROUBAIX. Emma Hinze war wieder ganz die Alte. Mit der Goldmedaille um den Hals und Regenbogentrikot am Körper genoss die 24 Jahre alte Ausnahmesportlerin die Momente des Triumphs im Bahnrad-Vélodrome von Roubaix. Hier ein Foto mit den Bronze-Männern, dort ein Interview für das internationale Fernsehen, da die deutsche Hymne für das Triumphtrio mit Lea Sophie Friedrich und Pauline Grabosch: Hinze – Spitzname Gold-Emma – hörte nicht mehr auf zu strahlen, vom gewachsenen Druck und den von ihr so stark bemängelten Herabwertungen ihres Olympia-Resultats mit einmal Silber war auf einmal gar nichts mehr zu spüren.

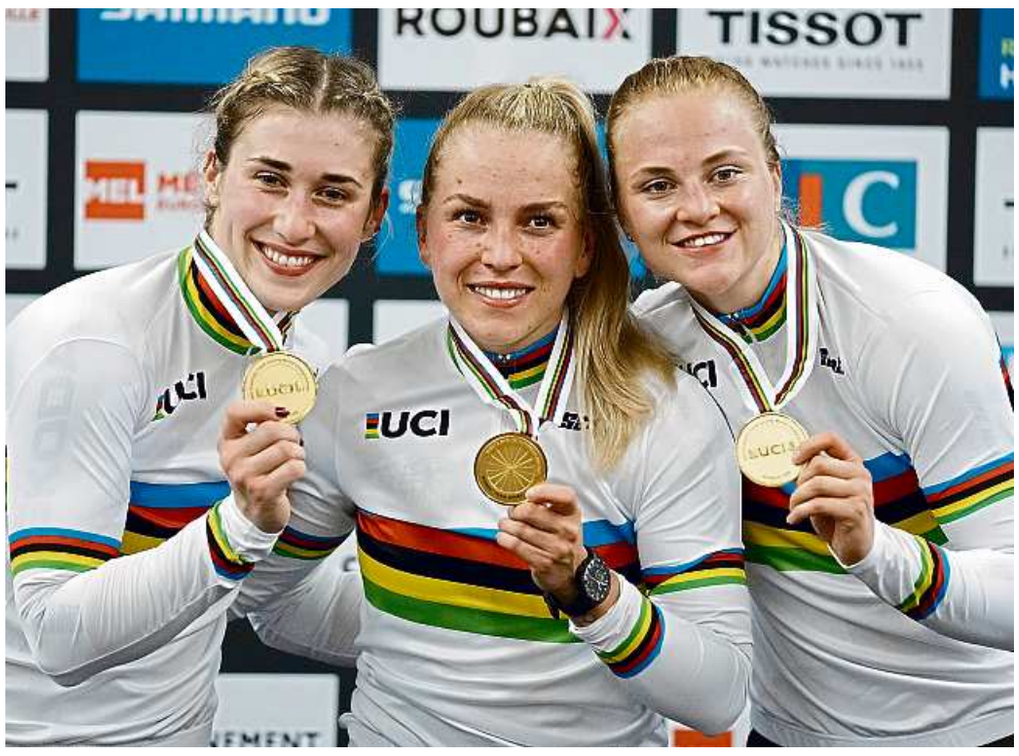
»Ich persönlich habe nicht so viel Last gespürt, wollte mal wieder fahren und Spaß haben.«
Emma Hinze

„Es macht einfach Spaß. Ich glaube, das habe ich auch gebraucht. Ich persönlich habe nicht so viel Last gespürt, wollte mal wieder fahren und Spaß haben“, sagte Hinze, die an das Thema Freude und Lust direkt „einen Haken“ machen wollte. Hinze, Friedrich und Grabosch spielten am Mittwochabend im Teamsprint mit der Konkurrenz und fuhren drei Weltrekorde in knapp drei Stunden. „An drei Weltrekorde war in den kühnsten Träumen nicht zu denken“, schwärmte der scheidende Bundestrainer Detlef Uibel.

Der Gold-Auftakt in Nordfrankreich war dennoch kein Grund, sich im Teamhotel ein Gläschen Sekt zu gönnen. „Eigentlich sind wir gar nicht so, dass wir anstoßen. Das haben wir in Berlin auch gar nicht gemacht“, sagte Hinze mit Verweis auf die Heim-Festspiele, bei denen sie im Vorjahr drei WM-Goldmedaillen in einer Woche erobert hatte. Teamkollegin Friedrich, die nach einer Erkrankung genau rechtzeitig zum Wettkampf fit wurde, fügte an: „Wir trinken eigentlich keinen Alkohol.“ Als Ritual wollte das dekorierte Trio stattdessen die Regenbogentrikots feierlich im Zimmer aufhängen.

Hinze hat noch ordentlich Programm. Auch im Sprint am Freitag – sie und Friedrich qualifizierten sich souverän fürs Halbfinale – und im Keirin am Sonntag wird sie als Favoritin in die Wettbewerbe gehen – beide Disziplinen hatte sie vor eineinhalb Jahren in Berlin für sich entschieden. „Emma ist natürlich die Gejagte, das muss sie annehmen“, erklärte Bundestrainer Uibel, der nach diesem Jahr aufhört.

Hinze wollte in Roubaix keine großen Vergleiche mit Tokio mehr zulassen, sie sagte: „Es ist einfach ein anderer Wettbewerb. Es geht immer wieder von vorne los.“ Und das hat sie mit Friedrich und Grabosch gleich eindrucksvoll bewiesen.



Das Gold-Trio (v.l.): Pauline Sophie Grabosch, Emma Hinze und Lea Sophie Friedrich setzten auf dem Weg zum WM-Titel mit drei Weltrekorden gleich einmal ein Ausrufezeichen. Foto: dpa

Formel 1: Neun Jahre nach Michael Schumacher startet auch sein Sohn in Austin

US-Heimspiel für Mick und seinen Haas

Freut sich auf den US-Kurs in Austin: Mick Schumacher, der in seinem Haas für eine Überraschung sorgen will. Foto: Imago/Motorsport Images

AUSTIN (dpa). Der Name zieht, erst recht in den USA. Ein bisschen war das, was Michael Schumacher einst leistete, auch eine deutsche Version des amerikanischen Traums. Vom Kfz-Mechaniker aus eher bescheidenen Verhältnissen zum Weltstar, berühmt und reich. Sein vorletztes Rennen in der Formel 1 bestritt Schumacher passenderweise in Amerika, es war die Premiere des Grand Prix in Austin. Neun Jahre ist das her. Trotz Startplatz fünf kam der siebenmalige Champion im Mercedes beim Sieg des damals noch einmaligen Weltmeisters Lewis Hamilton vor Sebastian Vettel in dessen 100. Rennen nicht über den enttäuschenden 16. Platz hinaus.

Inzwischen ist Sohn Mick der Name, der zieht. Denn er fährt auch noch für das erste und einzige US-Team. 2016 stieg Gene Haas mit einem Privatrennstall in die Formel 1 ein. Die Ambitionen waren hoch. Warmfahren, durchstarten, oben ankommen. 116 Rennen später steht Haas auf dem letzten Platz in der Konstrukteurswertung, Mick Schumacher ist 19. von 21 bisher in diesem Jahr zum Einsatz gekommenen Fahrern, sein gleichaltriger russischer Teamkollege Nikita Masepin ist Letzter.

Zuversicht auf Besserung fährt auch bei Mick Schumacher mit. In einem Team-Interview wurde der ehemalige Formel-3- und Formel-2-Meister vor dem US-Trip auf frühere berühmte Duell auf dem Circuit of the Americas seit dessen Eröffnung 2012 angesprochen. „Ich bin mir sicher, dass wir die eines Tages auch liefern können“, sagte er. Einen kleinen Zuversichtsschub verpasste er sich selbst und dem Team vor knapp zwei Wochen in der Türkei, als er es in der Qualifikation mit dem Wagen sensationell bis auf Platz 14 geschafft hatte. „Wir hatten wenige Highlights aus der Strecke, und wenn dann sowas passiert, zeigt es, dass wir es auch schaffen können, wenn sich eine Gelegenheit bietet“, betonte Teamchef Günther Steiner.

► Sebastian Vettel muss in Austin eine Zurückstellung in der Startformation in Kauf nehmen. Er bestätigte am Donnerstag, dass in seinem Aston Martin der Motor gewechselt werden muss. Weil die erlaubte Anzahl damit überschritten wird, bekommt er eine Strafe. Für den viermaligen Weltmeister bedeutet das einen weiteren Rückschlag.

Handball

Champions League, Gruppe B

KS Kielce - FC Porto 39:33
HC Saporoschje - Dinamo Bukarest 28:27
Telek. Veszprem - SG Flensburg-Handewitt 28:23
FC Barcelona - Paris St. Germain 30:26

1	FC Barcelona	5	155:133	8
2	KS Kielce	5	163:148	8
3	KC Veszprem	5	150:137	8
4	Paris Saint-Germain	5	139:123	5
5	FC Porto	5	138:152	4
6	HC Saporoschje	5	140:156	4
7	Dinamo Bukarest	5	147:161	2
8	SG Flensburg-Handewitt	5	127:145	1

Bundesliga

DHfK Leipzig - Frisch Auf Göppingen 29:20
HBW Balingen-Weilstetten - HSV Hamburg 23:28
HC Erlangen - TSV Hannover-Burgdorf 31:35
MT Melsungen - Bergischer HC 26:24

1	SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2	Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3	THW Kiel	7	212:167	12:2
4	HSV Hamburg	9	263:245	11:7
5	Frisch Auf Göppingen	8	222:222	10:6
6	MT Melsungen	8	201:214	8:8
7	SG Flensburg-Handewitt	6	176:155	7:5
8	DHfK Leipzig	7	184:176	7:7
9	Bergischer HC	7	174:177	7:7
10	HC Erlangen	8	202:212	7:9
11	TBV Lemgo	6	164:153	6:6
12	HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
13	Rhein-Neckar Löwen	6	172:176	5:7
14	TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15	TSV Hannover-Burgdorf	7	174:195	4:10
16	TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
17	BW Balingen-Weilstetten	7	177:206	4:10
18	TSV GWD Minden	7	156:207	0:14

DHB-Pokal, 1. Runde

TuS N-Lübbecke - SC Magdeburg 23:30

Basketball

Euroleague, 5. Spieltag

Zalgiris Kaunas - FC Bayern München 73:75

Eishockey

DEL

Iserlohn Roosters - Grizzlys Wolfsburg 5:2

1	Adler Mannheim	12	39:20	28
2	Eisbären Berlin	13	47:30	28
3	Grizzlys Wolfsburg	14	41:36	26
4	EHC RB München	11	42:28	25
5	Iserlohn Roosters	14	45:39	24
6	Düsseldorfer EG	13	42:38	22
7	Pinguins Bremerhaven	13	39:37	18
8	Kölner Haie	13	42:41	18
9	Augsburg Panther	13	38:44	18
10	Straubing Tigers	13	42:45	16
11	ERC Ingolstadt	13	38:47	16
12	Bietigheim Steelers	13	36:51	16
13	Krefeld Pinguine	13	32:45	14
14	Nürnberg Ice Tigers	13	33:44	13
15	Schwenninger Wild Wings	13	26:37	9

Tennis

Herren-Turnier in Antwerpen (508 600 Dollar)
Achtelfinale: Lloyd Harris (Südafrika/7) - Jan-Lennard Struff (Warstein) 6:2, 6:3; Marton Fucsovics (Ungarn) - Roberto Bautista Agut (Spanien/4) 6:7 (5:7), 6:3, 6:1

Damen-Turnier in Moskau (565 530 Dollar)
Achtelfinale: Anett Kontaveit (Estland/9) - Andrea Petkovic (Darmstadt) 6:1, 6:4; Maria Sakkari (Griechenland/3) - Anna Kalinskaja (Russland) 6:2, 1:0 Aufgabe; Marketa Vondrousova (Tschechien) - Lessia Zurenko (Ukraine) 6:3, 6:3

Radsport

Bahnrad-WM in Roubaix
Männer, Teamsprint: 1. Niederlande 41,979 Sek; 2. Frankreich 42,550; 3. Deutschland (Nik Schröter, Joachim Eilers und Stefan Bötticher) 43,141 (Rennen um Platz 3); Verband Russland 43,717
Frauen, Teamsprint: 1. Deutschland (Pauline Grabosch, Lea Sophie Friedrich, Emma Hinze) 46,064 Sek.; 2. Russland 46,718; 3. Großbritannien (Rennen um Platz 3); 4. Japan 48,612

Fußball

Champions League
Gruppe E

FC Barcelona - Dynamo Kiew 1:0
Benfica Lissabon - Bayern München 0:4
Tor: 0:1 Sané (70.), 0:2 Everton (80., Eigentor), 0:3 Lewandowski (82.), 0:4 Sané (84.)

1	Bayern München	3	12:0	9
2	Benfica Lissabon	3	3:4	4
3	FC Barcelona	3	1:6	3
4	Dynamo Kiew	3	0:6	1

Gruppe G

RB Salzburg - VfL Wolfsburg 3:1
Tore: 1:0 Adeyemi (2.), 1:1 L. Nmecha (15.), 2:1 Okafor (65.), 3:1 Okafor (77.)
Lille OSC - FC Sevilla 0:0

1	RB Salzburg	3	6:3	7
2	FC Sevilla	3	2:2	3
3	OSC Lille	3	1:2	2
4	VfL Wolfsburg	3	2:4	2

Europa League
Gruppe A

Sparta Prag - Olympique Lyon 3:4
Glasgow Rangers - Bröndby IF 2:0

1	Olympique Lyon	3	9:3	9
2	Sparta Prag	3	4:4	4
3	Glasgow Rangers	3	2:3	3
4	Bröndby IF	3	0:5	1

Gruppe B

Sturm Graz - RS San Sebastian 0:1
PSV Eindhoven - AS Monaco 1:2

1	AS Monaco	3	4:2	7
2	RS San Sebastian	3	4:3	5
3	PSV Eindhoven	3	7:5	4
4	Sturm Graz	3	1:6	0

Gruppe C

Spartak Moskau - Leicester City 3:4
SSC Neapel - Legia Warschau 3:0

1	Legia Warschau	3	2:3	6
2	SSC Neapel	3	7:5	4
3	Leicester City	3	6:6	4
4	Spartak Moskau	3	6:7	3

Gruppe D

Fenerbahce SK - Royal Antwerpen 2:2
Eintracht Frankfurt - Olympiakos Piräus 3:1
Frankfurt: Trapp - Tuta (60. Ndicka), Hasebe, Hinteregger - Toure (83. Durm), Sow (89. Hauge), Jakic, Kostic - Kamada - Borré, Pacienca (83. Rode) - **Piräus:** Vaclik - Lala (77. Androutsos), Sokratis, Cissé, Reabciuk - A. Camara (66. Kunde), M'Vila (60. Onyekuru), M. Camara, Bouchalakis, Masouras (77. Lopes) - El-Arabi (65. Tiquinho Soares) - **Tore:** 1:0 Borré (26., FE), 1:1 El-Arabi (30., HE), 2:1 Toure (45.+3), 3:1 Kamada (59.)

1	Eintracht Frankfurt	3	5:2	7
2	Olympiakos Piräus	3	6:4	6
3	Fenerbahce SK	3	3:6	2
4	Royal Antwerpen	3	3:5	1

Gruppe E

Lazio Rom - Olympique Marseille 0:0
Lok Moskau - Galatasaray SK 0:1

1	Galatasaray SK	3	2:0	7
2	Lazio Rom	3	2:1	4
3	Olympique Marseille	3	1:1	3
4	Lok Moskau	3	1:4	1

Gruppe F

FC Midtjylland - Roter Stern Belgrad 1:1
Ludogorez Rasgrad - Sporting Braga 0:1

1	Roter Stern Belgrad	3	4:2	7
2	Sporting Braga	3	5:3	6
3	FC Midtjylland	3	3:5	2
4	Ludogorez Rasgrad	3	1:3	1

Gruppe G

Celtic Glasgow - Ferencvaros Budapest 2:0
Betis Sevilla - Bayer Leverkusen 1:1
Betis: Bravo - Montoya, Pezzella, Gonzalez, Miranda (46. Moreno) - Joaquin (46. Lainez), Rodriguez, Fekir (64. Canales), Carvalho, Ruibal (71. Juanmi) - Iglesias (85. José) - **Bayer:** Hradecky - Frimpong, Tah, Tapsoba, Hincapie (76. Hincapie) - Bellarabi (76. Paulinho), Andrich, Adli (69. Wirtz), Demirbay, Diaby (90+1 Palacios) - Alario (69. Schick) - **Tore:** 1:0 Iglesias (75., HE), 1:1 Andrich (82.)

1	Bayer Leverkusen	3	7:2	7
2	Betis Sevilla	3	8:5	7
3	Celtic Glasgow	3	5:8	3
4	Ferencvaros Budapest	3	2:7	0

Gruppe H

Rapid Wien - Dinamo Zagreb 2:1
West Ham United - KRC Genk 3:0

1	West Ham United	3	7:0	9
2	Dinamo Zagreb	3	4:4	3
3	Rapid Wien	3	2:4	3
4	KRC Genk	3	0:6	3

Europa Conference League
Gruppe E

Feyenoord Rotterdam - Union Berlin 3:1
Tore: 1:0 Jahanbakhsh (11.), 2:0 Linssen (29.), 2:1 Awonyi (35.), 3:1 Sinisterra (76.)
Maccabi Haifa - Slavia Prag 1:0

1	Feyenoord Rotterdam	3	5:2	7
2	Maccabi Haifa	3	1:3	4
2	Slavia Prag	3	4:4	3
4	1. FC Union Berlin	3	5:6	3

Bundesliga

1. FSV Mainz 05 - FC Augsburg Fr., 20.30 Uhr

2. Bundesliga

Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt Fr., 18.30 Uhr
SC Paderborn - Hamburger SV Fr., 18.30 Uhr

3. Liga

VfL Osnabrück - Hallescher FC Fr., 19.00 Uhr

Regionalliga West

Bonner SC - Preußen Münster Fr., 19.30 Uhr

WM-Qualifikation Frauen
Gruppe H

Türkei - Bulgarien 1:0
Israel - Deutschland 0:1
Tor: 0:1 Huth (18.)
Portugal - Serbien 2:1

1	Deutschland	3	13:1	9
2	Portugal	2	5:1	4
3	Türkei	2	2:1	3
4	Serbien	1	1:5	0
5	Israel	2	0:5	0
6	Bulgarien	2	0:8	0

Gesehen

Der Bozen-Krimi (ARD)

Wendungsreich

Im neuesten Fall von „Capo“ Sonja Schwarz (Chiara Schoras) schlug Regisseur Thomas Nennstiel eine spannende Brücke in die Vergangenheit, indem er den Tiroler Volksaufstand von 1809 ins Zentrum rückte. Die Nachstellung einer der Schlachten forderte in der Folge „Mord am Penser Joch“ ein Todesopfer. Für wenige Minuten fühlte sich der Zuschauer in eine andere Zeit versetzt, bevor die Illusion zerstört wurde und Sonja mit der Suche nach Hinweisen begann, wieso ein pensionierter, todkranker Polizist ermordet wurde. Langweilig wurde es dabei trotz klassischer Ermittlungsarbeit nicht, denn die Hauptfigur und ihr Partner Jonas Kerschbaumer (Gabriel Raab) bekamen es mit einer Vielzahl von Verdächtigen, einem Netz aus Lügen und Korruption und persönlichen Dramen zu tun. Die Drehbuchautoren Florian Hanig und Catrin Lüth leisteten hierbei gute Arbeit, da sie den wendungsreichen Handlungssträngen genug Raum ließen, ohne die Episode zu überladen. Sarah Baldauf

Menschen

Gerster hat viele Briefe bekommen

Die TV-Journalistin und ehemalige „heute“-Moderatorin **Petra Gerster** (66) hat heftige Zuschauerreaktionen auf ihr mit hörbarer Sprechpause vorgetragenes Gendern erhalten. „Ich habe so viele Briefe bekommen wie noch nie, und es waren keine Liebesbriefe“, sagte Gerster am Mittwoch bei einem Podium auf der Frankfurter Buchmesse. Darunter seien „bitterböse Briefe“ gewesen. „Es waren 90 Prozent Männer, und davon, würde ich sagen, waren rund 90 Prozent über 65 Jahre.“ Das Gendern, ist Gerster überzeugt, werde „die Gesellschaft öffnen und sie bunter machen.“ (dpa)

Petra Gerster Foto: Imago/Star Media

Quoten

„Breisgau“-Krimi mit starkem Debüt

Die neue ZDF-Krimireihe „Breisgau: Bullenstall“ hat ein starkes Debüt hingelegt. 7,28 Millionen (26,2 Prozent) sahen den Film am Mittwochabend ab 20.15 Uhr im Zweiten. Das Erste setzte auf ein anspruchsvolles Kammerspiel und hatte das Nachsehen. Das Drama „Freunde“ verfolgten gerade einmal 2,15 Millionen Zuschauer (7,7 Prozent). (dpa)

Konkurrenz für das „Traumschiff“: RTL dreht jetzt auch eine Kreuzfahrt-Serie

Eine Frau am Ruder

Anna Puck und Moritz Otto sind die Protagonisten der neuen Kreuzfahrt-Serie bei RTL. Foto: RTL / Ufa Fiction / W. Ennenbach

Das „Traumschiff“ fährt im ZDF seit vielen Jahren über die Weltmeere – nun sticht auch die Konkurrenz von RTL mit einer neuen Kreuzfahrt-Serie in See.

Wie der Sender am Donnerstag erklärte, haben bereits im September Dreharbeiten für die Produktion „Der Schiffsarzt“ begonnen. Die Hauptrolle spielt Moritz Otto, Jahrgang 1988. Gedreht wird nach Angaben des Kölner Privatsenders unter anderem auf dem Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff 3“ der deutschen Reederei TUI Cruises. Zuvor hatten mehrere Medien, darunter die „Mallorca Zeitung“ und die „Bild“-Zeitung, berichtet.

Ausgangspunkt der sechsteiligen Serie ist ein schweres Schicksal des von Otto („Morden im Norden“) gespielten Chirurgen und Notfallmediziners Dr. Eric Leonhard. Seine Welt liegt in Trümmern, seit seine hochschwangere Frau eines Tages zu ihrer Schwester fahren wollte, dort aber nie auftauchte. Da auch die Polizei nicht helfen kann, ermittelt der Arzt selbst. Als plötzlich ein Foto seiner Frau an Bord eines Kreuzfahrtschiffes auftaucht, heuert er kurzerhand als Schiffsarzt an. Neben seiner privaten Detektiv-Mission hilft er dort dann auch Urlaubern bei ihren Wehwehchen. Denn natürlich ist für Dr. Leonhard sein Beruf auch Berufung.

Anders als beim ZDF-„Traumschiff“, bei dem Florian Silbereisen (40) als Kapitän am Steuer sitzt, wird der RTL-Dampfer von einer Frau gelenkt: Anna Puck („Alarm für Cobra 11“) spielt die Kapitänin Henriette Mosbach. Zudem soll Profitänzerin Ekaterina Leonova („Let's Dance“) in ihrer ersten Schauspielrolle zu sehen sein.

„Wir freuen uns auf packende Medicalfälle an den schönsten Orten der Welt, ein dunkles Geheimnis, das uns durch die Geschichte zieht sowie ein tolles Ensemble, das mit uns in See sticht“, erklärte Hauke Bartel, Bereichsleiter Fiction RTL Deutschland. Die Ausstrahlung von „Der Schiffsarzt“ ist für 2022 zunächst auf dem Streamingdienst RTL+ geplant. Später soll die Serie dann auch bei RTL zu sehen sein. (dpa)

Ski Alpin bei ARD und ZDF

Ski-Weltcups werden künftig umfangreich im öffentlich-rechtlichen Programm zu sehen sein. ARD und ZDF sicherten sich von 2021/2022 bis einschließlich 2025/2026 die medialen Verwertungsrechte für Deutschland an mehr als 200 FIS-Weltcupveranstaltungen pro Saison, wie beide Sender am Donnerstag mitteilten.

Der Vertrag, der auch für Online- und Hörfunknutzungsrechte gelte, umfasse Frauen- und Männer-Wettbewerbe in den Disziplinen Ski Alpin, Skispringen, Langlauf, Nordische Kombination, Freestyle, Ski Cross und Snowboard. Zu dem Paket zähle etwa das Weltcup-Finale der Skirennfahrer 2021/2022 im französischen Courchevel oder das Skifliegen im slowenischen Planica. (dpa)

Dreharbeiten in Zürich

In Zürich ist jetzt die erste Klappe für zwei neue Filme der erfolgreichen ARD-Degeto-Reihe „Der Zürich-Krimi“ gefallen: Christian Kohlund alias Thomas Borchert ist wieder mit Ina Paule Klink als Rechtsanwältin Dominique Kuster im Einsatz an der Limmat. „Borchert und das Geheimnis des Mandanten“ und „Borchert und die dunklen Schatten“ sind die beiden neuen Folgen betitelt, die 2022 gesendet werden. (pd)

Internetnutzer stießen auf Fake News

Politisch motivierte Desinformationen haben laut einer Umfrage auch zum Ende des Bundestagswahlkampfs eine ähnlich große Rolle gespielt wie im Juni. So erklärten rund 71 Prozent der befragten Internetnutzer im Juni und auch im September, dass ihnen Falschinformationen im Netz begegnet sind, wie eine Forsa-Umfrage im Auftrag der NRW-Landesanstalt für Medien (LfM) ergab. 92 Prozent der Befragten teilten die Sorge vor Beeinflussung anderer (Juni: 91 Prozent), 81 Prozent sahen eine Bedrohung der Demokratie (Juni: 82 Prozent). (dpa)

„Die Chefin“ im ZDF hat einen Neuen im Team

Jungpolizist mit Sonderauftrag

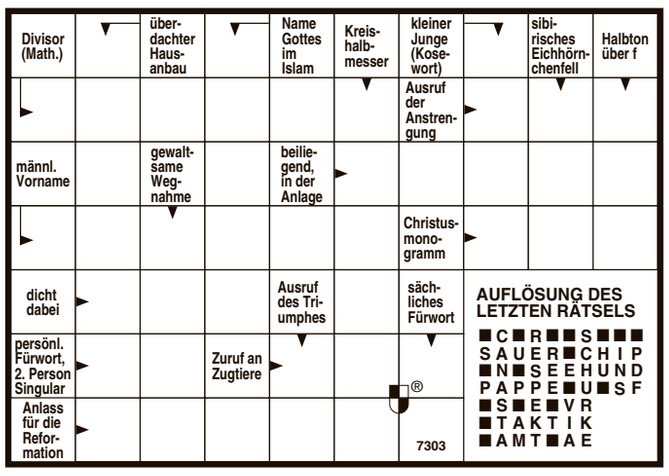
Vera Lanz (Katharina Böhm) versucht, Paul Böhmer (Jürgen Tonkel, l.) und den neuen Kollegen Korbinian Kirchner (Jonathan Hutter) zu beruhigen. Foto: Marhoffer/ZDF

Seit 2012 gehört „Die Chefin“ zum Kreis der Kommissare im deutschen Fernsehen. Jetzt verliert sie zum zweiten Mal einen ihrer Kollegen. Ähnlich wie Ermittler Jan Trompeter (Stefan Rudolf) hat auch dessen Nachfolger Maximilian Murnau (Christoph Schechinger) ein dramatisches Serienende ins Drehbuch geschrieben bekommen. In Folge zwei der 12. Staffel – Auftakt ist am Freitag um 20.15 Uhr – müssen sich Kriminalhauptkommissarin Vera Lanz (Katharina Böhm) und ihr Kollege Paul Böhmer (Jürgen Tonkel) von Murnau verabschieden.

Der Abschied aus der Serie fiel Christoph Schechinger nach eigenen Worten nicht leicht. Er war seit Staffel 8 dabei. Nun will er mehr Zeit für andere Projekte haben, begründet er seinen Rückzug. Der Neue im Team musste sich in kurzer Zeit einfinden, wie Hauptdarstellerin Katharina Böhm berichtet. Die Dreharbeiten gingen sehr schnell, insofern müsse ein neuer Kollege handwerklich gut sein, um sich nicht erst lange einarbeiten zu müssen. Jonathan Hutter sei direkt ins kalte Wasser geworfen worden. „Er passt perfekt zu uns“, sagt Böhm.

Hutter spielt den ehrgeizigen Jungkommissar Korbinian Kirchner, ein Umweltaktivist mit einer klaren Vorstellung von Vorschriften und Regeln. An der Seite seines Kollegen Böhmer fällt ihm die Arbeit nicht leicht, schließlich ist Böhmer gerne mal an der Grenze des Legalen unterwegs, wenn es darum geht, an Informationen zu kommen. (dpa)

■ Heute um 20.15 Uhr im ZDF



Das aktuelle Fernsehprogramm am Freitag

Das Erste

13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas? Quizshow
18.50 Quizduell-Olymp
19.45 Sportschau vor acht
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau

20.15 **Toni, männlich, Hebamme: Gestohlene Träume.** Comedyreihe, D, 2021. Mit Leo Reisinger, Wolke Hegenbarth
21.45 Tagesthemen
22.15 **Tatort: Wo ist nur mein Schatz geblieben?** Krimireihe, D, 2019
23.45 Maria Wern, Kripo Gotland: Schneeträume. Krimireihe, D/S, 2011
01.15 Tagesschau

ZDF

13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 Soko Wien. Krimiserie. Spurlos
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Bettys Diagnose. Besser spät als nie

20.15 **Die Chefin.** Krimiserie. Trugbild
21.15 **Soko Leipzig.** Krimiserie. Das ewige Leben
22.00 heute journal
22.30 heute-show
23.00 ZDF Magazin Royale. Satireshow
23.30 aspekte
00.15 heute journal update
00.30 Fatale Zusammentreffen. Die Traumfrau
01.15 ZDF-History

RTL

12.00 Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal
15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns. Daily Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exclusiv – Das Starmagazin
18.45 RTL Aktuell / Wetter
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap

20.15 **Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands.** Spielshow. Moderation: Laura Wontorra, Jan Köppen, Frank Buschmann
23.00 Date or Drop
00.05 RTL Nachtjournal / Wetter
00.40 Die ultimative Chart Show – Die erfolgreichsten Hits der letzten 40 Jahre. Rankingshow

Sat.1

13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine
18.00 Buchstaben Battle
19.00 Buchstaben Battle. Spielshow. Gäste: Matthias Distel, Jochen Bendel, Charlotte Karlinder, Jenny Elvers
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 **Die Gegenteilshow.** Moderation: Daniel Boschmann. Gäste: Arabella Kiesbauer, Pierre M. Krause, Ross Antony, Janine Kunze, Matze Knop, Max Mutzke
23.00 Halbpension mit Schmitz. Gäste: Simon Pearce, Janine Kunze, Kathrin Osterode, Jenke von Wilmsdorff
00.00 The Voice of Germany. Castingshow
02.10 Sechserpack

Kabel eins

18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
19.05 Galileo. Land Art eines weltberühmten Künstlers
20.15 Star Wars: Die letzten Jedi. Science-Fiction-Film, USA, 2017. Mit Daisy Ridley, John Boyega
23.20 Gemini Man. Actionfilm, USA, 2019. Mit Will Smith, Mary Elizabeth Winstead
01.35 John Wick. Actionfilm, USA, 2014. Mit Keanu Reeves, Willem Dafoe
03.25 Watch Me – das Kinomagazin

VOX

18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Dateshow
19.00 Das perfekte Dinner
20.15 The Expendables. Actionfilm, USA, 2010. Mit Sylvester Stallone, Jason Statham
22.05 Stirb langsam: Jetzt erst recht. Actionfilm, USA, 1995. Mit Bruce Willis, Larry Bryggman
00.45 Vox nachrichten
01.05 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin. Eine Frage der Zeit

WDR

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Shia Su for Future (2/3)
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Der grüne Visionär – Adenauers Gärten. Grün, grün, grün sind alle meine Gärten
21.00 Mein Urlaub – Dein Urlaub
21.45 WDR aktuell
22.00 Kölner Treff
23.30 Domian live
00.30 Kölner Treff
02.00 Lokalzeit aus Köln

NDR

18.00 Regionales
18.15 Die Nordreportage. Hofgeschichten
18.45 DAS!
19.30 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 die nordstory
21.15 Heimatküche
21.45 NDR Info
22.00 NDR Talk Show. Gäste: Max Mutzke, Martin Rütter, Dr. Carola Holzner, Sarah Biasini, Janina Uhse, Aminata Belli, Pinar Atalay
00.00 Käpt'ns Dinner
00.30 deep und deutlich

Kabel eins Doku

18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum. Marktmeisterin Leipzig
20.15 Criminal Minds. Krimiserie. Licht ist Schmerz
21.15 Criminal Minds. Krimiserie. Die Blumen von Hawaii
22.15 Instinct – Auf Mörderjagd. Krimiserie. Zerbrochene Schallplatten
23.15 Instinct – Auf Mörderjagd. Krimiserie. Vermisst
00.10 Navy CIS. Krimiserie. Der Todesengel
01.10 Kabel Eins Late News
01.15 Instinct – Auf Mörderjagd. Krimiserie

3sat

18.30 nano
19.00 heute
19.18 3sat-Wetter
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Zwingli – Der Reformator. Biografie, CH, 2019. Mit Max Simonischek, Anatole Taubman
22.15 Der Regenmacher. Justizdrama, USA, 1997. Mit Matt Damon
00.20 10 vor 10
00.50 extra 3. Satireshow
01.35 Willkommen Österreich
02.30 Wir sind Kaiser – Die Seyffenstein-Chroniken

arte

18.30 Gute Nachrichten vom Planeten
19.20 Arte Journal
19.40 Re: Auszeit in der Nordsee – Die Robben und der Lockdown
20.15 Der Schneegänger. Krimalfilm, D, 2020. Mit Nadja Bobyleva, Stipe Erceg
21.45 Cat Stevens
22.40 Queen: Hungarian Rhapsody. Konzert
00.10 Tracks
00.45 Zeitgleich Festival: Hafen, Harz & Hirsche
02.05 Die wunderbare Welt der Weine

BR

20.00 Tagesschau
20.15 Watzmann ermittelt. Krimiserie. Der Alte vom Berg / Almsünde
21.50 BR24 Rundschau
22.05 Drei. Zwo. Eins. Michl Müller
22.50 Michl Müller – Alles Müller – Alles Lieder 2021
23.50 Ein seltsames Paar. Komödie, USA, 1968
01.30 Harold und Maude. Komödie, USA, 1971

Weitere Programme in unserer Beilage Prisma
♦ weist auf Aktualisierung hin

BZ vom 22.10.2021

Hafermann Reisen 110 Jahre

Festtags-, Weihnachts- & Silvesterreisen

Festtage in Nizza

12-Tage-Busreise mit Haustürabholung

9 x Ü/HP **** Novotel Nice Centre & 2 x Ü/HP in Dijon, Stadtrundgang in Nizza & Marseille, Menton mit Fahrt über die obere & untere Corniche, Ausflug nach Monaco mit Eintritt Botanischer Garten und Rundgang Monte Carlo, Besuch der Galimard Parfümerie, Ausflug St. Tropez, Cannes & Fréjus..., Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.699**

★ Auch als 11-Tage Flugreise ab **€ 1.879** buchbar!

Costa Brava

13-Tage-Busreise mit Haustürabholung

12 x Übernachtung/Halbpension in 3-4-Sterne Hotels in Lyon, an der Costa Brava & Dijon inkl. Silvesterfeier, Stadtführung in Tossa de Mar und Tarragona, Ausflug nach Girona, Figueres und zum Kloster Montserrat, Stadtrundfahrt Barcelona, Ausflug nach Calella und Blanes, Aufenthalt in Sitges, Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 03.01. **p.P. ab € 1.559**

★ Auch als 11-Tage Flugreise ab **€ 1.869** buchbar!

Festtage in Stettin o. Breslau

10 oder 11-Tage-Busreise

9 bzw. 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Radisson Blu Hotel Stettin oder **** Scandic Hotel Breslau inkl. Silvesterball mit Gala-Buffet und Inklusivgetränken in Stettin bzw. Silvesterparty mit 2-Gang-Menü und Buffet und Inklusivgetränken in Breslau, verschiedene Ausflüge rund um Stettin oder Breslau, Hafermann-Reiseleitung

Stettin	Breslau
23.12. - 01.01.	23.12. - 02.01.
p.P. ab € 1.234	**p.P. ab € 1.319**

Nordische Festtage in Sande

6-Tage-Weihnachts- oder Silvesterreise

5 x Übernachtung/Halbpension im Hotel und Gästehaus Auerhahn Friesland inkl. weihnachtliches Buffet bzw. Silvesterbuffet und Silvesterparty, Fahrt entlang der ostfriesischen Küste, Ausflug ins Ammerland mit Aufenthalt in Bad Zwischenahn, Aufenthalt in Bremen,... Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 28.12.	28.12. - 02.01.
p.P. ab € 679	**p.P. ab € 759**

Winterliche Lausitz

11-Tage-Busreise mit Haustürabholung

10 x Übernachtung/Halbpension im **** Radisson Blu Hotel Cottbus mit Festmenüs und Silvestergala, Stadtführungen in Cottbus, Berlin & Görlitz, Rundfahrt Spreewald mit Spreewaldmuseum & Kahnfahrt, Eintritt/Führung im Sorbischen Kulturzentrum Schleife & Schloss Branitz..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.599**

★ Auch als 7-Tage Weihnachtsreise ab **€ 969** buchbar!

★ Auch als 4-Tage Silvesterreise ab **€ 569** buchbar!

Lüneburger Heide

11-Tage-Busreise mit Haustürabholung

10 x Übernachtung/Halbpension im *** Heide Hotel Reinstorf oder **** Seminaris Hotel Lüneburg in Lüneburg inkl. festliches Weihnachtsessen & Silvesterparty, Stadtführungen in Celle, Lübeck& Schwerin, Eintritt/Führung Schloss Schwerin, Heiderundfahrt, Fahrt zum Schiffshebewerk..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.515**

★ Auch als 8-Tage Silvesterreise ab **€ 1.119** buchbar!

Festtagsreise Kärnten

11-Tage-Busreise mit Haustürabholung

10 x Übernachtung/Halbpension im **** Superior Hotel voco Villach & Congress Center Villach inkl. Weihnachtsessen & Silvestergala, Stadtführungen in Villach, Graz, Klagenfurt, Ausflüge zum Wörthersee, Weissensee und Ossiacher See, Fahrt nach Slowenien mit Bled & Ljubljana, St. Veit & Friesach..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.614**

Romantisches Franken

6-Tage-Busreise

5 x Übernachtung/Frühstück im **** Hotel Sonne Neuendettelsau mit fränkisches Weihnachtsmenü inkl. Sekt-Aperitif/Häppchen, Weihnachtsmarktbesuch in Würzburg, Spaziergang in Nürnberg, Fahrt nach Schwabach inkl. Eintritt/Führung Goldschläger-Werkstatt, Stadtführung Ansbach mit Eintritt/Führung Residenz,... Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 28.12. **p.P. ab € 699**

Unsere Silvesterreisen

5-Tage Prag	29.12. - 02.01. **p.P. ab € 744**	4-Tage London	30.12. - 02.01. **p.P. ab € 504**	4-Tage Zürich	30.12. - 02.01. **p.P. ab € 442**	4-Tage Schwerin	30.12. - 02.01. **p.P. ab € 645**
4-Tage Berlin	30.12. - 02.01. **p.P. ab € 449**	4-Tage Dresden	30.12. - 02.01. **p.P. ab € 557**	4-Tage Hannover	29.12. - 01.01. **p.P. ab € 689**	3-Tage Luxemburg	30.12. - 01.01. **p.P. ab € 511**
3- oder 4-Tage Paris	30.12. - 01.01. **p.P. ab € 269** 30.12. - 02.01. **p.P. ab € 344**	3-Tage Hamburg mit Bordparty	30.12. - 01.01. **p.P. ab € 544**	3-Tage Koblenz/ Lahnstein	30.12. - 01.01. **p.P. ab € 469**	3-Tage Bremen	30.12. - 01.01. **p.P. ab € 433**
3- oder 4-Tage Straßburg	30.12. - 01.01. **p.P. ab € 479** 30.12. - 02.01. **p.P. ab € 619**	5-Tage Lausanne mit Glacier Express	29.12. - 02.01. **p.P. ab € 977**	4-Tage München	30.12. - 02.01. **p.P. ab € 626**	4-Tage Mainz	30.12. - 02.01. **p.P. ab € 569**
4-Tage Bodensee/ Friedrichshafen	30.12. - 02.01. **p.P. ab € 615**	5-Tage Wien	29.12. - 02.01. **p.P. ab € 604**				

Hafermann Reisen

Über 2.000 Reisen auf www.hafermann.de
Kataloge & Buchung auch im Reisebüro

Hafermann Reisen GmbH & Co.KG • Brüderstr. 7–9 • 58452 Witten

0800/200 00 55 66
Kostenlos anrufen
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr

BORKEN

Familie Özdemir sammelt für aramäische Kirchen.

RAESFELD

Die Gastronomen freuen sich, dass der Betrieb in ihren Häusern wieder möglich ist. Aber es fehlt Personal.

LOKALER SPORT

Gemens Ex-Trainer Schneiders heuert in Bocholt an.

Borken

Meldungen

Die Gemeinschaftsküche

Kühlschrank-Biologie

Über Bürokühlschränke ließen sich manche biologische Abhandlungen verfassen. Denn von der überzähligen Frikadelle („Die ess' ich morgen") bis zum schrillen Schrei „Da hat sich was bewegt!" sind es nur wenige Wochen. Die Szenen sind wohl überall gleich: Alle Jubeljahre findet sich eine pflichtbewusste Seele, die in den hinteren Winkeln der Gemeinschaftskühlung herumkramt und Dinge zutage fördert, die lieber unausgesprochen blieben. Reingestellt hat den Joghurt mit Flokati-Haube natürlich niemand. Und der Turmkieker ist bekanntlich auch keiner, der sich in Verdächtigungen ergeht. Lösungsorientiert ist ja so ein schönes Schlagwort, das gerade auch aus Berlin allenthalben wieder zu hören ist. Eine Kollegin des Turmkiekers brachte während einer neuerlichen Diskussion über den Zustand des Gemüsefachs eine hübsche Idee hervor, die sie – eigener Aussage zufolge – einem früheren Kollegen zu verdanken hat. Der habe, wenn er im Kühlschrank etwas für Zuhause deponiert hat, immer seinen Autoschlüssel oben drauf gelegt. Dann konnte er das nicht vergessen. Der Turmkieker nimmt sich das jetzt mit dem Fahrradschlüssel auch vor. Denn dem Fisch (zum Glück geräuchert), den ihm eine Kollegin mitgebracht hat, ist sonst bald nicht mehr zu trauen.

Sven Kauffelt

Meldungen

Trauertreff in der Schönstatt-Au

GEMEN. Der Caritas-Trauertreff findet am Samstag, 23. Oktober, von 15 bis 17 Uhr in der Schönstatt-Au statt. Trauerbegleiterinnen stehen dort für Gespräche zur Verfügung, heißt es in der Einladung.

Corona-Fallzahlen im Raum Borken

Borken*	**32**	(29)
Heiden*	**9**	(5)
Raesfeld*	**10**	(11)
Reken*	**1**	(0)
Velen*	**5**	(3)
Kreis*	**309**	(290)

7-Tage-Inzidenz Kreis Borken
Vortag: 45,7
50,0

* Zahlen laut Gesundheitsamt von gestern, 0 Uhr / in Klammern vom Vortag

Multimedia heute:

▶ Grafik: Entwicklung der Plätze in Raesfelder Kindergärten.

▶ Grafik: So sieht das Corona-Infektionsgeschehen im Kreis Borken aus.

Redaktion Borken
Sven Kauffelt (ska) Tel. 02861 944-160
Peter Berger (pet) Tel. 02861 944-163
Edgar Rabe (era) Tel. 02861 944-165
Markus Schönherr (kus) Tel. 02861 944-168
Fax 02861 944-179, borken@borkenerzeitung.de

Borkener Zeitung

J. Mergelsberg GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 6, 46325 Borken
Tel. 02861 944-0, Fax 02861 944-109
www.borkenerzeitung.de, verlag@borkenerzeitung.de
Leser-Service
Zeitungsnachlieferservice 6.00 Uhr bis 10.30 Uhr Tel. 02861 944-150
Rund ums Abo (Print und ePaper) Mo-Fr ab 8.00 Uhr Tel. 02861 944-141
Anzeigen
Private Kleinanzeigen Tel. 02861 944-103
Gewerbliche Anzeigen Tel. 02861 944-120
Fax 02861 944-129
BZ-TicketCenter
Borken, Bahnhofstraße 6, Tel. 02861 944-110

Hubert Reßmann (rechts), Günther Brumann und die Testbeauftragte des Burloer Sanitär-Betriebes Sandra Dowe. Foto: Bramhoff

Industrie- und Handwerksunternehmen wollen keine 3G-Pflicht am Arbeitsplatz

Borkener Betriebe wollen keine 3G-Pflicht

Von Luca Bramhoff

BORKEN. Die Infektionszahlen mit dem Coronavirus steigen wieder. Wirtschaftsverbände sorgen sich daher um die Produktionssicherheit. Forderungen nach strengeren Regeln am Arbeitsplatz werden laut. Zum Beispiel von Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer in Münster: „Eine landesweite Testpflicht am Arbeitsplatz für Ungeimpfte und Nichtgenesene wäre ein weiterer Beitrag zur Eindämmung der Pandemie mit ihren negativen Folgen auch für die Wirtschaft."

Konsens ist das unter den Betrieben aber beileibe nicht. Der Geschäftsführer der Firma Forma in Weseke, Norbert Groß-Onnebrink, hält die 3G-Pflicht für keine gute Idee. „Natürlich freue ich mich, wenn wir als Unternehmen Vorbild sein können. Aber unter Zwang, hat das keinen Sinn", so Groß-Onnebrink. Hinzu kommt: Bei Forma sei das Risiko der Ansteckung gering, da die Hallen so großräumig gebaut sind dass die Mitarbeiter mit großem Abstand zueinander arbeiten. Dass die Belegschaft komplett geimpft ist, weiß Groß-Onnebrink auch so – auf freiwilliger Basis, wie er betont. Ganz ähnlich sieht es bei der Textilfirma Bierbaum in Borken aus. Geschäftsführer Jan-Frederic Bierbaum hält eine allgemeine Pflicht nicht für notwendig, weil im Betrieb bereits alle Mitarbeiter geimpft worden sind.

Ähnliches berichtet Hubert Reßmann, Inhaber des gleichnamigen Burloer Heizung- und Sanitärbetriebs. Er kontrolliere zwar nicht die Impfzertifikate seiner Angestellten, aber die Mitarbeiter teilten ihm von selbst mit, dass sie sich impfen ließen. Dies sei ihm deshalb wichtig, weil er auch seine Kunden vor einer Infektion schützen möchte. Denn seine Installateure sind nicht nur im direkten Kundenkontakt, sondern arbeiten auch an den zentralen Sanitäranlagen des Kunden, was das Infektionsrisiko deutlich erhöhe.

Von der IHK Nord-Westfalen heißt es dagegen, dass es unter den Unternehmen keine einheitliche Position ist der Frage der Testpflicht gebe. Da her wolle man sich in der Frage noch bedeckt halten.

Anders Andreas Brill, Geschäftsführer der Aktiven Unternehmen im Westmünsterland. Er lässt auch den Datenschutz nicht als Grund gelten: „Das ist ein typisch deutscher Vorwand." Er findet, dass die Sorgfaltspflicht des Unternehmers, seine Angestellten wie auch seine Kunden zu schützen, wesentlich wichtiger ist als der Datenschutz des einzelnen. So würde Brill sich wünschen, dass eine 2G-Regelung im Dienstleistungssektor zur Pflicht wird.

Das allerdings hält der Borkener Arbeitsrechtler Dr. Michael Bongartz für kaum umsetzbar: „Es gibt dazu einfach noch keine klare Rechtssprechung." Einzelfälle wie die Maskenpflicht oder die Testpflicht nach einem Urlaub seien durch bisherige Urteile gestützt, doch das Abfragen eines Impfnachweises, damit täten sich Gerichte schwer. Bei einem konkreten Infektionsverdacht kann der Arbeitgeber ohnehin Angestellte unbezahlt von der Arbeit freistellen. Bongartz selbst vermutet hinter dem Vorschlag der Handwerkskammer in Münster eher die Absicht, eine Art Gruppenzwang zu erschaffen um die Impfbereitschaft zu steigern. Ob dies der richtige Weg ist, stellt er jedoch in Frage.

| Ihr Kontakt zum Autor:
bramhoff@borkenerzeitung.de
Tel.: 02861 / 944164

Start in Senioren-Einrichtungen

Impf-Auffrischungen haben begonnen

BORKEN (kus). Die dritte Impfrunde hat begonnen. Personen ab einem Alter von 70 Jahren können ihre Corona-Schutzimpfung auffrischen lassen, sofern ihre letzte Impfung mindestens ein halbes Jahr zurückliegt. NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann empfiehlt die sogenannte Booster-Impfung in einem Schreiben, das die Kreisverwaltung in mehr als 50.000-facher Ausfertigung an den angesprochenen Personenkreis verschickt. Bis Ende Oktober sollen alle Personen ab 90 Jahren informiert sein, erklärt Kreis-Pressesprecher Karlheinz Gördes. Über 80-Jährige werden das Schreiben bis zum 5. November erhalten, die über 70-Jährigen zum 12. November. Die Angesprochenen können sich kostenlos bei ihren Hausärzten impfen lassen.

Für die ersten Senioren gab es schon den dritten Pieks. Foto: Dittrich

Schon einen Schritt weiter sind viele Senioren-Einrichtungen. Im Marien-Senioren- und Pflegezentrum zum Beispiel hat es schon am 15. September einen Termin für die Auffrischungsimpfungen gegeben. Darüber hinaus seien einige Bewohner und Mitarbeiter unabhängig von diesem Termin direkt von ihren jeweiligen Hausärzten geimpft worden, teilt die Sprecherin des Pflegenetzes Westmünsterland, Christiane Nitsche-Costa, mit. Nach aktuellem Stand haben 61 von rund 80 Bewohnern die dritte Impfung erhalten. „Dass noch nicht alle zum dritten Mal geimpft sind, erklärt sich daraus, dass manche erst später die ersten beiden Impfungen erhalten haben, also noch innerhalb der letzten sechs Monate", so Nitsche-Costa. Auch diese Personen sollen noch Impf-Angebote bekommen. Unter den Mitarbeitern sei die Impfbereitschaft ebenfalls hoch.

Es gibt aber auch Einrichtungen, in denen es noch keine Auffrischungsimpfung gab. Dazu gehört die Senioren-WG „Zur alten Druckerei" in Weseke. Die Impfungen stehen aber kurz bevor, sagt Sonia Landfester, die die Einrichtung mit ihrem Pflegedienst betreibt. Sie werden vom Hausarzt vorgenommen. Zwei weitere Senioren-WGs und zwei Tagespflegen betreibt der Legdener Pflegedienst. Bis auf einen Bewohner hätten sich dort alle Senioren und auch das gesamte Personal zum dritten Mal impfen lassen, erklärt Sonia Landfester.

Zu den Personen, die sich laut der Ständigen Impfkommission (Stiko) impfen lassen sollten, gehören nicht nur Senioren und deren Betreuer, sondern generell das „Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt". Dem folgt auch das St.-Marien-Hospital. Die Auffrischimpfung für das Personal werde befürwortet, teilt das Borkener Krankenhaus mit. Die ersten Mitarbeiter haben die Drittimpfung bereits erhalten. Die Stiko empfiehlt die Impfung außerdem für Personen mit Immundefizienz, und für Menschen, die mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft wurden.

Auch wenn im Moment nur Menschen ab einem Alter von 70 Jahren direkt angesprochen werden, können Personen zwischen 60 und 70 Jahren ebenfalls eine dritte Impfung bekommen, wie Vanessa Pudlo von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe erklärt. Bei Männern und Frauen ab 60 liege die Auffrischungsimpfung allerdings im ärztlichen Ermessen.

| Ihr Kontakt zum Autor:
schoenherr@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944168

Filiale in Weseke

Post zieht in Tankstelle

WESEKE. Die Post zieht mit ihrer Station vom K&K am Benningsweg in die Avia-Tankstelle an der Hauptstraße um. Das meldete der Bonner Konzern am Donnerstag. Demnach schließt der Schalter im K&K am 31. Oktober. In der Avia-Tankstelle eröffnet das neue Angebot dann am 3. November.

In der neuen Filiale könnten die Kunden Brief- und Paketmarken, Einschreibemarken oder Packsets kaufen, heißt es in der Pressemitteilung. Die Annahme von Brief- und Paketsendungen gehöre ebenfalls zum Angebot. Die Öffnungszeiten dort sind an die der Tankstelle angepasst und damit deutlich umfangreicher: montags bis freitags von 5 bis 22 Uhr, samstags von 6 bis 22 Uhr und sonntags von 7 bis 22 Uhr.

Seit Jahren verfolgt die Deutsche Post die Strategie, ihre Services als Bestandteil von bestehenden Einzelhandelsgeschäften anzusiedeln. So hat der Konzern schrittweise seine großen Filialen geschlossen. Die Post betont, dass die Mitarbeiter in allen Dienstleistungen entsprechend geschult seien.

BZ vom 22.10.2021

Studioausstellung bis zum 28. November

Farb zeigt Borken-Bilder und Porträts von Julia Koppers

BORKEN (pd). Porträts und Borken-Bilder von Julia Schily-Koppers sind bis zum 28. November im Forum Altes Rathaus Borken (Farb) zu sehen. Darauf weist die Stadt Borken in einer Mitteilung hin.

Die Borkener Malerin Julia Schily-Koppers (1855-1944) ist eine Künstlerin des 19. Jahrhunderts, die als eine der ersten Frauen an der Düsseldorfer Kunstakademie studierte. Der Generation vor Ida Gerhardi und Paula Modersohn-Becker angehörend, habe sie ihre künstlerische Prägung aus der Salonmalerei und dem deutschen Realismus erfahren, heißt es. Ihre sensiblen Bildnisse und atmosphärischen Genreszenen seien sehr geschätzt worden. Sie hinterließ neben ihren Gemälden viele reizvolle Ölskizzen und Zeichnungen, von denen in der Studioausstellung eine Auswahl zu sehen ist. Die Präsentation konzentriert sich auf Porträts und Borkenbilder der Künstlerin. Im Zentrum steht das Selbstbildnis der etwa 25 Jahre jungen Künstlerin an der Staffelei, das 2017 erworben wurde.

Porträts und Borken-Bilder von Julia Koppers sind in der Studioausstellung im Farb zu sehen.

▶ Die Studioausstellung ist bis 28. November während der Öffnungszeiten des Farb zu besichtigen: dienstags und mittwochs, 10 bis 13 Uhr, donnerstags 10 bis 19 Uhr, freitags, samstags und sonntags, 10 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die 3G-Regeln und die allgemeinen Abstands- und Hygieneregeln sowie Maskenpflicht gelten. | **farb.borken.de**

Unterlagen bis zum 3. November beantragen

Gemeinde weist auf Wahlen hin

WESEKE/BURLO/BORKENWIRTHE (pd). Die Katholische Kirchengemeinde St. Ludgerus lädt alle wahlberechtigen Katholiken am Samstag und Sonntag, 6. und 7. November, zu Kirchenvorstands- und Pfarreiratswahl ein. Wahlberechtigt ist bei der Pfarreiratswahl, wer am 7. November das 14. Lebensjahr vollendet hat, heißt es in einer Mitteilung der Gemeinde. Für die Kirchenvorstandswahlen gilt: Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Kirchengemeinde, die am Wahltag 18 Jahre alt sind und seit einem Jahr an dem Ort der Kirchengemeinde wohnen.

Briefwahlunterlagen für beide Wahlen können bis Mittwoch, 3. November, beim Pfarrbüro Weseke oder Gemeindebüro Burlo beantragt und ausgehändigt werden. Der Wahlbrief muss spätestens am Wahltag bis zum Ende der festgesetzten Wahlzeit bei dem Wahlvorstand eingehen. In der Gemeinde sind elf Mitglieder in den Pfarreirat und fünf Mitglieder in den Kirchenvorstand zu wählen.

Die Wahlen findet statt:

▶ Weseke: Samstag, 6. November, 17.30 bis 20 Uhr (Pfarrheim Weseke); Sonntag, 7. November, 9.30 bis 12 Uhr (Pfarrheim Weseke);

▶ Burlo: Samstag, 16 bis 18.30 Uhr, Sonntag 8 bis 10.30 Uhr (jeweils Mazenodsaal Kloster);

▶ Borkenwirthe: Sonntag 9.30 bis 12 Uhr (Pfarrheim Borkenwirthe).

Infos zu den Wahlen sowie der Kandidaten gibt es unter www.st-ludgerus.de und in den Schaukästen an den Kirchen.

Bärbel Spittka (mit Blumen) wurde nach 22 Jahren Leitung der Base Borken von Iris Schlautmann vom Roten Kreuz (rechts) verabschiedet. Annemarie Berg (links daneben) ist die Nachfolgerin. Foto: pd/and

Base in Borken: Annemarie Berg wird Nachfolgerin

Bärbel Spittka gibt Leitung ab

BORKEN (pd). Die Base in Borken, ehrenamtlich beim Roten Kreuz angesiedelt, hat eine neue Leiterin. Bärbel Spittka (75) hat nach 22 Jahren auf eigenen Wunsch die Organisation der Gruppe abgegeben, die sich regelmäßig zum Lesen, Diskutieren, Schreiben und Klönen bei Kaffee und Tee am Mühlenweg 24 in Borken trifft.

Eine Nachfolgerin wurde aus dem eigenen Kreis schnell gefunden: Annemarie Berg (69) aus Borken, früher Redakteurin und in der Erwachsenenbildung tätig.

Das DRK im Kreis Borken als Träger der Gruppe hat Spittka mit einem Blumenstrauß verabschiedet und Annemarie Berg begrüßt. Iris Schlautmann, Bereichsleiterin Bildung, dankte ihr für „so viel ehrenamtliches Engagement, so viel Herzblut, das Sie in den Lesekreis gesteckt haben, und so viel Hilfsbereitschaft."

Die Base in Borken besteht seit 26 Jahren und ging aus einer früheren „Schreibwerkstatt" hervor. Derzeit sind 13 Frauen dort aktiv. Männer seien leider nicht mehr dabei, bedauert Spittka. Sie betont: „Wir sind kein Kaffeekränzchen, wir sind die Base." Und das soll so bleiben, bekräftigt Annemarie Berg, der von Iris Schlautmann vom DRK zur „Übernahme des Staffelstabes" gratuliert wurde. Die Borkenerin leitet ehrenamtlich auch den Lesekreis der Remigius-Bücherei. Sie habe innerhalb kurzer Zeit schon viele „begeisterungsfähige Frauen" kennengelernt.

▶ Weitere Interessierte sind bei den Treffen willkommen. Die Base trifft sich jeweils alle zwei Wochen mittwochs, Mühlenstraße 24 in Borken, im Raum der Caféteria (Klingel), zwischen 10 und 12.30 Uhr; das nächste Mal wieder am 27. Oktober.

Familienbildungsstätte bietet Vortrag am 9. November an

Wandel in der Trauer und Bestattungskultur

BORKEN. Die letzten Dinge des Lebens – wer denkt schon gerne daran? Die Familienbildungsstätte bietet am Dienstag, 9. November, von 18 bis um 19.30 Uhr eine Informationsveranstaltung rund um den Sterbefall an.

Der Wandel in der Trauer und Bestattungskultur werde immer deutlicher sichtbar, heißt es in einer Mitteilung der Fabi. An dem Abend will Referent Mathias Scholtholt erklären, welche Formen der Bestattung möglich sind, was vorher festgelegt werden kann oder muss und welche finanzielle Vorsorge getroffen werden sollte. Anmeldungen unter Tel. 02861/8921203 oder unter www.fabi-borken.de.

Borkener Zeitung EVENTS

Vereinsleben

Marbeck
▶ Plattdeutscher Abend , Plattdeutscher Abend am Kamin im Heimathaus Marbeck 19.30 Uhr

Märkte / Messen

Velen
▶ Fahrradwerkstatt auf Hof Hemich, Di und Do 18-19.30 Uhr, Mallißer Ring 6
▶ Kleiderbörse, Do und Fr 10-12 Uhr, 15-17 Uhr, Sa 10-12 Uhr, Ramsdorfer Str. 9
▶ Babykorb , Verkauf von Baby- und Kinderkleidung von Gr. 56 bis 158, Di 9-11 Uhr und Do 15-17 Uhr , Schulstr. 17
Reken
▶ Wochenmarkt 14 bis 18 Uhr, Neue Mitte
▶ Kleiderstube Reken, Di 10-12.30 Uhr, Mi 14.30-17 Uhr , Hauptstr. 18
Velen-Ramsdorf
▶ "Allerhand" und Radwerkstatt - Gutes aus 2. Hand (Fahrräder, Bekleidung, Haushaltswaren), , Allerhand: Di und Do von 15 bis 18 Uhr, Radwerkstatt: Di 15 bis 17 Uhr, Allerhand & Radwerkstatt, Ravendyk 15
Raesfeld
▶ "Froschkönig" - Verkauf von Second-Hand-Kleidung , Di und Do 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr, Kleiderstube der Kirchengemeinde St. Martin, Klümperstr. 5
Borken
▶ Kleiderstube "Die Klamotte", Mi und Do 9 bis 12, Do auch 14 bis 16 Uhr, Termin vereinbaren unter 02861/903554 oder vor Ort, Haus der Diakonie/Tafel, Raiffeisenstr. 11

Kunst / Ausstellungen

Borken
▶ „Gesichtslandschaften – Sehen und Wahrnehmen", Besuchstermine nach tel. Absprache (0160/5214399 oder 02861/2173), Depot Haus Grafenwald, Neustr. 4

Apotheken

Velen
▶ Bereitschaftsdienst der Apotheken Do bis Fr: 9 bis 9 Uhr, Andreas-Apotheke oHG, Ignatiusstr. 12
Bocholt
▶ Bereitschaftsdienst der Apotheken Do bis Fr: 9 bis 9 Uhr, Arens' Marien-Apotheke, Nordstr. 11
▶ Bereitschaftsdienst der Apotheken Fr bis Sa: 9 bis 9 Uhr, Forum Apotheke, Nordstr. 6
Raesfeld
▶ Bereitschaftsdienst der Apotheken Fr bis Sa: 9 bis 9 Uhr, Femeichen Apotheke, Silvesterstraße 6

Kino

Borken
Kino-Center Borken, Johann-Walling-Str. 26
▶ Venom: Let There Be Carnage [FSK: 12 Laufzeit: 97 Min] (15:30, 17:45, 20:30)
▶ Halloween Kills [FSK: 18 Laufzeit: 106 Min] (18:30, 20:30)
▶ James Bond - Keine Zeit zu sterben [FSK: 12 Laufzeit: 164 Min] (15:15, 17:30, 20:00)
▶ The Last Duel [FSK: 16 Laufzeit: 153 Min] (20:15)
▶ The Ice Road [FSK: 16 Laufzeit: 109 Min] (20:30)
▶ Es ist nur eine Phase, Hase [FSK: 12 Laufzeit: 106 Min] (20:15)
▶ Die Schule der magischen Tiere [FSK: 0 Laufzeit: 93 Min] (15:30, 17:45)
▶ Boss Baby - Schluß mit Kindergarten [FSK: 6 Laufzeit: 108 Min] (15:30, 17:45)
▶ Fly [FSK: 6 Laufzeit: 110 Min] (17:45)
▶ Paw Patrol: Der Kinofilm [FSK: 0 Laufzeit: 86 Min] (15:30)
▶ Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee [FSK: 6 Laufzeit: 95 Min] (15:45)

Notruf

▶ Feuer/Rettungsdienst: ✆ 112
▶ Feuer- und Rettungswache Borken: ✆ 02861/90620
▶ Polizeinotruf: ✆ 110
▶ Krankentransport: ✆ 02861/19222
▶ Polizei-Leitstelle: ✆ 02861/9000
▶ Krankenhaus: St.-Marien-Hospital, Borken: ✆ 02861/970
▶ Telefonseelsorge: ✆ 0800-1110111 oder 0800-1110222
▶ Giftnotruf Bonn: ✆ 0228/19240
▶ Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: ✆ 0180/5986700 (14 ct/min aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk deutlich teurer!)
▶ Tierrettungsdienst: ✆ 01805/335044 (Der Anruf kostet 14 ct/min aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkhöchstpreis: 42ct/min)

Spruch des Tages

„Talent ist einfach nicht genug. Worauf es wirklich ankommt, ist das Stehvermögen."
Oskar Kokoschka

Termin-Annahme

▶ **Simone Stepper**
Telefon 02861/944-162,
Telefax 02861/944-668,
mo.- fr. 8.30 bis 12.30 Uhr,
E-Mail: stepper@borkenerzeitung.de

Impressum

Herausgeber und Verlag:
J. Mergelsberg GmbH & Co. KG, vertreten durch die Geschäftsführer Stephan Schmidt und Katrin Scheimann
Bahnhofstraße 6
46325 Borken
Telefon (02861) 944-0
Telefax (02861) 944-109

Druck:
Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48135 Münster

Redaktion:
Chefredaktion: Dr. Norbert Tiemann
Verantwortlicher Redakteur lokal: Sven Kauffelt,
Adresse wie Verlagsanschrift

Anzeigen:
Verantwortlich für den lokalen Anzeigenteil: Daniel Thesing
Adresse wie Verlagsanschrift
Verantwortlich für den überregionalen Anzeigenteil:
Thomas Ries, Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen
Einmal wöchentlich mit TV-Beilage Prisma. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt beziehungsweise Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Abo-Preis 37,90 €, Botenlandzustellung 40,95 €, Postbezug 40,95 €, inkl. MwSt. u. Zustellkosten. Zahlungen durch Lastschrift werden frühestens am 3. Banktag des gewählten Zahlungsrhythmus per SEPA-Lastschrift eingezogen. Einzelpreis: montags bis donnerstags 1,50 €, freitags und samstags 1,90 € (einschließlich 7 % Umsatzsteuer). Die Kündigung des Abonnements ist nur schriftlich zum Quartalsende möglich. Sie muss dem Verlag 6 Wochen vor Quartalsende vorliegen. Die AGB des Verlagshauses sowie Informationen zum Datenschutz finden Sie auf folgender Seite: www.borkenerzeitung.de/AGB.

BZ liebenswert
DER MEHRWERT FÜR ABONNENTEN

Herzlichen Glückwunsch, lieber Abonnent!

Sie oder einer Ihrer Angehörigen haben im November Geburtstag? Gewinnen Sie jetzt Ihre Geburtstagstorte! Füllen Sie den Coupon aus und senden diesen bis zum 28. Oktober 2021 zur BZ. Der Gewinner wird direkt telefonisch benachrichtigt. Die Torte wird am Geburtstag zu Ihnen nach Hause geliefert.

Mensing
+
Borkener Zeitung
wünschen alles Gute zum Geburtstag!

EXKLUSIV FÜR BZ-ABONNENTEN
... die im nächsten Monat Geburtstag haben!

Geburtsdatum
Liefertag der Torte
Name
Vorname
Anschrift
Wohnort
Telefon
Mail

Gewinnspiel-Teilnahmebedingungen: Gewinnspiel-Verantwortlicher ist die J. Mergelsberg GmbH & Co. KG, Bahnhofstr. 6, 46325 Borken, Telefon 02861 944-0, E-Mail verlag@borkenerzeitung.de. Ihre übermittelten Daten werden nur durch die J. Mergelsberg GmbH & Co. KG oder externe Dritte für die Abwicklung der Verlosung genutzt (z.B. Bäckerei Mensing, Ramsdorf). Die eigenhändig erfassten personenbezogenen Daten werden ausschließlich für den konkret beschriebenen Zweck verwendet. Zur Vertragserfüllung ist die Angabe der hier aufgeführten Daten erforderlich. Eine Speicherung der Daten erfolgt für den Zeitraum, der für die Verarbeitung notwendig ist. Der Verarbeitung kann jederzeit widersprochen oder eine erteilte Einwilligung widerrufen werden. Die Betroffenenrechte können gegenüber dem Verlag oder dem Datenschutzbeauftragten (datenschutz@borkenerzeitung.de) geltend gemacht werden. Es besteht ein Beschwerderecht gegenüber einer Aufsichtsbehörde. Ausführliche Informationen zum Datenschutz stehen auf www.borkenerzeitung.de/gewinnspiel-datenschutz zum Abruf bereit. Die Gewinner werden ausgelost und per E-Mail oder Telefon benachrichtigt. Mitarbeiter der J. Mergelsberg GmbH & Co. KG und deren Angehörige dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen. Lieferung nur in nerhalb des BZ-Verbreitungsgebiets.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel werden diese Teilnahmebedingungen ausdrücklich anerkannt.

**Ausfüllen und ab zur Borkener Zeitung, Bahnhofstraße 6, 46325 Borken.
Oder schicken Sie eine Mail an geburtstag@borkenerzeitung.de.**

BZ vom 22.10.2021

Spenden für aramäische Kirchen und Klöster

Borkener Hilfe für „Wiege der Christenheit“

Von Sven Kauffelt

BORKEN/MARDIN. Die „Wiege der Zivilisation“ zwischen Euphrat und Tigris ist auch die Heimat der ersten Christen. Aber von den aramäischen Christen leben in dem Gebiet heute nur noch einige Tausend. „Die meisten von uns leben über ganz Europa verteilt“, sagt Ibrahim Özdemir, den viele Borkener durch sein Lebensmittelgeschäft in der Johann-Walling-Straße kennen. 350.000 Aramäer, schätzt er, leben in Mittel- und Nordeuropa. In seiner Heimat, der Region um die Stadt Mardin in der Südost-Türkei, im Grenzgebiet zu Syrien, seien es gerade einmal 3000.

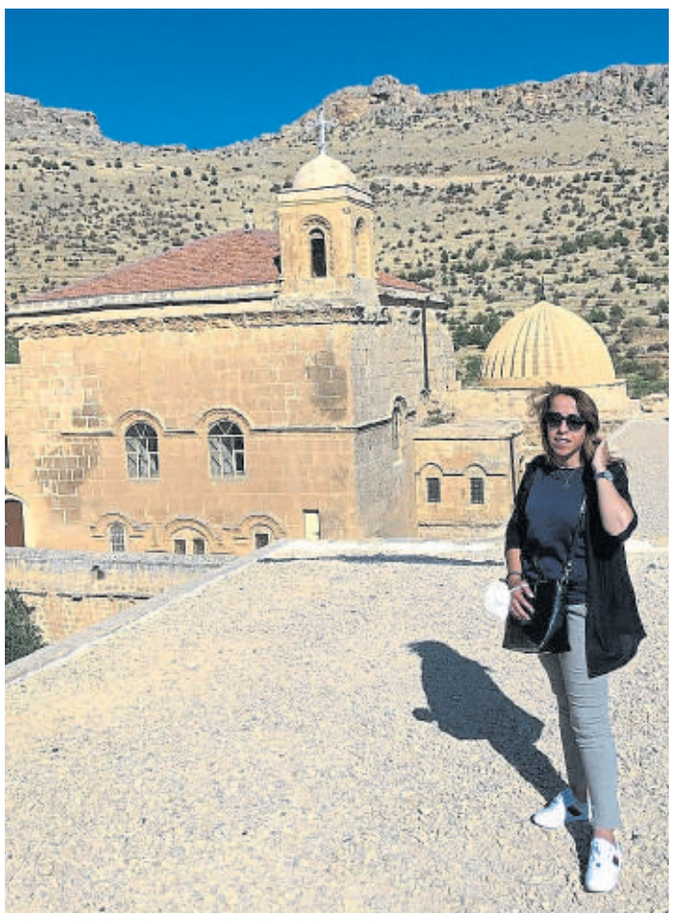
„Wir sind überzeugte Europäer.“
Ibrahim Özdemir über die aramäischen Christen

Die aramäische Gemeinde, die über Landesgrenzen hinaus den Kontakt aufrecht erhält, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kultur in der alten Heimat zu erhalten. Und so haben auch Ibrahim und seine Frau Nadire Özdemir Geld gesammelt, um den Erhalt von Kirchen und Klöstern zu unterstützen. Nadire Özdemir hat die Heimat ihrer Eltern – sie war noch ein Kleinkind, als die Familie nach Belgien ausgewandert ist – nun zum ersten Mal besucht.

Nadire und Ibrahim Özdemir haben 2200 Euro Spenden gesammelt.

„Es war schon ein komisches Gefühl“, sagt sie. Mit ihrem Bruder zusammen hat sie versucht, „so viel zu sehen wie möglich“. Eine große Aufgabe für nur fünf Tage, die ihnen zur Verfügung standen. Aber im Gepäck hatte Nadire Özdemir Spenden aus Borken. Rund 2200 Euro hat das Ehepaar in Borken eingesammelt, das meiste kommt von Kunden ihres Geschäfts. „Ich habe versucht, damit möglichst viel Gutes zu tun“, sagt Nadire Özdemir.

Adressaten und Projekte gebe es genug, denn aramäische Christen werden in der Türkei konsequent benachteiligt. „Seit 1971 dürfen wir in der Türkei keine Geistlichen mehr ausbilden und der aramäische Religionsunterricht ist verboten“, erzählt Ibrahim Özdemir. In der Politik dürften sich Aramäer auch nicht engagieren und der Weg in ein Beamtenverhältnis sei ihnen ebenfalls versperrt. „Gerade den jungen Leuten fehlt die Zukunftsperspektive“, sagt Özdemir, der eine Legislaturperiode lang für die CDU im Borkener Stadtrat saß.


In der Region um Mardin gibt es viele christliche Kirchen und Klöster. Aber die Zahl der Christen, die dort lebt, sinkt stetig. Fotos: privat

Damit nicht auch die letzten aramäischen Christen ihre Heimat verlassen, gibt es eine Reihe von Programmen, die von denen finanziert werden, die längst im Ausland ihr Geld verdienen. Einige seien auch zurückgekehrt, hätten sich Häuser gebaut und die halb verlassenen Dörfer wieder mit etwas Leben gefüllt, berichtet Nadire Özdemir. „Mittlerweile sind auch Touristen in der Region unterwegs, die sich für die alten Klöster und Kirchen interessieren“, sagt sie. Das wiederum bietet jungen Menschen eine Perspektive, die als Fremdenführer in den Klöstern ihr Geld verdienen. „Mit den Spenden wollen wir Ausbildungsprogramme unterstützen“, sagt Ibrahim Özdemir.

„Man sieht schon, dass man etwas bewegen kann“, berichtet sie, „allein schon moralisch fühlen sich die Menschen unterstützt.“ Ihre Spendensammlungen wollen sie auf jeden Fall weiterführen, denn es gebe noch so viel zu tun. „Jede Kirche, die wir erhalten können, ist doch ein Stück Kultur, die wir bewahren können“, sagt Ibrahim Özdemir.

| Ihr Kontakt zum Autor:
kauffelt@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-160

Auch die Almhütte steht wieder auf dem St.-Georg-Platz

Bocholt bekommt wieder eine Eislaufbahn

Von Patrick Moebs

BOCHOLT. In Bocholt wird es wieder eine Eislaufbahn geben. Nachdem coronabedingt die Eislaufsaison im Vorjahr ausgefallen war, wollen die Stadtmarketing-Gesellschaft Bocholt, der Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport der Stadt Bocholt und weitere Partner „Bocholt on ice“ wieder zum Leben erwecken.

Vom 26. November bis 30. Januar wird auf dem St.-Georg-Platz die rund 400 Quadratmeter große Eisfläche entstehen. Die Fläche soll stimmungsvoll beleuchtet und weihnachtlich dekoriert werden. Neben der Eisbahn wird es wieder Gastronomie in Form der Almhütte geben. Diese wurde bisher für gesellige Runden privat oder für Firmenfeiern genutzt. Auch das abendliche Eisstockschießen für Gruppen wurde gut angenommen. Reservierungen für das Eisstockschießen und die Almhütte sind unter www.bocholt-on-ice.de möglich.

Schulen können vormittags die Eisfläche nutzen und den Sportunterricht nach draußen verlegen. Hierfür wurde ein Reservierungssystem installiert. Infos erhalten die Schulen über den Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport.

Die Organisatoren freuen sich, „Bocholt on ice“ wieder anbieten zu können, so Stadtmarketing-Geschäftsführer Ludger Dieckhues. Neben einem separaten Ein- und Ausgang werden auch zusätzliche Mitarbeiter vor Ort sein, die einen reibungslosen Ablauf bei dem Angebot gewährleisten.

In Bocholt wird es wieder eine Eisbahn geben. Foto: Archiv

Strecke Bocholt-Wesel: VRR schreibt Notvergabe der Linie aus

Bahnbetrieb ist bis Ende Februar gesichert

Von Jochen Krühler

BOCHOLT. Abellio, derzeit Betreiber der Bahnstrecke Bocholt-Wesel, steckt in finanziellen Schwierigkeiten. Gesichert ist der Betrieb der Strecke vorerst nur bis zum 31. Januar 2022. Der Verkehrsverbund Rhein Ruhr (VRR) sucht nun nach einem Unternehmen, das im Notfall einspringt.

Die Bauarbeiten auf der Bahnstrecke Bocholt-Wesel sind im Zeitplan, im Dezember soll erstmals ein Elektrozug über die Schienen fahren. Das soll eigentlich der bisherige Betreiber Abellio übernehmen. Doch ob es dauerhaft dazu kommt, ist unklar: Abellio ist finanziell angeschlagen, und die Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs in NRW haben eine Notvergabe über den Betrieb der Strecke ausgeschrieben. Heißt: Falls Abellio den Betrieb einstellen muss, würde ein anderes Bahnunternehmen zum Zuge kommen.

Bahnbetreiber Abellio, ein Tochterunternehmen der niederländischen Staatsbahn, hat im Dezember 2016 das Niederrhein-Netz der Bahn übernommen und damit auch die Bahnstrecke Bocholt-Wesel. Ende Juni hat ein sogenanntes vorläufiges Schutzschirmverfahren begonnen, also eine Sanierung im Rahmen des Insolvenzrechts. Anfang Oktober wechselte Abellio planmäßig in das Hauptverfahren.

Für Fahrgäste und Mitarbeiter ändere sich dadurch nichts, teilt das Unternehmen auf Anfrage mit. „Der Zugbetrieb wird wie gewohnt weitergeführt“, sagt eine Sprecherin. Mit den Aufgabenträgern in NRW habe Abellio eine Fortführungsvereinbarung geschlossen, sodass der Bahnbetrieb zunächst bis zum 31. Januar kommenden Jahres finanziert gesichert sei – auch auf der Linie RE19a, die ab Dezember Bocholt über Wesel mit Düsseldorf direkt verbinden wird.

Doch wie es danach weitergeht, ist noch unklar. Derzeit laufen dazu Gespräche zwischen Abellio und den drei Aufgabenträgern, also dem (VRR), dem Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und dem Nahverkehr Rheinland (NVR). Falls die Gespräche scheitern, müsste kurzfristig ein anderes Unternehmen ab Februar einspringen. Parallel zu den Gesprächen mit Abellio prüfen die drei Verbände „die Möglichkeit von Direktvergaben“ an andere Unternehmen, teilt der VRR mit. Damit wolle man sich absichern „für den Fall, dass keine Einigung mit Abellio über die Fortführung der Verkehre erzielt werden kann“, erklärt eine Sprecherin des VRR. Ein anderes Unternehmen würde nur dann beauftragt werden.

Abellio selbst gibt sich zuversichtlich. Die Gespräche seien „vertrauensvoll“, es gelte, „langfristige Lösungen“ für alle Netze zu vereinbaren, betont das Unternehmen. Die ausgeschriebene Notvergabe bewerte man als eine „vorsorgliche Maßnahme der Aufgabenträger“. Bis zum 31. Januar 2022 sei der Bahnbetrieb durch Abellio, und somit auch der Strecke Bocholt-Wesel, gesichert.

Derzeit ruht der Betrieb dort ohnehin: Bekanntlich wird die Strecke elektrifiziert, die Bauarbeiten laufen seit Juli. „Die Arbeiten liegen im Plan und die Strecke soll zum Fahrplanwechsel im Dezember wieder in Betrieb gehen“, teilt eine Bahnsprecherin mit. Das heißt: Ab dem 12. Dezember könnten wieder Abellio-Züge zwischen Bocholt und Wesel verkehren. Dann wird es aber kein Dieselfahrzeug mehr sein, sondern ein Elektrozug des Typs Stadler Flirt 3. Das Fahrzeug gehört nicht Abellio, sondern dem VRR.

Die Arbeiten zur Elektrifizierung der Strecke Bocholt-Wesel liegen im Zeitplan. Foto: Betz

Anzeige

Heiden

Meldungen

Kolpingsfamilie organisiert Altkleidersammlung

HEIDEN. Die Kolpingsfamilie Heiden organisiert eine Altkleidersammlung am Samstag, 30. Oktober. Darauf weist sie in einer Pressemitteilung hin. Wer aussortiere Kleidungsstücke spenden möchte, wird gebeten, diese in Säcke zu verpacken und an dem Tag bis 9 Uhr gut sichtbar auf dem Grundstück abzustellen. Alternativ können die Säcke auch zu einer Sammelstelle gebracht werden, diese wird auf dem Parkplatz des Heiden-Spaßbads, Am Sportzentrum 3, eingerichtet. Dort können Spenden von 9 bis 12 Uhr abgegeben werden. Gesammelt werden unter anderem Woll- und Strickwaren, Anzüge, Kleider, Bett- und Haushaltswäsche sowie Schuhe paarweise, Textilschnipsel, Stoffreste oder Schneidereiabfälle, jedoch keine Lumpen. Die Sammlung werde auch bei schlechtem Wetter durchgeführt, betont die Kolpingsfamilie Heiden. Spender, die in den Außenbezirken der Gemeinde wohnen, werden gebeten, sich am Sammeltag bis 10 Uhr bei Ralf Liesner unter Tel. 0170/2033353 zu melden.

Redaktion Heiden
Gabi Kowalczik (gak) Tel. 02861 944-172
Fax 02861 944-179, heiden@borkenerzeitung.de

Velen

Meldungen

Stadt Velen lädt zur Bürgersprechstunde

VELEN/RAMSDORF. Die nächste Bürgersprechstunde der Stadt Velen findet aus terminlichen Gründen ausnahmsweise an einem Montag statt. Darauf weist die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung hin. Der Termin ist am kommenden Montag, 25. Oktober, nachmittags in der Zeit von 16 bis 17.30 Uhr im Rathaus Ramsdorf am Burgplatz 6. Die Bürgermeisterin steht dann für Gespräche zur Verfügung. Bürger können sowohl Fragen stellen als auch Sorgen, Wünsche und Anregungen loswerden. Aus Gründen des Infektionsschutzes werden Teilnehmer gebeten, einen Mund-Nase-Schutz zu tragen. Zudem seien aktuelle Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten, teilt die Stadt weiter mit.

Redaktion Velen
Lars Johann-Krone (ljk) Tel. 02861 944-161
Fax 02861 944-179, velen@borkenerzeitung.de

Karin Knop aus Heiden plant einen Jugendaustausch nach Russland

Völkerverständigung am Schachbrett

Von Gabi Kowalczik

Karin Knop und ihr Sohn Adrian (Mitte) haben auch schon eine russische Delegation in Heiden begrüßt und den Gästen Sehenswertes gezeigt – wie etwa den Brunnen der Begegnung im Vogelpark. Foto: privat

HEIDEN. Es gibt Sprachen und Ausdrucksformen, die funktionieren einfach universell. Die versteht jemand in Deutschland genauso wie jemand, der in Spanien, Japan oder Russland lebt. Der Schach kann eine solche Sprache sein, ist Karin Knop überzeugt. Die Heidenerin, die das Schach-Stübchen Zugzwang am Neutor in Borken betreibt und im Vorstand des Heidener Schachvereins aktiv ist, setzt auf Völkerverständigung am Schachbrett und plant daher einen Austausch für Heidener und Borkener Jugendliche nach Russland.

Vom 1. bis 8. Juli im kommenden Jahr möchte Karin Knop mit 15 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 26 Jahren in die russische Stadt Yelets (oder auch Jelez geschrieben) reisen. Austauschpartner ist die Universität der Stadt. Im Gegenzug kommt eine russische Gruppe vom 8 bis 18. August nach Heiden. Die Vorbereitungen für den Austausch laufen bereits seit zwei Jahren, berichtet Knop. „2019 haben wir eine Anfrage der Deutschen Sportjugend bekommen. Es wurde nach Schachvereinen gesucht, die Interesse an einem Austausch mit Russland hätten. Daraufhin haben wir uns gemeldet."

Die Resonanz von russischer Seite auf ihre Anfrage habe sie überwältigt, so Karin Knop weiter. „Wir wurden regelrecht erschlagen mit Angeboten. Allein fünf Universitäten haben sich gemeldet. Und das, obwohl wir ein vergleichsweise kleiner Verein sind und zum Spaß spielen und nicht so sehr nach dem Leistungsprinzip." In Russland habe der Schach einen sehr hohen Stellenwert, erklärt Knops Sohn Adrian, der ebenfalls im Heidener Schachverein aktiv ist. An der Universität in Yelets beispielsweise gebe es eigene Schachteams, in denen Studenten, aber auch Kinder Dozenten spielen würden.

Dieses 3D-Schachspiel hat Karin Knop selbst gebastelt und möchte es als Geschenk mit nach Russland nehmen. Foto: Kowalczik

Schach wird bei den Aufeinandertreffen der deutschen und russischen Teilnehmer natürlich die Hauptrolle spielen, es sind beispielsweise Turniere geplant. „Der Austausch soll aber auch noch mehr beinhalten", erklärt Karin Knop. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen einander, ihre jeweilige Kultur und Umgebung kennenlernen. Für eine detaillierte Planung gab es bereits Vorabtreffen sowohl in Russland als auch in Heiden.

> **„Die Gastfreundschaft und die Aufmerksamkeit in Russland waren enorm."**
> Karin Knop

In Russland werden die Heidener und Borkener Schachspieler in Studentenwohnheimen übernachten. Bei ihrem Aufenthalt im Westmünsterland sollen die russischen Gäste voraussichtlich in der Rekener Jugendherberge wohnen. Eine Unterbringung in Gastfamilien sei ebenfalls denkbar. „Das ist noch nicht abschließend geklärt", sagt Adrian Knop. „Man weiß ja jetzt auch noch nicht so genau, wie es dann in Sachen Corona aussieht und was möglich ist."

Karin Knop hofft, dass im kommenden Jahr das Heidener Schützenfest wieder möglich ist, denn die russischen Gäste kommen genau zu der Zeit des Festes. „Wenn sie dann mal auf den Thron dürften oder das Königschießen miterleben können, das wäre schon toll", sagt sie. Sprach- und Kennenlernspiele sowie Ausflüge etwa zu den Düwelsteenen oder ins Heiden-Spaßbad sowie zum Movie-Park oder anderen Zielen in der Umgebung soll es ebenfalls geben.

| Ihr Kontakt zur Autorin:
kowalczik@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-172

Zum Thema: Rückblick

Über die Deutsche Sportjugend hatte Karin Knop seinerzeit von einer Stiftung erfahren, die den deutsch-russischen Jugendaustausch fördert. Je 20 Vertreter deutscher und russischer Sportvereine aus den unterschiedlichsten Disziplinen trafen sich daraufhin im September 2019 in Dortmund. Diesem Treffen in Dortmund folgte dann ein Besuch von Karin Knop, ihrem Sohn Adrian und Steffen Mumbeck in Yelets. Die Stadt liegt vier Autostunden südöstlich von Moskau. „Wir wurden empfangen und bewirtet wie die Schach-Prominenz", erzählt Knop und schüttelt lachend den Kopf. Sogar der Minister für Sport und Jugend habe sie empfangen, und das russische Fernsehen berichtete.

Die Saison ist zu Ende

Heimatverein macht die Sägemühle winterfest

Von Martina Middeke

VELEN. Die Sägemühle auf Gut Roß ist ein beliebtes Ziel für Familien und Fahrradausflügler. Ein Ziel, das nach der Restaurierung und anschließenden Wiedereröffnung im September (die BZ berichtete) nun erst einmal in die Winterpause geht. Zum Ende der Saison haben sich die Mitglieder des Vereins Heimatverein deshalb nun getroffen, um die Sägemühle und auch das dazugehörige Außengelände winterfest zu machen.

Ein paar Bänke standen beim Pressetermin in dieser Woche noch auf dem Außengelände vor der Mühle. Von den vielen bunten Blumen, mit denen der große Heuwagen den Sommer über bepflanzt war, war nichts mehr zu sehen. Der Wagen enthielt nur noch die Erde. Am Abend waren die Helfer des Heimatvereins mit Pflegearbeiten beschäftigt. Der Rasen musste gemäht werden, die Bänke und ein paar Geräte durften in die Hallen von Gut Roß gebracht werden zum Überwintern. Der große Heuwagen bleibt mit Erde gefüllt an seinem Platz. Er ist zu schwer und wird über den Winter mit einer Plane abgedeckt.

„2019 war der Antrieb der Sägemühle gebrochen, das war wohl altersbedingt", erinnert Hubert Kapell vom Heimatverein noch einmal an die Reparatur- und Restaurierungsarbeiten. „Willi Döing aus Rhede hat die zerbrochenen Teile in Handarbeit dem Original nachgebaut, und die Maschine ist wieder voll funktionsfähig", so Kapell weiter. Am „Tag des offenen Denkmals" waren viele Besucher zur Wiedereröffnung der Museumsmühle gekommen.

> **„Am Fietsen-Sonntag, da machen wir unsere erste Aktion."**
> Felix Brumann über den Saisonstart im kommenden Jahr

Die aus dem Jahr 1880 stammende Maschine ist empfindlich. Die Mitglieder des Heimatvereins haben sie daher kontrolliert und für die kalte Winterzeit vorbereitet. Um die blanken Metallteile vor Korrosion zu schützen, mussten sie vor dem Winter mit Spezialwachs eingerieben werden. „Wir haben den Riemen jetzt heruntergenommen, und alle Teile wurden durchgeschmiert, damit keine Feuchtigkeit eindringen kann", erläuterte der Vorsitzende des Heimatvereins, Felix Brumann.

Den Winter möchten die Mitglieder des Heimatvereins nutzen, um die nächste Saison zu planen, kündigen sie an. „Wir würden auch gerne so etwas wie Lesungen im Winter anbieten, doch das Gebäude ist zugig und kalt", gab Brumann zu bedenken. Die neue Saison startet am 24. April. „Das ist der Fietsen-Sonntag, da machen wir unsere erste Aktion", freut sich Brumann schon. Eine Änderung für das kommende Jahr ist übrigens schon beschlossen. Es wird nicht mehr jeden Sonntag geöffnet werden. Dafür wird es an einem Sonntag im Monat eine besondere Aktion geben. Zu den Aktionen sind dann mehr Besucher vor Ort, hofft der Vorsitzende. Auf der Webseite können auch weiterhin Führungen angefragt werden.

Felix Brumann (links) und zahlreiche Helfer haben die Sägemühle winterfest gemacht. Foto: Middeke

CDU-Stadtverband tagt

Herbert Reul kommt nach Ramsdorf

VELEN/RAMSDORF (pd). Der Vorstand des CDU-Stadtverbands Velen-Ramsdorf lädt zum Mitgliederabend ein. Teilnehmer treffen sich am Mittwoch, 27. Oktober, in der Burg Ramsdorf. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr, der Einlass ist bereits ab 19 Uhr möglich.

Herbert Reul Foto: pd

Zwei wichtige Punkte stehen auf der Tagesordnung, teilt die CDU mit. Zum einen finde an diesem Abend eine Personalentscheidung statt. Der Vorstand der Christdemokraten wird neu gewählt. Nach vierjähriger Amtszeit von Karl-Heinz Hellmann (Velen) als Vorsitzender tritt dieser nicht erneut an, heißt es. Er wolle sich aber weiterhin im Vorstand aktiv einbringen. Der aktuelle Vorstand schlägt für die Position des Vorsitzenden einstimmig Stephan Mensing vor. Der 43-Jährige kommt aus Ramsdorf.

Des Weiteren wird Herbert Reul, der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen, erwartet. Er werde einen Impulsvortrag zum Thema „Sicherheit und Freiheit für die Menschen – ob analog oder digital" halten, kündigt die CDU an. In einer anschließenden Gesprächsrunde unter der Moderation von Carsten Wendler haben die Mitglieder die Möglichkeit, mit Herbert Reul ihre Themen zu diskutieren.

Gäste mit Handicap werden um vorherige Kontaktaufnahme mit Johannes Maus (Tel. 0171/5415086) gebeten, um benötigte Hilfen abzustimmen. Der Veranstaltungsraum ist barrierefrei. Maus ist auch Ansprechpartner für diejenigen, die nicht mobil sind und einen kostenlosen Fahrdienst in Anspruch nehmen möchten. Für alle Teilnehmer gilt die sogenannte 3G-Regel.

Raesfeld

Meldungen

Neuer Ort für Fotovortrag

RAESFELD. Aufgrund des großen Interesses an dem Fotovortrag von Karl-Heinz Tünte mit Bildern von Ignaz Böckenhoff kann die Veranstaltung nicht wie vorgesehen im Ratssaal der Gemeinde stattfinden. Der Vortrag am Donnerstag, 28. Oktober, um 19 Uhr wird daher in das Forum der St. Sebastian-Grundschule verlegt. Einlass ist ab 18.30 Uhr.

Kolpingsfamilie sammelt Altkleider

RAESFELD. Am Samstag, 23. Oktober, führt die Kolpingsfamilie eine Altkleidersammlung in Raesfeld und Rhedebrügge durch. Die verpackten Altkleider sollten bis 9 Uhr gut sichtbar an der Straße stehen. Sammelstellen sind in Homer an der ehemaligen Bauerschaftschule, in Rhedebrügge an der Kirche und am Kindergarten sowie auf dem Brink am „Noorbereck“. Der Vorstand weist darauf hin, dass auch die Tütenverteiler zum Frühstück ab 10 Uhr im Kolpinghaus eingeladen sind. Die Altkleider vom Container am Bauhof fließen mit in die Sammlung. Der Erlös kommt der Kolpingsfamilie zugute. Ein Teil davon wird gespendet, zum Beispiel aktuell für das Brunnenprojekt in Indien von Pastor Anthony Naladi.

Autowäsche für den guten Zweck

RAESFELD. Die Jugendfeuerwehr Raesfeld wäscht am Samstag, 23. Oktober, Autos am Feuerwehrgerätehaus Raesfeld, Roringskamp 6. Die Einnahmen kommen den Flutopfern im Ahrtal zugute. Die Aktion findet in der Zeit von 9 bis 15 Uhr statt, teilt die Feuerwehr mit. Geplant sei auch eine Ausstellung der Löschfahrzeuge. Gegen Spende gebe es Kaffee und Waffeln.

Redaktion Raesfeld
Andreas Rentel (rtl) Tel. 02861 944-175
Fax 02861 944-179, raesfeld@borkenerzeitung.de

Raesfelder Betriebe über die Entwicklung seit der Lockerung der Corona-Maßnahmen

Gastronomie hat es weiterhin schwer

Von Luca Bramhoff

Kerstin (links) und Sebastian Bleker vor den offenen Toren ihres Bauerncafés Vennekenhof. Foto: Bramhoff

RAESFELD. Die Gastronomen waren heilfroh, als sie nach den Lockerungen der Corona-Maßnahmen wieder öffnen durften. Doch nicht allen fiel der Neustart leicht, wie die aktuelle Situation von Betrieben in Raesfeld zeigt. Die Gründe dafür sind vielschichtig.

Für die meisten war der Personalmangel das größte Problem. Sebastian Bleker, der Betreiber des Vennekenhofs, berichtet, dass sich einige seiner Angestellten während der Corona-Krise einen neuen Job gesucht hätten. „In so einer unsicheren Situation kann ich das auch gut nachvollziehen“, sagt er. „Wer auf die 450 Euro im Monat angewiesen ist, der sucht sich eben etwas Neues.“ Gerade nach der Wiedereröffnung sei die Vielzahl an Gästen, die wieder etwas erleben wollten, kaum mit dem geschrumpften Personal zu bewältigen gewesen.

Reinhard Nießing, der Geschäftsführer der Freiheit 24, hat hingegen nicht mit Personalproblemen zu kämpfen. Er setze ausschließlich auf Festanstellungen, erläutert er. „Minijobs sind einfach in jeder Branche unattraktiv.“ Zwar brächten Jobs auf 450-Euro-Basis steuerliche Vorteile mit sich. Im Vergleich mit der damit verbundenen Unsicherheit für den Betrieb seien diese aber zu vernachlässigen. Bei einer Festanstellung könnten sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer besser aufeinander verlassen. Dass seine Angestellten während der Corona-Krise nicht gekündigt haben, wertet Nießing als Bestätigung für seinen Ansatz.

Andere Lokale wie das Cafe Lilly in Raesfeld hatten zwar keine Personalnot, dafür aber ein umso größeres finanzielles Problem, berichtet Achim Nießing, der Ehemann der Besitzerin. Denn der Verpächter habe während des Lockdowns die Pacht erhöht. Das wiederum sei das Aus fürs Café Lilly gewesen. Das Lokal ist jetzt geschlossen.

Der Einführung einer 2G-Regel (nur Geimpfte und Genesene) stehen Sebastian Bleker und Reinhard Nießing skeptisch gegenüber. Die Sorge davor, mit einer solchen Entscheidung Gäste zu vergraulen, die einen Grund haben, sich nicht impfen zu lassen, sei einfach zu groß, sagt Reinhard Nießing. Sebastian Bleker stellt fest: „Teilweise ist es schon schwierig genug, den Kunden die Notwendigkeit der aktuellen Schutzmaßnahmen klarzumachen.“ Und er ergänzt: „Ich habe das Gefühl, dass die Menschen generell aufgekratzter und ungeduldiger geworden sind.“ Das bekämen vor allem seine jüngeren Angestellten häufiger zu spüren.

Im Vennekenhof haben sich die Service-Mitarbeiter derweil entschlossen, weiterhin Mund-Nase-Masken zu tragen, selbst falls diese nicht mehr vorgeschrieben sein sollten. Denn sie halten dies für sinnvoll, um für Kunden und Angestellte ein möglichst hygienisches Umfeld zu schaffen.

| Ihr Kontakt zum Autor:
bramhoff@borkenerzeitung.de
Tel.: 02861/944164

Betreuungsbedarfsplan ist Thema im Rat

Platzbedarf in Kitas ist bis voraussichtlich 2025 gedeckt

RAESFELD (wer). Mit aktuellen Betreuungsbedarfsplanung für die Kitas in der Gemeinde Raesfeld befasst sich der Gemeinderat, der am Montag, 25. Oktober, ab 17 Uhr im großen Sitzungsssaal des Rathauses tagt. Im Frühjahr hatte der Ausschuss für Schule und Bildung auf Antrag der CDU beschlossen, dass Gemeinde- und Kreisverwaltung diese Planung für Kitaplätze vorantreiben sollen.

Demnach schreibt das Jugendamt den Betreuungsbedarfsplan halbjährlich statt jährlich fort und soll darüber berichten. Die aktuelle Planung gebe einen Überblick, wie sich der Bedarf in Raesfeld bis zum Kindergartenjahr 2026/2027 entwickeln soll. Berücksichtigt ist dabei die unterschiedliche Betreuungsquote in den einzelnen Altersgruppen. Die Kreisverwaltung geht bei der Altersgruppe unter einem Jahr von zehn Prozent aus. Zwischen dem ersten und zweiten Geburtstag geht die Verwaltung davon aus, dass 41 Prozent der Kinder in einer Kita betreut werden. In der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen sind es dann 86 Prozent – darüber hundert Prozent. Außerdem eingerechnet wurde für Raesfeld die Neuausweisung von Baugebieten.

Mit diesen Zahlen rechnet die Verwaltung aktuell damit, dass nach Eröffnung der Kita in der Stockbreede die vorhandenen Plätze für drei Jahre ausreichen werden. Ab 2025 könnte sich „ein geringer zusätzlicher Bedarf“ an Plätzen für Kinder unter drei Jahren ergeben, heißt es in der Sitzungsvorlage. Gleichwohl sei die Planung mit einigen Unsicherheiten behaftet, sagt Markus Büsken, der Erste Beigeordnete. Immerhin sei ein Großteil der Kinder, die in die Planung einfließen, noch nicht geboren.

Durch die steigenden Anmeldezahlen jüngerer Kinder waren in den vergangenen Jahren kurzfristige Bauvorhaben nötig geworden. Dazu zähle der Ausbau der Kita „Villa Purzelbaum“ und der Neubau der Kita in der Stockbreede, so Büsken. Beide Kitas werden vom Kreissportbunds betrieben.

BZ Mehr digitale Inhalte zum Thema auf www.borkenerzeitung.de

Die Kita „Villa Purzelbaum“ beherbergt aktuell übergangsweise Kinder, die künftig die Kita in der Stockbreede besuchen werden. Foto: Archiv

| Ihr Kontakt zum Autor:
werschkull@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-158

Nachtwächter erzählt Sagen aus der Vorzeit

Führung durch den Tiergarten

RAESFELD. Der Nachtwächter von Schloss Raesfeld, Walter Großewilde, bietet eine Wanderung rund um das Schloss Raesfeld und durch den dunklen Tiergarten an. Standesgemäß gekleidet mit Umhang, Hellebarde und Signalhorn erzähle er auf seinem abendlichen Rundgang an passenden Orten Geschichten und Sagen aus grauer Vorzeit, heißt es in einer Mitteilung. Von Gespenstern, Wiedergängern und Riesen am und im Schloss Raesfeld sowie dem Tiergarten sei da zu hören. Eingeladen sind Kinder mit ihren Eltern. Der Nachtwächter bringe Laternen für die Teilnehmer mit. Der Treffpunkt ist vor dem Schloss Raesfeld. Wetterfestes Schuhwerk und Bekleidung sind erforderlich.

Das Bildungswerk Raesfeld bietet diese Veranstaltung am Samstag, 30. Oktober, von 18.30 Uhr bis 20 Uhr an. Die Teilnehmergebühr beträgt zehn Euro. Kinder unter zwölf Jahren müssen nicht zahlen, Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren zahlen fünf Euro.

Interessenten werden gebeten, sich möglichst kurzfristig im Sekretariat des Bildungswerkes unter Tel. 2865/10073, im Internet unter www.bw-raesfeld.de oder schriftlich anzumelden. Anmeldeschluss ist Dienstag, 26. Oktober.

Anzeige

BZ vom 22.10.2021

Reken

Meldungen

Kreis meldet einen Infizierten

REKEN (tim). Nachdem der Kreis Borken am Mittwoch zum ersten Mal seit mehr als zwei Monaten keinen Corona-Infizierten in Reken gelistet hatte, wies die Statistik am Donnerstag eine nachgewiesene Infektion in der Mühlengemeinde aus. Seit Pandemiebeginn wurden 528 Rekener positiv auf das Virus getestet.

Zwei Techno-Gottesdienste am Samstag

REKEN/LEMBECK. Die Pfarrei St. Laurentius Lembeck/Rhade lädt zu zwei Techno-Gottesdiensten in Lembeck ein. Am Samstag, 23. Oktober, beginnen diese um 17.30 Uhr und um 19.30 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche. Für die Musik sorgt das DJ Team PLW. Aufgrund der Corona-Bestimmungen seien für diese Gottesdienste Anmeldungen nötig, teilt die Pfarrei mit. Diese sind online über Links möglich, die auf der Internetseite der Pfarrei www.st-laurentius-dorsten.de zu finden sind. Der Zutritt erfolgt nach der 3G-Regel (geimpft, genesen oder negativ getestet). Am Sitzplatz bestehe keine Maskenpflicht, heißt es.

Austausch beim Trauertreff

REKEN/BORKEN. Die Kirchengemeinde St. Heinrich weist auf den Caritas-Trauertreff am Samstag, 23. Oktober, in Borken hin.
Wer Interesse daran hat, sich unter der Leitung von Trauerbegleiterinnen mit anderen Betroffenen auszutauschen, ist eingeladen.
Von 15 bis 17 Uhr findet der Trauertreff in der Schönstatt-Au Borken, Kapellenstraße 60, statt. Die Teilnehmer sollen die 3G-Regel (geimpft, genesen oder negativ getestet) beachten.
Anmeldungen sind möglich bei der Caritas Borken unter Tel. 02861/945853 oder bei Judith Kolschen, Tel. 0151/54432269.

Redaktion Reken
Tim Schulze (tim) Tel. 02861 944-173
Fax 02861 944-179, reken@borkenerzeitung.de

Bilanz nach dem Neustart des Rekener Bürgerbusses

Verbindung nach Velen kaum genutzt

Von Tim Schulze

Nach einer langen Corona-Pause hat der Rekener Bürgerbus seinen Betrieb am 2. August wieder aufgenommen. Foto: BZ-Archiv/Schulze

REKEN. Acht Monate lang, von Dezember 2020 bis Anfang August dieses Jahres, hatte der Rekener Bürgerbus coronabedingt ausgesetzt. Der anschließende Neustart sei zunächst etwas schleppend verlaufen, sagt Josef Ewering, der Vorsitzende des Bürgerbusvereins. „Anfangs hatten wir nur etwa zehn Fahrgäste pro Tag." Inzwischen werde das Angebot jedoch besser angenommen. Ewering berichtet von derzeit zirka 30 Fahrgästen pro Tag. Das seien vor allem Familien mit Kindern. „Wir sind im Moment auf einem besseren Niveau als im vergangenen Herbst", sagt er über das Fahrgastaufkommen. Gleichwohl sei noch Luft nach oben. Josef Ewering appelliert: „Jeder kann sich gern mit Vorschlägen an uns wenden, wie wir unser Angebot noch attraktiver gestalten können."

Josef Ewering stellt fest, dass die Verbindung von Groß Reken zum Ärztehaus in Velen weitaus weniger genutzt werde als die anderen beiden Linien. „Auf der Strecke haben wir im Schnitt nur etwa zwei Fahrgäste pro Woche", bilanziert er. In einer Online-Umfrage der Verwaltung im Vorfeld der Gründung des Bürgerbusvereins war das Ärztehaus in Velen eines der am häufigsten genannten Wunschziele. Insbesondere SPD und Grüne in Reken hatten in der Vergangenheit wiederholt betont, dass eine Busverbindung zum Velener Ärztehaus benötigt werde.

Der Rekener Bürgerbusverein möchte bis Ende des Jahres beobachten, wie sich das Fahrgastaufkommen auf der Linie nach Velen entwickelt. Bleibe dieses so gering wie aktuell, müsse man feststellen, „dass der Aufwand dann nicht gerechtfertigt" ist, sagt Ewering. Bereits im vergangenen Herbst sei die Linie nicht so gut angenommen worden, ergänzt er.

Josef Ewering sieht beim Rekener Bürgerbusverkehr noch „Optimierungspotenzial". Beispielsweise bei der Verbindung von Klein Reken nach Groß Reken. Klein Rekener, die morgens nach Groß Reken zum Einkaufen fahren möchten, müssten derzeit wesentlich länger auf ihre Rückfahrt warten, als sie Zeit zum Einkaufen benötigten. Der Vereinsvorsitzende stellt zudem fest, vielen Fahrgästen sei nicht bewusst, dass diese den Bürgerbus auch mit einem RVM-Ticket nach dem Westfalentarif nutzen können.

▶ Mehr Infos zum Bürgerbus gibt es online unter bbv.reken.de. E-Mail-Kontakt: bbv.reken@gmail.com.

Neuer stellvertretender Vorsitzender

Bei der Mitgliederversammlung des Rekener Bürgerbusvereins, die vor zwei Wochen in der Gaststätte Schneermann stattfand, wurde ein neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt. Das teilt der Vorsitzende Josef Ewering mit. Demnach hat Ulrich Dehling den Posten des Stellvertreters von Klaus Schwerhoff übernommen. Wiedergewählt wurden Kassenwart Manfred Büning und Schriftführerin Erika Schinor. Als neuen Kassenprüfer wählte die Versammlung Werner Dehling.
Josef Ewering berichtet ferner, dass alle Ehrenamtlichen, die sich als Fahrer des Bürgerbusses gemeldet hatten, trotz der langen Corona-Pause dabei geblieben sind. Derzeit seien 35 Fahrer angemeldet. „Da brauchen wir uns keine Sorgen zu machen", versichert der Vorsitzende.
-tim-

Thema im Ausschuss

Standgebühren für Markthändler sollen ausgesetzt bleiben

Das Wochenmarkt-Team um Conny Lüke (rechts) setzt sich seit Jahren für eine positive Entwicklung des Marktes ein. Foto: pd

REKEN (tim). Die Standgebühren für Markthändler in der Gemeinde Reken sollen für ein weiteres Jahr ausgesetzt werden. Das schlägt die Verwaltung in einer Vorlage zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vor. Das Gremium tagt am Mittwoch, 27. Oktober, ab 17 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses in Groß Reken.

Die Standgebühren waren im Jahr 2016 ausgesetzt worden, um den Wochenmarkt auf dem Parkplatz an der Neuen Mitte in Groß Reken wiederzubeleben. Seinerzeit hatte sich innerhalb der Marketing-Gemeinschaft Reken eine Gruppe Ehrenamtlicher um Conny Lüke gebildet, die sich für das Fortbestehen des Wochenmarkts einsetzt. Seit 2016 hat der Gemeinderat die Aussetzung der Standgebühren Jahr für Jahr verlängert.

Die Aussetzung der Gebühren sei ein Anreiz gewesen, um neue Markthändler zu gewinnen, erläutert die Verwaltung in der Sitzungsvorlage. Inzwischen sei der Wochenmarkt, der jeweils freitags von 14 bis 18 Uhr auf dem Parkplatz an der Neuen Mitte stattfindet, wieder zu einem „attraktiven Einkaufsziel und Treffpunkt" geworden. Darüber hinaus kämen auch immer mehr Vereine, Parteien und Institutionen aus Reken zum Markt. Neun Händler seien regelmäßig vor Ort. 2019 hatte das Wochenmarkt-Team um Conny Lüke den „großen Markttag" ins Leben gerufen: Jeweils am dritten Freitag eines Monats bieten die Händler des Kram- und Wochenmarkts zeitgleich Waren an.

| Ihr Kontakt zum Autor:
t.schulze@borkenerzeitung.de
Tel.: 02861/944-173

Rekenerinnen verkaufen heute Deko für den guten Zweck

Der Rekener Wochenmarkt findet am heutigen Freitag, 22. Oktober, an der Neuen Mitte in Groß Reken statt. Die Stände der Händler sind von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Das Wochenmarkt-Team weist darauf hin, dass die Ehrenamtlichen Anne Schulze Sievert und Hildegard Schmäing mit einem Stand vor Ort sein werden, um selbstgebastelte herbstliche Kränze und andere Dekorationen für den guten Zweck zu verkaufen. Der Erlös sei für den Förderverein des Benediktushofs bestimmt. Bereits im vergangenen November und im März dieses Jahres hatten die Rekenerinnen Selbstgebasteltes unter die Leute gebracht (die BZ berichtete).

Ferner teilt das Wochenmarkt-Team mit, dass der Kakteengarten von Detlef Masuch aus Nottuln in diesem Jahr nicht mehr zum Markt kommt. Aufgrund der zurückgehenden Temperaturen lege Masuch eine „Winterpause" ein. Er habe angekündigt, Mitte oder Ende März des kommenden Jahres wieder zum Markt zu kommen. -tim-

Gottesdienst in der Benediktuskapelle

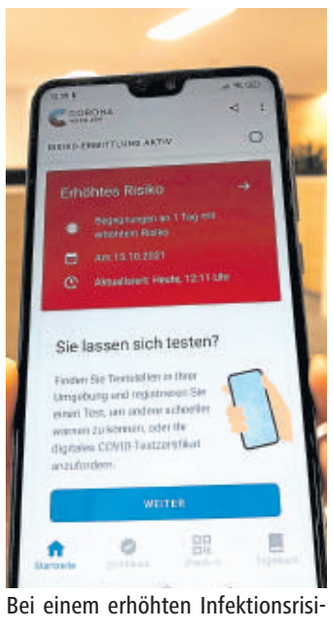
MARIA VEEN (pd). Die evangelische Kirchengemeinde lädt am Samstag, 23. Oktober, ab 19 Uhr zu einem Abendgottesdienst in die Benediktuskapelle in Maria Veen ein. „Dies ist unser erster Gottesdienst seit dem Beginn der Corona-Pandemie", so Pfarrer Rüdiger Jung, der sich darauf freut, vertraute Gesichter nach langer Zeit wiederzusehen. Die Gottesdienste sollen nun wieder regelmäßig jeweils am vierten Samstag eines Monat gefeiert werden. Die 3G-Regel werde beachtet, heißt es.

Kreis Borken weist auf Meldeformular hin

Corona-Warn-App: Was zu tun ist, wenn die Ampel Rot anzeigt

REKEN/KREIS (tim). Die Corona-Warn-App der Bundesregierung soll ermitteln, wie hoch das persönliche Risiko des jeweiligen Nutzers ist, sich mit dem Coronavirus zu infizieren. Besteht ein erhöhtes Risiko durch den Kontakt zu einer positiv getesteten Person, wird der Nutzer benachrichtigt. In diesem Fall springt die „Warn-Ampel" auf Rot. Wie sollen sich symptomfreie Personen verhalten, die von der App auf ein erhöhtes Risiko hingewiesen werden?

Karlheinz Gördes, Sprecher des Kreises Borken, erklärt auf BZ-Nachfrage, dass Nutzer, bei denen die Warn-Ampel auf Rot steht, sich nicht unter Leute mischen und ihren Hausarzt oder das Gesundheitsamt des Kreises informieren sollen. Er verweist auf ein Meldeformular, das der Kreis für diesen Fall anbietet. Das Formular ist auf der Internetseite der Behörde unter „Informationen zum Coronavirus" und dort unter „Meldeformulare" zu finden. Es ist auch direkt abrufbar unter dem folgenden gekürzten Link https://tinyurl.com/zjpfmjxa.



Bei einem erhöhten Infektionsrisiko springt die „Warn-Ampel" der App auf Rot. Foto: Schulze

Gördes ergänzt, dass Nutzer, die die Warnung erhalten, zunächst nicht zu einer Schnellteststelle gehen sollen. Der Hausarzt oder das Gesundheitsamt würden über das weitere Vorgehen informieren. Werde ein Test angeordnet, müsse der jeweilige Nutzer für diesen nicht selbst zahlen.

Lesenswerte Seiten liebenswerter Orte.

Wo und wann Sie Ihre BZ lesen – morgens am Küchentisch, mittags in der Pause oder abends unter freiem Himmel: Sie sind immer nah am Geschehen. Wir sind da, wo Sie diskutieren, arbeiten, feiern, sich erholen und aktiv sind.

Unsere Seiten aus Reken, Klein Reken, Bahnhof Reken, Maria Veen, Hülsten.

Borkener Zeitung

Kreis

Meldungen

Sturmtief verschont den Kreis Borken

-and- **KREIS BORKEN.** Einige umgestürzte Bäume und Baustellenzäune: Die Schäden des Sturmtiefs „Ignatz“ hielten sich im Kreis Borken offenbar in Grenzen. Das sagten am Donnerstagnachmittag Feuerwehr und Kreispolizei.
Am frühen Donnerstag musste die Feuerwehr Stadtlohn ausrücken, um auf der Kreisstraße 33 einen Baum zu beseitigen. Böen beschädigten zwei Bäume in Bocholter Ortsteilen. Die Feuerwehr Bocholt selbst fuhr bis zum Nachmittag keine Einsätze, vermeldete Stadtbrandmeister Thomas Deckers.
Die Zugverbindung Borken-Essen wurde dagegen am Morgen eingestellt. Die Westbahn ließ die Loks stundenlang vorsichtshalber in den Bahnhöfen stehen. Pech für Fahrgäste: Sie mussten selbst sehen, wie sie zum Zielort kamen. Ersatzverkehr, etwa durch Busse, gab es nicht. Darauf habe in der Kürze der Zeit nicht reagiert werden können, sagte eine Sprecherin dieser Redaktion.
In Teilen Gronaus kam es am Donnerstagmittag nach einem Kurzschluss zu einem Stromausfall. Betroffen waren unter anderem Bereiche des St.-Antonius-Hospitals, des Wasserwerks, der Doetkottenweg und die Alstätter Straße. Die Stadtwerke Gronau hatten den Stromausfall nach 24 Minuten im Griff. Ob die Ursache mit dem Sturm zusammenhängt, ist unklar.

Fünf Verletzte auf der A 31

Starkregen führte am Mittwochabend zu einem Unfall auf der A 31 zwischen Gescher und Legden: Fünf Menschen wurden verletzt, drei Autos waren beteiligt. Ein Fahrer aus Legden hatte bei Starkregen laut Autobahnpolizei wohl die Kontrolle über sein Auto verloren. Rettungskräfte brachten die Verletzten in umliegende Krankenhäuser. Der 30-jährige Legdener blieb unverletzt. Der Sachschaden beträgt mehrere tausend Euro. Foto: Feuerwehr Gescher

SPD wählt Landtagskandidaten

KREIS BORKEN/GRONAU. SPD-Mitglieder treffen sich am 2. November (Dienstag) zur Wahlkreisdelegiertenkonferenz für den Landtagswahlkreis 77 – Borken II (Ahaus, Gronau, Legden/Asbeck, Heek-Nienborg, Schöppingen, Stadtlohn, Vreden). Beginn ist um 18.30 Uhr im Hotel „Driland“, Gildehauser Straße 350 in Gronau, teilte der SPD-Unterbezirks am Donnerstag mit. Themenschwerpunkt ist die Wahl einer Landtagskandidatin oder eines -kandidaten.

Grüne wählen Landtagskandidaten

-and/vth- **KREIS BORKEN.** Die Grünen im Kreis Borken wählen in den drei Wahlkreisen ihre Landtagskandidaten für die Wahl am 15. Mai kommenden Jahres. Start ist heute (22. Oktober) im Wahlkreis 79 (Coesfeld I - Borken III mit Billerbeck, Coesfeld, Havixbeck und Rosendahl, vom Kreis Borken Gescher, Heiden, Raesfeld, Reken, Südlohn, Velen). Es treten zwei Kandidaten an: Neben Mareike Raack aus Coesfeld steht Tim Brüggemann aus Raesfeld aus dem Kreis Borken zur Wahl. Raack ist im Kreistag des Kreises Coesfeld vertreten und Fraktionssprecherin. Brüggemann ist Experte für Berufs- und Weiterbildungsmanagement. Beginn der Versammlung ist um 19 Uhr auf dem Hof Schulze Scholle in Gescher, Tungerloh-Pröbsting 33.
Kommenden Dienstag (26. Oktober) wählen die grünen Mitglieder im Südkreis (Bocholt, Borken, Isselburg und Rhede, Wahlbezirk Borken I). Dort ist bislang Biobauer Heinrich Rülfing aus Rhede-Krommert einziger Kandidat, hieß es am gestern auf Anfrage.
Am Donnerstag (28. Oktober) stellt sich der Kandidat im Nordkreis im Landtagswahlkreis 77 – Borken II (Ahaus, Gronau, Legden/Asbeck, Heek-Nienborg, Schöppingen, Stadtlohn, Vreden) zur Wahl: Einziger Bewerber war bis gestern Jens Steiner, auch Fraktionsvorsitzender der Grünen im Kreistag. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr in der Marktschänke Rolfes, Markt 6 in Ahaus.

Redaktion Kreis Borken
Josef Barnekamp (job) Tel. 02861/944-169
Fax 02861/944-179, kreis-borken@borkenerzeitung.de

Baumwollexpress soll Ende 2022 starten

Abgespecktes Konzept für neue Buslinie

-and- **KREIS BORKEN.** Ob der Baumwollexpress tatsächlich noch ins Rollen kommt? Kreisverkehrsdezernentin Dr. Elisabeth Schwenzow ist davon überzeugt. Nach den Vorstellungen des Kreises soll die Buslinie Bocholt-Gronau (X 80) Ende nächsten Jahres Fahrt aufnehmen – zwei Jahre zur Probe. Für die ab November tagenden politischen Fachausschüsse bereitet die Verwaltung eine neue Vorlage vor, die grüne Fahrt signalisieren soll.

> **„Alles muss bezahlbar sein.“**
> Dr. Elisabeth Schwenzow, Kreis Borken

Klar ist: Es wird eine abgespeckte Form sein.
Die bisherigen Planungen basierten auf der Hoffnung, dass im ersten Anlauf das Land für eine Förderung zur Verfügung stünde, im zweiten war es der Bund. Beide Male kamen die Förderanträge mit ablehnendem Bescheid zurück.
Wie mehrfach berichtet, soll die Linie zum Beispiel junge Leute aus dem Nordkreis schnell zur Fachhochschule nach Bocholt bringen oder als Anbindung zum dortigen Krankenhaus dienen. Von Gronau über Vreden bis Bocholt (und umgedreht etwa zum rock'n'pop-Museum) könne die Fahrtzeit um die Hälfte auf eine Stunde verkürzt werden, so die Planungen. Das Westmünsterland sollte besser an Zugverbindungen nach Düsseldorf (ab Bocholt) und nach Berlin und Amsterdam (ab Bad Bentheim) angebunden werden, vor allem auch für Berufspendler attraktiv sein.
Die neue Version wird weniger Takte vorsehen. Die Linie wird nicht so häufig verkehren wie mit öffentlicher Förderung ursprünglich erhofft. Elf Fahrten täglich werden jetzt in Aussicht gestellt: Stundentakte zwischen 6 und 9 Uhr sowie 13 und 18 Uhr, ansonsten Zweistundentakte. Samstags sollen die Busse sieben Mal und sonntags fünf Mal fahren.
Die Verwaltung plant neu mit 1,57 Millionen Euro pro Betriebsjahr im Probebetrieb, antwortete der Kreis jüngst gegenüber der Politik auf eine Anfrage der Grünen. „Alles muss bezahlbar sein“, sagt Elisabeth Schwenzow auf Anfrage: Denn es sei zum Beispiel kleineren Kommunen im Kreis nicht zumutbar, dass bei höheren Kosten dafür die Kreisumlage steige. Kommunen wie Reken, Heiden, Velen oder Gescher, die nicht an der Linie liegen, hätten den Verkehrsplanern wohl leuchtend rote Bremslichter gezeigt. Gleichwohl solle und wolle man „ein vernünftiges Angebot“ erstellen, damit Bürger auf den öffentlichen Nahverkehr umstiegen.
Viele Details müssten geklärt werden, auch rechtliche. Offenbar muss jeder Cent umgedreht werden, um Kosten zu senken, vermuten die Grünen in ihrer Frage, was das alles den Kreis in kommenden Budgets kosten werde. Antwort: „Um die benötigten finanziellen Mittel genauer berechnen zu können, kalkuliert aktuell die RVM die durch den Probebetrieb entstehenden Kosten detailliert.“ Die Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) betreibt im Auftrag öffentlicher Träger die meisten Linien in der Region; der Kreis ist an dem Unternehmen minimal beteiligt.
Der Sisyphusarbeit offenbar nicht genug: Der Kreis ermittelt laut Vorlage zudem anhand von Mobilfunkdaten ein mögliches Fahrgastaufkommen und damit verbundene Einnahmen. Die Grafschaft Bentheim (respektive das Land Niedersachsen) beteilige sich nicht an der Fortsetzung der Linie von Gronau bis Bentheim ab Landesgrenze (Linie 60), erklärt der Kreis. Dies wäre auch nicht im Falle einer Förderung so gewesen. Zugute zu halten sei der Grafschaft, dass sie den Busverkehr Gronau-Bentheim „fast vollständig alleine finanziert“.

Der Baumwollexpress soll junge Leute zum Mitfahren bewegen. Erhoffter Start: Ende 2022. Model-Foto: Colourbox

Kreisgesundheitsamt legt Zahlen vor

Nur noch 2000 bis 4000 Corona-Schnelltests täglich

-and- **KREIS BORKEN.** Seitdem für Coronavirus-Schnelltests gezahlt werden muss, ist deren Zahl im Kreis Borken deutlich zurückgegangen. Derzeit erfolgen nur noch 2000 bis 4000 Tests täglich – nach zuvor 10.000 bis 12.000. Diese Zahlen gab der Kreis bekannt. Allerdings sei auch vor dem 11. Oktober – seither muss bezahlt werden – wesentlich seltener getestet worden. Zwischenzeitlich lag die Zahl laut Kreisgesundheitsamt bei unter 4000 täglich. Am 8. Oktober stieg sie allerdings auf 8812, am 9. Oktober auf 7419 und am 10. Oktober auf 9346. Die Zahl der Schnellteststellen im Kreisgebiet, die in Spitzenzeiten bei rund 150 gelegen hat, ist auf 107 zurückgegangen. Eine Übersicht über Teststellen im Kreis gibt es im Internet unter https://kreis-borken.de.

▶ **Coronavirus-Infektionsgeschehen,** 11. bis 17. Oktober: In der Wochenübersicht stellt der Kreis fest, dass es gegenüber der Vorwoche „nahezu keine Veränderungen“ gegeben habe. So gab es 135 (Vorwoche: 130) gemeldete Neuinfektionen. Am 10. Oktober lag die kreisweite Inzidenz bei 34,7, am 17. Oktober bei 36,4 und damit unter dem Landes- und Bundeswert. Zu dem Zeitpunkt stiegen die Werte wieder landes- und bundesweit.
Am gestrigen Donnerstag stieg der Inzidenzwert auf genau 50,0 nach 45,7 tags zuvor und 35,5 am Dienstag. Der Anstieg sei vor allem mit Infektionen im Nordkreis zu begründen, hieß es.
Das Infektionsgeschehen vom 11. bis 17. Oktober sei „wieder vor allem durch eine Vielzahl von Einzel- und Folgeinfektionen und nicht durch spezielle Ausbruchsgeschehen geprägt“ gewesen, hieß es. Die Zahl der bestätigten Neuinfektionen in Einrichtungen stieg, wie berichtet, weiterhin leicht an. Betroffen sind drei Einrichtungen in Gronau mit insgesamt 18 bestätigten Infektionen. Alle dort Infizierten sind vollständig immunisiert. Es seien keine schweren Verläufe zu erkennen.
▶ **Booster-Impfung:** Wie berichtet, informiert der Kreis schriftlich rund 54.000 Bürger. Ihnen wird eine Drittimpfung empfohlen. Betroffen sind Personen ab einem Lebensalter von 70 Jahren und ältere (Geburtsjahrgänge 1951 und ältere). Dies war gestern missverständlich formuliert.

Blick in die Region

Schlossgarten de Wiersse öffnet Sonntag

Ein prachtvolles Herbstbild: Der Schlossgarten de Wiersse bei Winterswijk öffnet am Sonntag (24. Oktober, 10 bis 17 Uhr). Auf 16 Hektar gebe es viele Überraschungen, teilt der Betreiber mit. Die Schönheit des Gartens und auch des 31 Hektar großen Landschaftsparks erreiche im Herbst ihre Vollendung. Das Spätjahr ist laut Mitteilung auch die Jahreszeit der Samenstäubchen, Quitten und Mispeln, der Fetthennen und Herbstastern und der goldgelben Herbstfarben der Tulpenbäume. Der Eintritt kostet 7,50 Euro (Kinder bis zu 16 Jahren gratis, Hunde nicht gestattet). De Wiersse liegt an der Nationalstraße 319 Winterswijk-Zutphen, zwischen Ruurlo und Vorden. Foto: pd

Metallstangen im Mais

Häcksler beschädigt

GESCHER. Eine Metallstange hat am Sonntag bei der Maisernte erheblichen Schaden an einem Häcksler angerichtet, teilte die Kreispolizei am Donnerstag mit.
Passiert ist das Ganze in Gescher: In der Bauerschaft Tungerloh-Capellen war gegen 18 Uhr ein Erntefahrzeug auf einem Feld unterwegs. Als die Maschine die Maispflanzen einzog, hörte der Fahrer plötzlich ein lautes Geräusch aus dem Inneren. Wie sich herausstellte, hatten Unbekannte eine Metallstange im Mais platziert.
Bereits am Tag zuvor hatte der Geschädigte beim Ernten auf einem weiteren Maisfeld noch rechtzeitig eine Metallstange entdeckt.
Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise an die Kripo in Ahaus, Telefon 02561/9260.

„Kanalhaie“ unterwegs

BOCHOLT. Der Entsorgungs- und Servicebetrieb Bocholt (ESB) warnt vor sogenannten „Kanalhaien“. Das seinen dubiose Abzocker.
Demnach würden Telefonanrufer angeben, im Auftrag oder auf Veranlassung der Stadt Bocholt tätig zu sein. Sie bäten um einen Termin für eine angeblich kostenlose Untersuchung der Anschlussleitungen. Komme es zu einem Termin mit einer solchen Firma, würden bei einer Prüfung häufig angebliche Schäden an den Leitungen festgestellt, die dann zu stark überhöhten Preisen sofort repariert werden sollen. So kämen laut ESB schnell Summen von mehreren tausend Euro zusammen – für unnötige oder mangelhafte Leistungen.
Die Stadtverwaltung bittet betroffene Bürger, sich an die Polizei zu wenden.

BZ vom 22.10.2021

BZ vom 22.10.2021

Lokalsport

Sport in Kürze

Nele Hutmacher schwimmt bei der DM in Berlin

BORKEN (dr). Die Borkenerin Nele Hutmacher, die für den SV Delphin Dorsten startet, konnte sich trotz einer siebenmonatigen Trainingspause – in dieser Zeit war nur „Trockentraining" möglich – für die Deutschen Jugendmeisterschaften 2021 in Berlin vom 26. bis 30. Oktober qualifizieren. Die Reise in die Bundeshauptstadt tritt Hutmacher als amtierende NRW-Jahrgangsmeisterin in der Disziplin 200 Meter Schmetterling an. Diesen Titel gewann sie am 5. Oktober in Bochum mit einer Zeit von 2:37,92 Minuten. Eine Woche später konnte sich die Kreisstädterin nochmals um eine Sekunde auf 2:36,67 verbessern und kämpft nun in Berlin im Feld der besten 25 Schwimmerinnen Deutschlands im Jahrgang 2006 um den nationalen Titel.

NRW-Meisterin des Jahrgangs 2006: Nele Hutmacher.

KSB Borken tagt, wählt und ehrt

KREIS BORKEN (pd). Der Kreissportbund (KSB) Borken lädt Vertreter seiner ihm angeschlossenen Vereine zur Jahreshauptversammlung ein. Mit dabei sind auch die Stadt- und Gemeinde-Sport-Verbände. Treffen ist am Samstag, 6. November, um 11 Uhr im Sport- und Bildungszentrum in Weseke. Nachdem die Versammlung 2020 corona-bedingt ausfallen musste, findet sie in diesem Jahr unter Einhaltung der dann geltenden Bestimmungen der Coronaschutzverordnung statt. Ehrungen, Berichte und Vorstandswahlen sind die wichtigsten Tagesordnungspunkte, so der KSB-Präsident Wolfgang Reinert.

Redaktion Lokalsport
Dirk Rodenbusch (dr) Tel. 02861/944-170
Martin Ilgen (mai) Tel. 02861/944-171
Fax 02861/944-179, sport@borkenerzeitung.de

Reiterverband ehrt Schlüter

Insgesamt 16 Vereine nahmen jetzt an der ordentlichen Mitgliederversammlung des Kreisreiterverbandes (KRV) Borken in Gescher teil. Unter anderem zeichneten der 1. KRV-Vorsitzende Günter Feldmann (auf dem Foto links), sein Stellvertreter Gerd Könemann und die Geschäftsführerin Pia Möllmann (2. von links) Maria Schlüter vom Voltigier- und Reitsportzentrum Schöppingen mit dem Ehrenpreis des Kreisreiterverbandes Borken aus. Foto: privat

Velener Nachtlauf-Organisatoren spenden 3987 Euro

Als Ersatz für den traditionellen Tiergartenlauf in Velen veranstaltete das Organisations-Team der Sportfreunde Nordvelen Ende September zum ersten Mal einen 12-Stunden-Nachtlauf durch den Tiergarten (die BZ berichtete). Gelaufen wurde für den guten Zweck und dank der Spendenbereitschaft aller Teilnehmer, der Sponsoren sowie ortsansässigen Unternehmen kam bei dem Premieren-Event eine beachtliche Summe zusammen. Die Mitglieder des Organisations-Teams überreichten jetzt einen Scheck in Höhe von 3987 Euro an Petra Luther (auf dem Foto rechts mit ihrem Sohn) von der Kinderkrebshilfe „Horizont" in Weseke. Der 14. Velener Tiergartenlauf soll am 16. Juni 2022 über die Bühne gehen, teilen die Veranstalter mit. Foto: privat

Machbarkeitsstudie
„Euregiade" in Planung

KREIS BORKEN (pd). Der Sport ist in den vergangenen Jahren immer ein wichtiger Faktor der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und Sportorganisationen gewesen. Dieser Austausch ist aktuell durch die Coronapandemie stark beeinträchtigt, da grenzüberschreitende Begegnungen der Sport-, und Kulturvereine durch Coronaregelungen nicht zustande kamen.

Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, soll im Rahmen einer Machbarkeitsstudie eine „Euregiade" als eine neue Form der grenzüberschreitenden Begegnung von Kindern und Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren im Rahmen einer Festwoche mit täglichen Sport- und Kulturangeboten in ausgewählten Kommunen der Euregio analysiert werden. Aktuell werden alle 130 Kommunen in der Euregio über einen Fragebogen zur Mitarbeit und Einschätzung einer „Euregiade" angefragt. Durchgeführt wird die Studie unter anderem durch die Europäische Akademie des Sports und der Geldersen Sport Federatie.

Fußball: Gemens Ex-Trainer übernimmt die Frauen des BV Borussia Bocholt

Schneiders heuert bei Zweitligist an

BOCHOLT/GEMEN (grü/dr). Das ging aber schnell! Erst am 5. Oktober hatte er als Trainer beim Fußball-Landesligisten Westfalia Gemen das Handtuch geworfen und nur 15 Tage später ist er schon wieder im Geschäft: Am Mittwoch wurde sich Markus Schneiders mit den Verantwortlichen des BV Borussia Bocholt einig und leitete bereits am gestrigen Donnerstagabend die erste Übungseinheit beim Tabellenelften der 2. Frauenfußball-Bundesliga.

> **„Markus ist in Gemen bereits zurückgetreten, bevor Sammy Messalkhi bei uns gehen musste."**
> Der BVB-Vorsitzende Maximilian Schröer

Die Spielerinnen kennen Schneiders bereits als Co-Trainer unter Coach Sammy Messalkhi. Dieses Duo harmonierte aber von Oktober 2020 bis Januar 2021 nicht, weshalb Schneiders aufhörte und an die Jugendburg wechselte. Nachdem Messalkhi bei der Borussia entlassen wurde, kehrt also Schneiders in die Bocholter Sonilift-Arena zurück. Ein Schelm, der Böses dabei denkt? Mitnichten. Der BVB-Vorsitzende Maximilian Schröer stellt klipp und klar fest. „Markus ist in Gemen bereits zurückgetreten, bevor Sammy Messalkhi bei uns gehen musste. Wir hatten auch keinen Kontakt. Das ist totaler Zufall, da wurde nichts eingestielt. Bei unserem Gespräch war es auch überhaupt kein Thema, warum es für ihn in Gemen nicht geklappt hat, das interessiert mich auch nicht." Schröer führt weiter aus: „Markus Schneiders hat sich dann bei uns gemeldet und hat Interesse bekundet, den Trainerjob zu übernehmen. Er ist Feuer und Flamme. Wir sind absolut überzeugt davon, dass er das Team als starke Führungsperson leiten wird." Schneiders freut sich auf seine neue Aufgabe: „Ich war ja schon vier Monate bei Borussia Bocholt dabei und kenne also die Struktur. Ich weiß, was auf mich zukommt – gerade zeitlich." Denn nicht selten stehen wegen der weiten Auswärtsfahrten an den Wochenenden Übernachtungen an. Der Coach formuliert das Saisonziel ganz klar: „Wir wollen den Klassenerhalt schaffen, das ist absolut machbar. Und wir wollen dann nach Möglichkeit zu einer festen Größe in der Zweiten Bundesliga werden. Die Mannschaft verfügt über tolle Spielerinnen, die mit großem Einsatz arbeiten."

Auf die Trennung vom BVB im Winter und auf das Ende seines Engagements in Gemen angesprochen, sagt Schneiders: „Jeder Trainer ist ein eigener Typ. Sammy hatte seine eigene Naht, die passte nicht zu mir. Wir können uns aber in die Augen schauen." Bei der Westfalia habe sich die Situation dann ganz anders dargestellt, als noch vor der Saison 2021/22: „Früher war ich kompromissbereiter, heute ziehe ich eher die Reißleine."

Aus Gemen zurück nach Bocholt: Der ehemalige Westfalia-Trainer Markus Schneiders ist ab sofort für die Zweitliga-Fußballerinnen von Borussia Bocholt verantwortlich. Foto: Archiv

Volleyball-Regionalliga: Walkenhorst-Sechs peilt zweiten Saisonsieg an

RCB-Reserve will in Bielefeld nachlegen

Trainerin Kira Walkenhorst feierte am vergangenen Samstag mit dem RC Borken-Hoxfeld II einen glatten 3:0-Heimerfolg gegen Union Lüdinghausen. Foto: Rodenbusch

BORKEN (dr). Der erste Auftritt in der neuen Spielklasse war bereits sehr vielversprechend. Am vergangenen Samstag ließen die Regionalliga-Volleyballerinnen vom RC Borken-Hoxfeld II im Heimspiel gegen den SC Union Lüdinghausen nichts anbrennen und setzten sich – obwohl sie auf etliche Stammspielerinnen verzichten mussten – in souveräner Manier mit 3:0 durch. Am Sonntag steht nun für den Aufsteiger aus der Oberliga die erste Auswärtsfahrt an. Um 17 Uhr trifft die Mannschaft von Trainerin Kira Walkenhorst in der Almhalle auf den TPSV Bielefeld, der vor einer Woche beim TV Hörde II deutlich mit 0:3 unterlag. Die Aufgabe scheint also für die Remigianerinnen, die nahezu in Bestbesetzung antreten können, lösbar zu sein.

Generalversammlung: TTV Weseke

Mitgliedsbeiträge werden halbiert

TTV Weseke

▶ **Rückblick:** Nach seinem Rückblick auf die beiden abgebrochenen „Corona-Spielzeiten" 2019/20 und 2020/21 bedankte sich der 1. Vorsitzende Dieter Vering bei den scheidenden Jugendwarten Andreas Leidner und Nils Leidner (Stellvertreter) für ihren Einsatz in den letzten Jahren.

▶ **Wahlen:** Von den Mitgliedern gewählt oder im Amt bestätigt wurden Dieter Vering (1. Vorsitzender), Alexander Heumer (2. Vorsitzender), Sven Röttger (Kassierer), Frank Küper (Schriftführer), Christoph Brune (Jugendwart), Alexander Heumer (Webmaster), Dieter Vering (Materialwart), Andreas Leidner und Thomas Nienhaus (Kassenprüfer) sowie der Festausschuss mit Andreas Leidner und Thomas Nienhaus.

Der Vorstand des TTV Weseke mit dem scheidenden langjährigen Jugendwart Andreas Leidner (mitte): Alexander Heumer (2. Vorsitzender), Dieter Vering (1. Vorsitzender), Frank Küper (Schriftführer) und Kassenwart Sven Röttger (von links). Foto: privat

▶ **Ausblick:** Es wurde beschlossen, dass der diesjährige Vereinsbeitrag für die aktiven Mitglieder halbiert wird, da während der monatelangen Coronapause kein Sportangebot gemacht werden konnte. Bei den Senioren geht der TTV mit zwei Herren-Teams in die neue Saison. Im Nachwuchsbereich wurden eine Schüler- und drei Jugendmannschaften angemeldet. Das ist – auch bedingt durch einige Vereinsaustritte nach dem Lockdown – ein Team weniger als in der Vorsaison

Nachrichten

Bauherr muss für Sicherheit sorgen

Bauherren sind für ihre Baustelle verantwortlich. Sie müssen laut Gesetz auch für die Sicherheit sorgen. Darauf weist der Verband Privater Bauherren (VPB) hin. Zu den Pflichten gehört es, einen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator (SiGeKo) zu bestellen. Diese Pflicht kann schon kleine Baustellen treffen. Sobald dort mehrere Beschäftigte verschiedener Unternehmen gleichzeitig arbeiten oder eine bestimmte Absturzhöhe möglich ist, muss der Bauherr unter Umständen einen solchen Experten beauftragen. SiGeKos brauchen spezielle Qualifikationen: Sie müssen Architekt, Ingenieurin, staatlich geprüfter Techniker oder Meister sein. Voraussetzung sind mindestens zwei Jahre berufliche Erfahrung. Außerdem müssen sie eine Zusatzqualifikation im Bereich der Arbeitssicherheit und im Tätigkeitsprofil eines SiGeKos nachweisen. (dpa)

Bauherren müssen gegebenenfalls einen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator bestellen. Foto: dpa

Melamingeschirr nicht erhitzen

Buntes, glänzendes Kindergeschirr wird häufig aus Melaminharz hergestellt. Auch Campinggeschirr, Schüsseln, Pfannenwender und Kochlöffel gibt es aus dem bruchsicheren Kunststoff. Hersteller müssen das Material nicht besonders kennzeichnen. Lediglich die (freiwillig) aufgedruckte Abkürzung ME kann ein Hinweis auf Melaminharz sein. Wenn die Kennzeichnung fehlt, ist das fatal. Denn beim Erhitzen kann sich das Material in seine giftigen Bestandteile zerlegen: krebserzeugendes Formaldehyd und nierenschädigendes Melamin. Essen fürs Kleinkind sollte daher auf keinen Fall auf einem Melaminteller in der Mikrowelle erwärmt werden. Auch Pfannenwender und Kochlöffel aus dem Material sind ungeeignet für den Kontakt mit kochend heißen Speisen. Abgenutztes Melamingeschirr muss aus der Küche verbannt werden. (pd)

Geschirr aus Melamin birgt Gesundheitsgefahren. Foto: imago/Chromorange

■ www.verbraucherzentrale.nrw

Echte Holzmöbel erkennen

Im Handel finden sich laut der Initiative Pro Massivholz (IPM) in Herford immer mehr holzbasierte Möbel. Die können zwar eine preisgünstige Alternative sein, doch wer Massivholzmöbel sucht, sollte diese erkennen können. Wichtigstes Merkmal seien die Jahresringe. Diese müsse jedes Bauteil eines Massivholzmöbels aufweisen. Jahresringe sind meistens an der Stirnseite von Möbelstücken zu finden. „Furnierte Möbel besitzen zwar oberflächlich eine dünne Holzschicht, jedoch keine Jahresringe“, sagt IPM-Geschäftsführer Andreas Ruf. Ein weiteres Erkennungsmerkmal von Massivholz seien nadelstichgroße natürliche Holzporen – etwa bei Eichenholz gut sichtbar. Auch wenn ein Möbel sogenanntes Kernholz mit einem dunkleren Mittelteil aufweise, handele es sich um Massiv- oder Vollholz. (dpa)

Sonderrechte in Fahrradstraßen

Wenn das Schild Fahrradstraße (Zeichen 244.1) eine Straße markiert, haben dort nur Fahrräder und E-Scooter etwas zu suchen. Es sei denn, ein Zusatzschild erlaubt ausdrücklich andere Fahrzeuge wie Autos, Motorräder oder Anlieger. Darauf weist die Expertenorganisation Dekra hin. Manchmal ergänzen Markierungen auf der Fahrbahn solche Abschnitte. Radelnde haben Vorrang und dürfen nebeneinander fahren. Sind andere Fahrzeuge zugelassen, dürfen sie die Radler weder behindern noch gefährden. Sie müssen sich an das Tempo des Radverkehrs anpassen. Solange es Verkehrsschilder nicht anders anzeigen, gilt rechts vor links. Maximal sind 30 km/h erlaubt. Daran müssen sich alle Fahrzeuge und somit auch die Radfahrer halten. An Kreuzungen sollte man beachten, ob andere Schilder die Rechts-vor-links-Regel aufheben. Sind Autos erlaubt, sollten Fahrer speziell beim Öffnen von Türen aufpassen und nicht den Blick nach hinten vergessen. (dpa)

In Fahrradstraßen haben Radler Vorrang. Foto: dpa

Redaktion Service
service@zgm-muensterland.de

Energiesparen durch richtiges Management des Wohnklimas

Geschickt heizen und lüften

Im Jahr 2018 wurden nach Angaben des Statistischen Bundesamtes je Haushalt 18 147 Kilowattstunden Energie für Wohnen verbraucht. Den größten Anteil mit 73 Prozent der Energie verbraucht das Heizen. Neben baulichen Maßnahmen wie Dämmung helfen bewusstes Heizen und Lüften, den Verbrauch zu senken. Tipps vom Umweltbundesamt:

► **Abdichten und Vorhänge schließen:** Nachts sollten die Rollläden geschlossen sein – so können die Wärmeverluste durch die Fenster um rund 20 Prozent verringert werden. Geschlossene Vorhänge verstärken diesen Effekt und helfen, die Heizkosten klein zu halten. Heizkörper sollten nicht durch Vorhänge abgedeckt oder durch Möbelstücke zugestellt sein.

► **Richtige Raumtemperatur finden:** Schon wenige Grad können beim Energieverbrauch einen großen Unterschied machen. Im Wohnbereich reicht meist eine Temperatur von 20 bis 22 Grad Celsius. In der Küche sind für gewöhnlich rund 18 Grad, im Schlafzimmer 17 bis 18 Grad Celsius ausreichend. Kälter sollte es dort aber nicht werden, denn dann steigt das Schimmelrisiko. Im Bad darf es etwas wärmer sein, 22 Grad Celsius sind ideal.

Nachts kann man die Heizung generell herunter drehen. Die Temperatur in Wohn- und Arbeitsräumen kann nachts um 4 bis 5 Grad Celsius gesenkt werden. Das kann einige Prozent Heizenergie sparen. Je besser ein Gebäude gedämmt ist, desto besser auch für das Einsparen von Heizenergie.

► **Temperaturregelung einstellen:** Ein Thermostatventil hält die Temperatur im Raum konstant und drosselt die Wärmezufuhr, wenn gerade die Sonne hineinscheint oder viele Menschen anwesend sind. Eine mittlere Stufe (bei sechsstufigen Skalen Stufe 3) entspricht etwa 20 Grad Celsius. Je genauer ein Thermostatventil die Raumtemperatur halten kann, desto geringer ist der Energieverbrauch. Mit modernen Thermostatventilen kann man vier bis acht Prozent Heizenergie sparen.

Programmierbare Thermostatventile haben den Vorteil, dass sie Räume selbsttätig zu den eingegebenen Zeiten auf die gewünschte Temperatur heizen. So können etwa zehn Prozent Heizenergie gespart werden. Nachts oder bei längerer Abwesenheit sollte die Raumtemperatur auf 17 bis 18 Grad Celsius abgesenkt werden (darunter steigt die Gefahr, dass Schimmel wächst). Allgemeine Temperatureinstellungen wie die Nachtabsenkung sollten vorzugsweise an der zentralen Bedieneinheit des Heizkessels vorgenommen werden.

► **Regelmäßig lüften:** Regelmäßiges Lüften während der Heizsaison ist wichtig, auch wenn es draußen kalt ist. Frische Luft verringert die Feuchtigkeit in den Wohnräumen und sorgt für eine gute Luftqualität. Die Menschen in einem Vier-Personenhaushalt etwa geben – zum Beispiel durch Atmen, Duschen, Kochen und Waschen – täglich rund zwölf Liter Feuchtigkeit an die Luft ab. Am effektivsten ist Stoßlüften. Kipplüftung birgt das Risiko der Schimmelbildung durch Kondensation an den Randbereichen der Fenster und ist wenig effektiv.

► **Schimmel vorbeugen:** Schimmel entsteht, wenn es in der Wohnung regelmäßig zu feucht ist. Spätestens, wenn sich die Wände nass anfühlen oder es innen an den Fensterscheiben herunter regnet, ist es höchste Zeit zu lüften. Wer kalte Außenwände hat, sollte Möbelstücke einige Zentimeter von der Wand entfernt aufstellen. Denn an Wänden kann sich Feuchtigkeit sammeln, wodurch Schimmelpilze und Bakterien gedeihen können. Dies kann allergische Reaktionen oder Reizerscheinungen in den Atemwegen auslösen.

► **Heizen mit Kamin- und Kachelöfen:** Kamine emittieren je nach Brenngut flüchtige und schwerflüchtige Chemikalien. Besonders die polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe sind gefährlich, weil sie Krebs erzeugen können. Auch Schwermetalle werden vor allem beim Verbrennen von Kohle in die Außenluft abgegeben. Das größte Problem ist der Ausstoß von Staub. Jeder Kamin muss vom Schornsteinfeger abgenommen werden. Es darf nur trockenes und abgelagertes Holz verbrannt werden und die Ofentür sollte nur geöffnet werden, wenn das Holz rot durchglühend abgebrannt ist. (pd)

Richtiges Lüften ist wichtig, um die Luftfeuchtigkeit in den Wohnräumen zu reduzieren und so Schimmelbildung zu vermeiden. Nachts und bei längerer Abwesenheit sollten die Heizkörper runtergedreht werden. Beim Heizen mit Kamin ist einiges zu beachten. Foto: dpa

Schäden sollten schnell der Versicherung gemeldet werden

Sturm fegt über NRW

Der Deutsche Wetterdienst warnte vor dem Sturm in NRW. Orkanartige Böen mit bis zu 100 Stundenkilometern richten stets Schaden an. „Etwaige Sturmschäden sind ein Fall für die Versicherung und müssen dem Versicherer umgehend gemeldet werden“, erläutert die Verbraucherzentrale NRW.

► **Eine Police reicht nicht:** Für Sturmschäden haften Gebäude-, Hausrat- und Kaskoversicherungen. Stürmisch ist es nach den Bedingungen der Versicherer ab Windstärke 8. Das entspricht einer Windgeschwindigkeit von 62 Stundenkilometern.

► **Nachweis nicht erforderlich:** Nach den Versicherungsbedingungen reicht es, wenn eine Wetterstation in der Nähe eine hohe Sturmstärke gemessen hat oder benachbarte Häuser ebenfalls beschädigt wurden.

► **Gebäude- und Hausratversicherung:** Einen Schutz gegen Sturm und Hagel, Feuer und Leitungswasser bietet die Gebäudeversicherung: Eine solche Police sollten Hausbesitzer vorweisen können, wenn das Dach abgedeckt, der Schornstein beschädigt oder ein Baum aufs Haus gefallen ist. Wurde Hausrat zum Spielball des Sturms, sind diese Schäden durch die Hausratversicherung abgedeckt. Die Versicherung greift bei beschädigter Inneneinrichtung nur, wenn Fenster und Türen verschlossen waren. Reguliert werden auch Schäden an Antennen und Markisen, die einer Mietpartei gehören, außen am Gebäude angebracht sind und ausschließlich durch die Bewohner der versicherten Wohnung genutzt werden.

► **Kfz-Versicherung:** Hat der Sturm Dachziegel auf ein parkendes Auto geschleudert, ist die Teilkasko der Fahrzeughalter in der Zahlungspflicht. Versichert ist in der Regel nur der Wert, den das Fahrzeug zum Zeitpunkt der Schadensmeldung hatte. Oft haben Versicherte eine Selbstbeteiligung vereinbart.

► **Baumschäden:** Hat ein nachweislich morscher Baum beim Umsturz einen Schaden angerichtet, müssen Baumbesitzer bzw. deren Haftpflichtversicherung dafür aufkommen. Ist ein gesunder Baum umgefallen, gilt dies als „höhere Gewalt“, und Eigentümer haften nicht für den Schaden.

Weitere Informationen zu möglichen Entschädigungsleistungen bei Unwetter online: (pd)

| www.verbraucherzentrale.nrw/unwetter

Diese umgestürzte Robinie traf gleich mehrere Autos. Der Sturm richtete an vielen Orten Schäden an. Foto: imago/Winfried Mausolf

Grafik zeigt Weg zum Pflegegrad

Geld oder Sachleistung, Tages- oder Nachtpflege, Pflege durch Angehörige oder Betreuungsdienste: Pflegebedürftige Menschen müssen sich mit einem unübersichtlichen Angebot von Leistungen auseinandersetzen. Für Übersicht sorgt die interaktive Grafik „Der Weg zum Pflegegrad“ auf der Website der Verbraucherzentrale NRW. Nach der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst erhalten berechtigte Betroffene den Pflegegrad. Damit haben sie Anspruch auf Pflegeleistungen.

Zusätzlich empfiehlt die Verbraucherzentrale eine Pflegeberatung, die meistens in der Wohnung des Pflegebedürftigen stattfindet. Anspruch hätten nicht nur Pflegeversicherte selbst, sondern mit deren Zustimmung auch pflegende Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen. (dpa)

Steuererklärung: Nur Fachleute können Geld nehmen

Verwandte dürfen nur unentgeltlich helfen

Die Zeit läuft: Bis zum 31. Oktober 2021 muss die Steuererklärung 2020 abgegeben werden. Wer mit den Formularen nicht zurechtkommt, kann sich zwar Hilfe suchen. Unterstützen Angehörige beim Ausfüllen, dürfen sie dafür aber nichts bekommen. Die Hilfe muss unentgeltlich sein, erklärt die Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz.

Erlaubt ist das Helfen bei der Steuererklärung im Prinzip für Kinder und Enkelkinder, Eltern und Großeltern, Ehepartner und Verlobte, Geschwister, Nichten und Neffen, Onkel und Tanten, Schwager und Schwägerin sowie für geschiedene Ehepartner.

Steuererklärungen gegen Entgelt für Freunde oder Bekannte zu erstellen, ist nicht zulässig, sofern man nicht über die Voraussetzungen verfügt. Gegen Entgelt dürfen nur Steuerberater, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer Steuererklärungen für Dritte anfertigen. Auch Lohnsteuerhilfevereine können Erklärungen erstellen oder beraten.

Wer einem Angehörigen hilft, kann sich auf der letzten Seite des Mantelbogens als Mitwirkender eintragen. Dann ist es auch möglich, im Namen des Angehörigen mit dem Finanzamt zu korrespondieren. (dpa)

BZ vom 22.10.2021

yango kids

Wusstest du . . .

. . . , dass es Kunstsammler gibt, die sehr viel Geld für NFT-Kunstwerke ausgeben? Vor einiger Zeit hat das Kunsthaus Christies ein digitales Kunstwerk von Beeple versteigert. Der neue Besitzer hat über 58 Millionen Euro bezahlt.

Kennst du den?

Scherzfrage: Wieso summen Bienen?
Antwort: Weil sie den Text vergessen haben!

Lyonel, acht Jahre, Münster

► Möchtest du deinen Lieblingswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@zgm-muensterland.de

Frage des Tages

In welcher Stadt findet gerade die große Buchmesse statt?

a) München
b) Frankfurt am Main
c) Leipzig

Rätsel

Was denkt das kleine Eichhörnchen? Die Symbole verraten dir, welcher Buchstabe an welcher Stelle stehen muss.

Lösung

Frage: b) ist richtig: Frankfurt am Main.
Rätsel: Mein neuer Freund!

Aktion für den Artenschutz

Digitale Kunstwerke

Hier siehst du drei Kunstwerke. Das Bild von Künstlerin Anna Rupprecht zeigt Schweinswale. In der Mitte ist „Großer Panda" von Romulo Kuranyi zu sehen. Das Kunstwerk rechts zeigt einen Berggorilla von Erich Peters. Fotos: Anna Rupprecht/Romulo Kurany/Eric Peters/WWF/dpa/colourbox

Die Mona Lisa ist wohl eines der bekanntesten Kunstwerke der Welt. Es gibt zwar Fotos von dem Bild und gemalte Kopien von anderen Künstlern. Du kannst dir das Bild auch im Netz anschauen. Mehrere Millionen Menschen gehen aber trotzdem jedes Jahr ins Museum, um sich das Original der Mona Lisa von Leonardo da Vinci anzuschauen. Das hängt in Paris – im Louvre.

Auch digital kann man Kunst erstellen. Bekannt sind die Werke des amerikanischen Digital-Künstlers, der sich Beeple nennt. Am Computer ist es jedoch ganz einfach möglich, eine Datei zu kopieren. Original und Kopie sind dann eigentlich gar nicht mehr auseinanderzuhalten. Deshalb gibt es eine extra Technik, welche Computer-Dateien komplett einzigartig macht. Die Abkürzung für solche Objekte lautet NFT.

Von solchen digitalen Bildern war zuletzt oft die Rede. Das machen sich nun Naturschützer zunutze. Die Umweltschutzorganisation WWF verkauft in Kürze NFT-Kunst, um auf bedrohte Tierarten aufmerksam zu machen.

Die Kunstwerke zeigen Tierarten wie den Berggorilla, den Amur-Tiger oder auch den Vaquita-Wal oder den Großen Panda. Von diesen Arten gibt es nur noch wenige lebende Tiere. Die Anzahl der Kunstwerke ist übrigens genau auf die Anzahl der wenigen Tiere angepasst, die es von den ausgewählten bedrohten Tierarten noch gibt. Jedes einzelne Kunstwerk verkörpere also ein eigenes Tier, erklärt der WWF-Chef Eberhard Brandes.

Die Einnahmen durch das Projekt sollen den gefährdeten Tieren helfen. (dpa/dra)

NFT

Die Abkürzung NFT steht für den englischen Begriff „Non-Fungible Token". Damit gemeint ist ein nicht ersetzbares und digital geschütztes Objekt. Das digitale Kunstwerk wird damit einzigartig – obwohl man es natürlich weiterhin kopieren kann. An der Aktion vom WWF beteiligen sich zehn Künstlerinnen und Künstler. Bezahlt wird übrigens auch mit digitalem Geld. Das wird am Ende aber in echtes Geld getauscht.

Zurück zu den Rekorden

Bei den Olympischen Spielen im Sommer war Emma Hinze noch enttäuscht. Die Radsportlerin und ihre Fans hatten gehofft, dass sie eine Goldmedaille nach der anderen gewinnen würde. Doch es gab nur einmal Silber.

Bei der Bahnrad-Weltmeisterschaft in Frankreich ist Emma Hinze wieder erfolgreicher. Am Mittwochabend gewann die Athletin eine Goldmedaille. Sie und ihre beiden Team-Kolleginnen fuhren dabei gleich drei Weltrekorde. Damit wird Emma Hinze auch bei den Wettbewerben in den nächsten Tagen wieder als schnellste Fahrerin eingeschätzt. (dpa)

Schwimmen lernen

Lesen, Schreiben, Rechnen – das sollte jeder können. Und was ist mit Schwimmen? Das sollte man auch beherrschen. Doch Fachleute machen sich Sorgen. Sie beobachten, dass es immer mehr Nichtschwimmer gibt. Denn viele Menschen haben nicht die Möglichkeit, schwimmen zu gehen oder schwimmen zu üben. Die Corona-Krise hat die Entwicklung verschlimmert, sagen die Experten. Denn weil die Schwimmbäder lange zu waren, konnten etliche Kinder gar nicht erst Schwimmen lernen. Das kann zur Gefahr werden. In vielen Schwimmbädern bietet die Organisation DLRG darum gerade zusätzlich Kurse an. In denen sollen Kinder schnell lernen, besser zu schwimmen. (dpa)

In Frankfurt treffen sich bis Sonntag Bücherwürmer

Eine Runde mit dem Grüffelo

Die Schlangen am Eingang waren lang. Viele Leute wollten am Mittwoch in die Messe-Hallen der Stadt Frankfurt am Main. Dort begann die Buchmesse. In den ersten beiden Tagen ist sie nur für Fachleute geöffnet. Ab diesem Freitag darf dann jeder nach neuen Bücher stöbern oder Lesungen und Vorträgen lauschen. Wir haben einige Fakten für dich zusammengestellt:

Verkäufe: Fast 70 000 Bücher sind nur in Deutschland im vergangenen Jahr neu erschienen. Würde man alle stapeln, käme ein riesiger Turm dabei heraus. Er wäre über zwei Kilometer hoch! Am meisten Geld nimmt der Buchhandel mit Romanen ein. Danach kommen die Bücher für Kinder und Jugendliche. Mit solchen Büchern können die Verlage also gut Geld verdienen. Deshalb gibt es davon auch viele. Auf der Buchmesse zeigen 400 Aussteller Bücher und Ideen für Kindermedien, auch Hörbücher sind zum Beispiel dabei.

Corona-Krise: In der Krise griffen die Leute öfter zu Büchern. Jeder Vierte sagte in einer Umfrage, er habe 2020 häufiger gelesen als davor. Besonders stark war der Anstieg bei jüngeren Leserinnen und Lesern zwischen 10 und 19 Jahren.

Zukunft: Die Digitalisierung ist für den Handel mit Büchern wichtig. E-Books sind besonders beliebt. Vor fünf Jahren wurden bei uns gut 28 Millionen E-Books gekauft. Im vergangenen Jahr waren es schon fast 36 Millionen. Dieser Bereich wird in Zukunft also wohl größer und wichtiger werden. Wie Verlage und Händler mit der Digitalisierung umgehen können, ist ebenfalls Thema auf der Buchmesse. (dpa)

Der Grüffelo war schon da: Am Mittwoch machte das sympathische Monster seine Runde auf der Buchmesse in Frankfurt. Für Kinder gibt es vor Ort und im Netz viel zu entdecken. Foto: Sebastian Gollnow/dpa

Fernseh-Tipps
22. bis 29. Oktober

Aufregend: Als Luca seine Großtante besucht, macht er eine seltsame Entdeckung: In einem Zimmer hängt ein Spiegel, der in eine andere Welt führt. Vier Jugendliche sind darin gefangen. Luca versucht, sie zu befreien. Davon erzählt die neue Serie **„Mysterium"**. Sie startet am Samstag (23. Oktober) um 13.35 Uhr im KiKA. Im KiKA-Player und auf kika.de beginnt sie schon ab Freitag (22. Oktober).

Hilfreich: Einige Menschen haben beim Sprechen manchmal ein Problem. Worte bleiben ihnen im Mund hängen und sie stottern. Anselm hat gelernt, damit klarzukommen. In der Sendung **„neuneinhalb"** gibt er Tipps, zu sehen am Samstag (23. Oktober) um 8.40 Uhr, im Ersten.

Unterhaltsam: Maya lebt in einer Zauberwelt. An ihrem 15. Geburtstag soll das mutige Mädchen zur Königin gekrönt werden. Das wollen die Götter der Unterwelt unbedingt verhindern. Sie haben vor, den Menschen zu schaden. Maya schmiedet deshalb einen Plan, um die bösen Götter zu besiegen. Netflix zeigt die Serie **„Maya und die Drei"** ab Freitag (22. Oktober).

Weit weg: **„Der Polarexpress"** reist in den hohen Norden, an den Nordpol. An Bord des Zuges ist auch ein kleiner Junge. Gemeinsam mit anderen Kindern will er in Eis und Schnee den Weihnachtsmann suchen. Zu sehen ist der Animationsfilm bei Amazon Prime Video.

Geheimnisvoll: Rüdiger von Schlotterstein ist ein kleiner Vampir. So gerne würde er friedlich leben. Doch zwei Vampirjäger wollen ihn und seine Familie fangen. Auf der Flucht in den Schwarzwald lernt Rüdiger den Menschenjungen Anton kennen. Der will ihm helfen, die Jäger auszutricksen. Super RTL zeigt das Gruselabenteuer **„Der kleine Vampir"** am Freitag (29. Oktober) ab 20.15 Uhr.

Friedlich: Können ein Nashorn und ein Schaf Freunde sein? Oder ein Hund und ein Eisbär? Auf jeden Fall, wie die Serie **„Tierische Freundschaften"** auf Disney+ beweist. Darin geht es um Tiere, die sich gut verstehen, auch wenn das erst mal ungewöhnlich scheint.

Text: dpa; Fotos: Universum film/dpa; KiKA/BR; © WDR/tvision; NETFLIX © 2021; Grafik: Ann-Kathrin Schriever

Menschen

Ein weiterer Preis für Kentridge

Der südafrikanische Künstler, Filmemacher und Theaterregisseur **William Kentridge** erhält den 7. Kunstpreis Ruth Baumgarte. Die mit 20 000 Euro dotierte Auszeichnung werde an diesem Freitag im Sprengel Museum Hannover überreicht, teilte die Kunststiftung Ruth Baumgarte in Bielefeld mit. Nach ihren Angaben zählt der Preis zu den hochdotierten Ehrungen für Künstler in Deutschland. William Kentridge (Jahrgang 1955) ist international für seine Zeichnungen, Filme, Theater- und Opernproduktionen bekannt. Seine künstlerische Praxis sei grundlegend interdisziplinär angelegt und führe unterschiedliche Medien wie Zeichnung, Schriften, Film, Performance, Musik und Theater zusammen, erklärte die Stiftung.

Seit den 1980er Jahren produziert Kentridge sogenannte Stop-Motion-Animationsfilme, in denen er als „weißer" Afrikaner die afrikanische Geschichte, den Kolonialismus und die sozio-politischen Umstände Südafrikas reflektiert. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt wurde er mit dem Praemium Imperiale (2019) für Malerei ausgezeichnet, der auch als „Nobelpreis der Künste" bezeichnet wird.

Die nach der Künstlerin Ruth Baumgarte (1923-2013) benannte Stiftung vergibt den Kunstpreis jährlich seit 2014. (epd)

William Kentridge Foto: dpa

Bruce Liu siegt bei Chopin-Wettbewerb

Der kanadische Pianist **Bruce Liu** ist Sieger des 18. Internationalen Chopin-Klavierwettbewerbs. Die Jury gab in der Nacht zu Donnerstag nach langer Beratung in der Warschauer Nationalphilharmonie ihre Entscheidung für den 24-Jährigen bekannt. Der 1997 in Paris geborene Pianist ist Absolvent des Konservatoriums Montreal.

Er galt beim Start des Wettbewerbs Anfang Oktober nicht als Favorit, steigerte sich aber von Runde zu Runde. „Wettbewerbe helfen Musikern, sich zu entwickeln. Manche sagen, sie seien nicht gut für Musiker, aber mich inspirieren sie", sagte Liu nach der Bekanntgabe der Entscheidung. Er ermutigte andere, ihren eigenen Weg zu gehen: „Wenn du eine Leidenschaft für etwas hast, dann mach es. Guck nicht darauf, was andere darüber denken und sagen." Der Sieg bringt dem jungen Künstler ein Preisgeld von 40 000 Euro. Der seit 1927 organisierte Wettbewerb wird nur alle fünf Jahre ausgetragen. (dpa)

Bruce Liu Foto: dpa

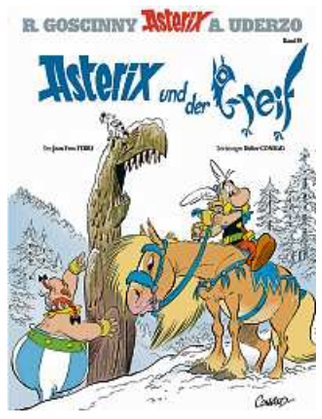
Nachrichten

Der neue „Asterix" ist da

BERLIN (dpa). Die Comic-Helden Asterix und Obelix reisen in ihrem neuen Abenteuer erstmals in das Gebiet von Russland. In „Asterix und der Greif", das jetzt erhältlich ist, erscheint ein Schamane vom antiken Stamm der Sarmaten dem alten Miraculix im Traum und bittet ihn zu kommen. Denn eine Prophezeiung hat den Sarmaten versprochen: „Hilfe kommt von den Galliern, vor allem vom kleinsten unter ihnen." Der Druide bricht daraufhin mit Asterix und Obelix in die Weiten der verschneiten Steppe auf, so weit östlich waren die Helden noch nie.

„Asterix und der Greif" ist das 39. Asterix-Abenteuer und die fünfte Gemeinschaftsarbeit der Franzosen Jean-Yves Ferri (Text) und Didier Conrad (Zeichnungen).

■ Jean-Yves Ferri (Text) und Didier Conrad (Zeichnungen): „Asterix und der Greif", Hardcover 12 Euro, Softcover 6,90 Euro



Das neue Abenteuer Foto: dpa

Festival der Jüdischen Musik

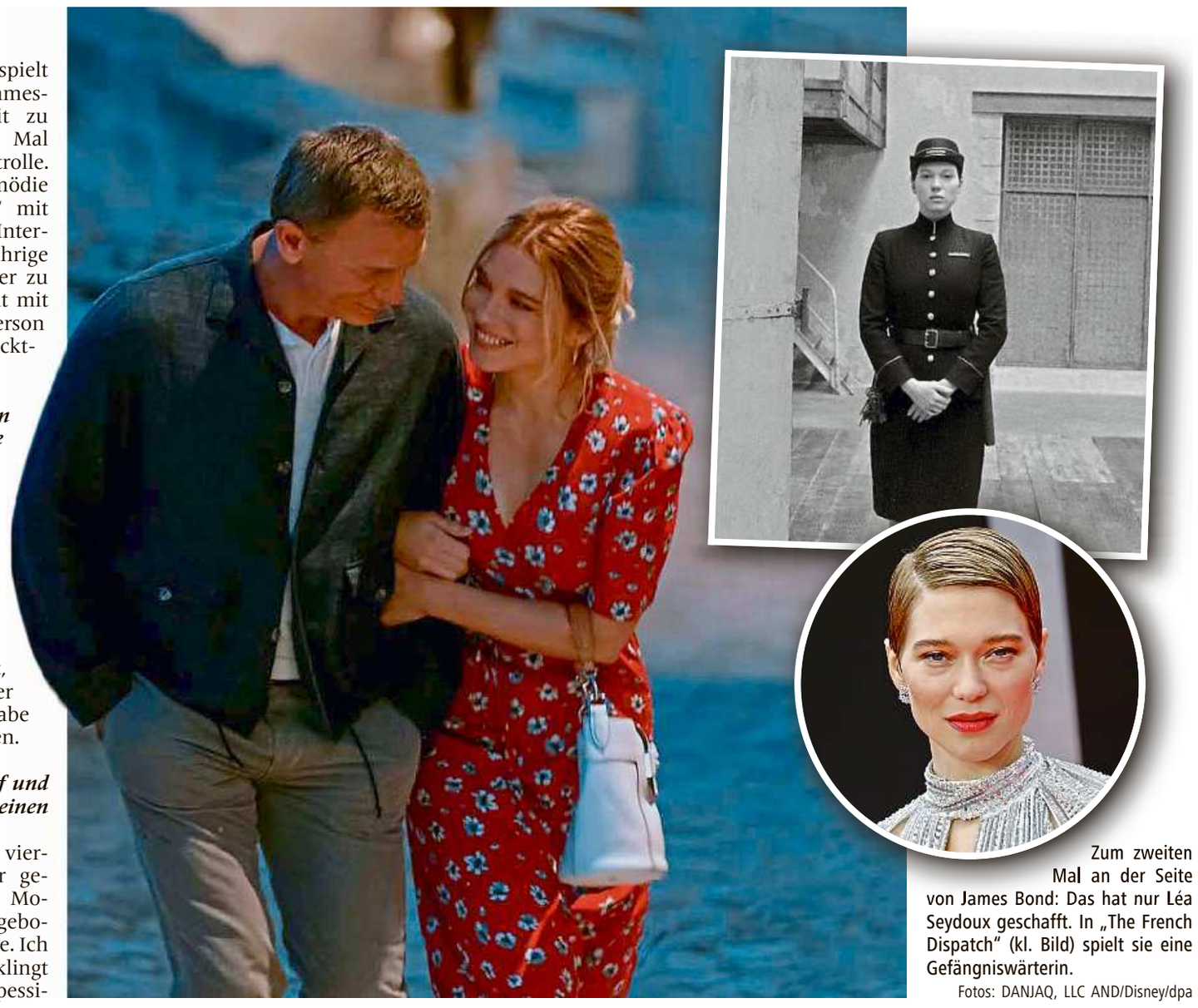
GRONAU-EPE. 2021 ist ein bedeutsames Jubiläumsjahr: „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland". Aus diesem Anlass werden in Deutschland viele Aktivitäten von unterschiedlichen Institutionen durchgeführt. Auch der Förderkreis Alte Synagoge Epe beteiligt sich daran. Unter dem Motto „Nicht nur Klezmer – Jüdische Musik von der Romantik bis heute" hat er zusammen mit zahlreichen Projektpartnern ein vielfältiges Musikfestival zusammengestellt. Besucher können in der Zeit vom 24. Oktober bis zum 21. November die Vielfalt und den Reichtum der jüdischen Kultur in zwölf sehr unterschiedlichen Veranstaltungen erleben. Die Palette reicht von humorvollen Darbietungen wie jüdischem Kabarett über beeindruckendes Musiktheater und Liederabende bis hin zu Konzerten in großer Besetzung. Für sämtliche Veranstaltungen ist freier Eintritt vorgesehen, es wird aber um eine Spende für den Förderkreis Alte Synagoge gebeten.

| **www.alte-synagoge.epe.de**

Léa Seydoux ist derzeit in mehreren großen Kinofilmen präsent

Sehr streng und sehr freizügig

Von Philip Dethlefs



Zum zweiten Mal an der Seite von James Bond: Das hat nur Léa Seydoux geschafft. In „The French Dispatch" (kl. Bild) spielt sie eine Gefängniswärterin.
Fotos: DANJAQ, LLC AND/Disney/dpa

LONDON. Als erste Frau spielt Léa Seydoux im James-Bond-Film „Keine Zeit zu sterben" zum zweiten Mal die weibliche Hauptrolle. Nun kommt die Komödie „The French Dispatch" mit ihr ins Kino. Im dpa-Interview spricht die 36-jährige Französin vergnügt über zu wenig Schlaf, die Arbeit mit Regisseur Wes Anderson und das Drehen von Nacktszenen.

Sie waren gerade in den USA, jetzt sind Sie in London. Sie fliegen momentan hin und her, um James Bond und andere Filme zu promoten. Sie müssen erschöpft sein.

Léa Seydoux: Ja, ich bin erschöpft. Und ich weiß nicht wirklich, welcher Tag heute ist, wie viel Uhr es ist oder was auch immer. Ich habe mein Zeitgefühl verloren.

Wie kriegen Sie Beruf und Privatleben unter einen Hut?

Seydoux: Ich bin vor viereinhalb Jahren Mutter geworden. Und seit dem Moment, wo mein Baby geboren wurde, bin ich müde. Ich schlafe nicht mehr. Es klingt schrecklich und sehr pessimistisch, aber daran muss man sich gewöhnen. Ich habe einfach aufgehört zu schlafen. Ich trage eine Menge Make-up, deshalb sieht man mir das nicht an.

Sind Sie ein Workaholic?

Léa Seydoux: Das Kuriose ist, dass ich Arbeit eigentlich hasse. Ich arbeite nicht gern.

Ach, kommen Sie!

Seydoux: Na ja, ich hasse und liebe es. Ich kann sehr nachdenklich sein. Ich liebe es nachzudenken. Ich kann stundenlang verharren und drei Stunden lange eine Pflanze beobachten. Das ist kein Problem für mich. Ich muss mich nicht ständig beschäftigen. Aber es stimmt, ich habe viel gearbeitet. Und ich weiß gar nicht, wie das passiert ist. Das wird zu einer Gewohnheit. Allerdings muss ich arbeiten, weil es meine Verbindung zur Welt ist. Ich hatte immer schon Angst vor Chaos. Arbeit ist auch ein Weg, um sein Leben zu organisieren.

Regisseur Wes Anderson hat die Rolle in „The French Dispatch" speziell für Sie geschrieben. Was war Ihr erster Eindruck, als er Ihnen das Drehbuch geschickt hat?

Seydoux: Er hat mir das Drehbuch nicht geschickt, sondern nur meine Zeilen. Es war sehr abstrakt. Er hat mich gefragt: „Würdest du das machen?" Er war sehr höflich. Und ich habe gesagt: „Natürlich Wes, für dich würde ich alles machen." Schließlich will jeder mit ihm drehen. Aber ich wusste nicht viel. Das finde ich so spannend daran. Ich finde es toll, wie ein Kunstwerk anfangs nur eine Idee ist und dann zu einem Objekt wird. Mit Wes ist es genauso. Er ist als einer von wenigen Regisseuren ein echter Poet. Es kommt alles aus seiner Vorstellung. Er folgt keinem Trend. Er ist ein Freigeist, der seine eigene Sprache erschaffen hat. Das finde ich faszinierend.

Sie spielen eine Gefängniswärterin, die einem Häftling Akt steht. Sie sind sehr streng und dann ...

Seydoux: ... sehr freizügig! (lacht) Das liebe ich an der Figur, das Paradoxe. In einem Moment sehen wir sie komplett nackt, im nächsten ist sie total zugeknöpft. Ich liebe den Kontrast. Für so eine kleine Rolle hat sie eine große Dimension. Und ich mag die Extreme – die Hitze und das Kühle, sie ist tough, aber auch sehr verletzlich.

Ist es unangenehm, diese sehr freizügigen Nacktszenen zu filmen? Schließlich sind ja viele Leute am Set.

Seydoux: Nein, nicht als ich nackt war. Da wurde das Set geschlossen. Jedes Mal, wenn ich in der Vergangenheit Nacktszenen gedreht habe, war das so. Allerdings sehen es dann ja doch alle auf der Leinwand (lacht). Es ist schon ein wenig unangenehm. Aber es ist wunderschön gefilmt in schwarzweiß. Das hat mir also nichts ausgemacht. Mich stört Nacktheit überhaupt nicht. Ich finde Nacktheit schön.

Sie haben als erste Frau in zwei James-Bond-Filmen die weibliche Hauptrolle gespielt. Was nehmen Sie davon mit?

Seydoux: Es war eine verrückte, sehr emotionale Erfahrung. Einige Filme in meinem Leben waren mehr als nur ein Film. Das gilt für „Das schöne Mädchen", meine erste Hauptrolle, für „Blau ist eine warme Farbe", und natürlich für Bond. Ich habe zwei Bond-Filme gedreht, und es war sehr intensiv. Ich habe viele Erinnerungen von den Drehs. Dass dieser Film wegen der Pandemie so oft verschoben wurde, ist verrückt.

Léa Seydoux

Léa Seydoux wurde 1985 in Paris geboren. Nach einigen französischen Filmen machte sie durch Nebenrollen in Woody Allens „Midnight in Paris" und Quentin Tarantinos „Inglourious Basterds" auf sich aufmerksam. 2013 erhielt sie in Cannes die Golden Palme für „Blau ist eine warme Farbe". 2015 übernahm sie die weibliche Hauptrolle im James-Bond-Film „Spectre". (dpa)

Pariser Kunstmesse lockt mit einer Kuriosität

Macron aus Harz im Angebot

PARIS (dpa). Nach rund einjähriger coronabedingter Unterbrechung hat am Donnerstag in Paris die FIAC wieder eröffnet, Frankreichs größte Messe für zeitgenössische und moderne Kunst. An dem Branchenevent, das neben der Art Basel und der Frieze in London weltweit zu den bedeutendsten Kunstmessen zählt, nehmen über 160 Galerien aus etwa 25 Ländern teil.

Zur VIP-Eröffnung der 47. FIAC waren bereits am Mittwoch zahlreiche Sammler gekommen. Galerien wie Lelong & Co. und Applicat-Prazan hatten neben zahlreichen Werken rote Verkaufspunkte kleben. Gedränge gab es auch bei der belgischen Galerie Baronian Xippas. Der Grund: Eine Büste von Emmanuel Macron aus Harz, die den Kopf des französischen Präsidenten statt mit einem Mund mit einer Aushöhlung zeigt. Der Preis für die Büste: 80 000 Euro.

Das Werk sei anhand eines Bildes des Staatschefs mit schwarzer Maske entstanden, das in den sozialen Netzwerken zirkulierte, hieß es am Stand. Der Künstler Wang Du habe aus einem 2D-Objekt ein 3D-Werk machen wollen. Dabei hat der in China geborene Künstler, der in Frankreich lebt, statt der Maske ein Loch gelassen.

Die FIAC findet dieses Jahr bis zum 24. Oktober erstmals im provisorischen Grand Palais Éphémère auf dem Marsfeld beim Eiffelturm statt. Das rund 40 Millionen Euro teure Gebäude des französischen Architekten Jean-Michel Wilmotte ersetzt bis 2024 das historische Grand Palais in der Nähe der Champs-Elysées, das wegen Renovierungsarbeiten geschlossen ist.

Durch den Umzug hat die Kunstmesse rund ein Viertel ihrer Ausstellungsfläche verloren.

Eine Büste von Emmanuel Macron, die den Kopf des französischen Präsidenten statt mit einem Mund mit einer Aushöhlung zeigt, soll 80 000 Euro kosten. Foto: Sabine Glaubitz/dpa

Götz Aly kritisiert Humboldt Forum

„Sie können dieses Boot begaffen"

BERLIN (dpa). Der Historiker Götz Aly hat eine grundlegende Überarbeitung der gerade erst eröffneten Präsentation des Ethnologischen Museums im Berliner Humboldt Forum gefordert. „Die Ausstellung ist wirklich skandalös", sagte Aly während einer Diskussion zu Kolonialismus und Ethnologie im Pazifik im Humboldt Forum. Er forderte, die jetzige Ausstellung in den nächsten zwei Jahren grundlegend zu verändern.

Als Beispiel nannte er die Präsentation eines großen Auslegerboots, das von der Südseeinsel Luf stammt. Aly hatte mit seinem Buch „Das Prachtboot" bereits die Debatte befeuert, unter welchen kolonialen Bedingungen das Boot in den Besitz des Museums gelangte.

In der Ausstellung sei nichts zu erfahren über die Funktionsweise oder die Einmaligkeit der Konstruktion. „Sie können dieses Boot begaffen", kritisierte Aly. Es gebe keine Informationen über das Leben und die Kultur auf Luf. „Sie erfahren nichts über die Vernichtung dieser Kultur durch zwei deutsche Kriegsschiffe."

Lars-Christian Koch, Direktor des Ethnologischen Museums, räumte Änderungsbedarf ein. „Es sind Fehler passiert, da werden wir auch nachbessern." Die jetzige Präsentation sei ein Planungsprozess von mehr als zehn Jahren gewesen. „Es hat sich in der Zwischenzeit einiges geändert."

Götz Aly Foto: imago-images

Du bist geschieden aus unserer Mitte,
aber nicht aus unserem Herzen.

Traurig, aber mit so vielen schönen Erinnerungen geben wir meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Opa dankbar in Gottes Hände zurück.

Gerhard Linzner

* 15. Oktober 1947
† 19. Oktober 2021

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Ute
Michaela und Christian
mit Lukas und Lena
Dirk und Stephanie
mit Hendrik und Carsten

46359 Heiden, den 19. Oktober 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Dienstag, dem 26. Oktober 2021, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Heiden statt. Wir laden freundlich dazu ein.

Sanitär
Heizung
Elektro
Fliesen
Bad & Konzept

Moderne Heiz-systeme – Beratung, Planung und Einbau
Goldstraße 7 ▪ 46325 Borken
Tel. 0 28 61 / 6 85 31 -10
www.badundkonzept.de

HADDICK
PFLANZENCENTER BORKEN | &SOHN

HERBSTLEUCHTEN
SCHAUTAG SONNTAG* VON 10 - 18 UHR
Bocholter Str. 111 · 46325 Borken · Telefon 02861-8149
Mo.-Fr. 8.30-18.30 Uhr · Sa. 8.30-14.00 Uhr
*Beratung und Verkauf nur zu den gesetzlichen Öffnungszeiten
www.haddick.de

Reifen · Räder
Autoservice
Goßling GmbH

Landwehr 33
Borken
Service-Telefon
02861/91496
(Fax 91497)
Unser Service ist Ihre Sicherheit!

Digital-Abo plus Tablet: günstige Angebote für Abonnenten.
Borkener Zeitung

Thomas Philipps Gartenwelt
Aktuelle Angebote!

GRAB-GESTECKE
handgefertigt, mit Edeltanne, Koniferengrün & versch. Dekorationen
4,98 ab

Grünpflanzen
versch. Sorten, z.B. Ficus, Bergpalme, Sukkulente u.v.m.
1,99 ab
Grabdekoartikel
Engel, Banner, Spruchsteine
2,98 ab
Grabkerzen
versch. Ausführungen, z.B. Jumbo Öl-Grablicht
6er Set
4,98
Thomas Philipps GmbH & Co. KG „Gartenwelt"
von-Ardenne-Str. 2-6 · 48703 Stadtlohn · Tel. 02563 - 8335
Mo.– Fr. 9:00 –19:00 Uhr, Sa. 9:00 –16:00 Uhr
Alle Artikel ohne Deko. Solange der Vorrat reicht! Irrtümer vorbehalten!
Thomas Philipps GmbH & Co. KG · Osnabrücker Str. 21 · 49143 Bissendorf

Prospektbeilagen in der heutigen BZ
Möbel Boer
und im ePaper der BZ
Haushaltswaren Hoeper
in Teilen der BZ
Prospektwerbung, die ankommt:
Borkener Zeitung
Melanie Cluse
Prospektwerbung
02861/944-100
cluse@borkenerzeitung.de

Hurra, das Baby ist endlich da!
Herzlich willkommen, kleiner Erdenbürger! Lassen Sie viele Menschen an Ihrer Freude teilhaben und verkünden als stolze Eltern oder Großeltern mit einer süßen Anzeige Ihr kleines, großes Glück.
Unser Musterbuch ist voller niedlicher Motive - für Mädchen und Jungen, mit oder ohne Foto.
Als Abonnent sparen Sie sogar 50% (1x jährlich) auf den regulären Anzeigenpreis.
Wir beraten Sie gerne persönlich und ausführlich.
Borkener Zeitung
Bahnhofstraße 6 · 46325 Borken · Tel. 02861 944 - 0

Bezirksregierung Münster
25.05.01.01 – 8/14

Münster, den 14.10.2021

Bekanntmachung

Planfeststellung für die Errichtung und den Betrieb der 380-kV-Höchstspannungsleitung Wesel – Pkt. Meppen, Bl. 4201 im Abschnitt Pkt. Nordvelen – Pkt. Legden Süd einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen und landschaftspflegerischen Begleitmaßnahmen auf dem Gebiet der Städte Velen, Gescher, Stadtlohn, Borken und Rhede sowie der Gemeinde Legden im Kreis Borken und der Stadt Greven im Kreis Steinfurt im Regierungsbezirk Münster

I.

Mit dem Planfeststellungsbeschluss der Bezirksregierung Münster vom 30.09.2021 – Az.: 25.05.01.01 – 8/14 – ist der Plan für die Errichtung und den Betrieb der 380-kV-Höchstspannungsleitung Wesel – Pkt. Meppen, Bl. 4201 im Abschnitt Pkt. Nordvelen – Pkt. Legden Süd einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen und landschaftspflegerischen Begleitmaßnahmen auf dem Gebiet der Städte Velen, Gescher, Stadtlohn, Borken und Rhede sowie der Gemeinde Legden im Kreis Borken und der Stadt Greven im Kreis Steinfurt im Regierungsbezirk Münster gemäß §§ 43 ff. des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsge-setz – EnWG) i. V. m. den §§ 1 ff. des Energieleitungsausbaugesetzes (EnLAG), §§ 72 ff. des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (VwVfG NRW) und §§ 5 ff. des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG, in der bis zum 16.05.2017 geltenden Fassung) festgestellt worden. Der Planfeststellungsbeschluss enthält Nebenbestimmungen. Vorhabenträgerin ist die Amprion GmbH.

II.

Der verfügende Teil des Planfeststellungbeschlusses lautet:

Der Plan der Amprion GmbH, Robert-Schuman-Straße 7, 44263 Dortmund, im nachfolgenden „Vorhabenträgerin" (VHT) genannt, für

- die Errichtung und den Betrieb der 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Wesel – Pkt. Meppen, Bauleitnummer (Bl.) 4201 im Abschnitt Pkt. Nordvelen – Pkt. Legden Süd im Regierungsbezirk Münster auf dem Gebiet der Städte Velen, Gescher, Stadtlohn und der Gemeinde Legden sowie deren Einbindung in das Höchstspannungsnetz
- sowie die hiermit im Zusammenhang stehenden Änderungsmaßnahmen an Anlagen Dritter
- wie auch die landschaftspflegerischen Begleitmaßnahmen auf dem Gebiet der Städte Velen, Gescher, Stadtlohn und der Gemeinde Legden sowie zu-dem auf dem Gebiet der Städte Borken, Rhede und Greven

wird nach Maßgabe folgender Bestimmungen festgestellt.

Rechtsgrundlage der Planfeststellung sind die §§ 43 ff. des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) in Verbindung mit den §§ 1 ff. des Energieleitungsausbaugesetzes (EnLAG), §§ 72 ff. des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (VwVfG NRW) und §§ 5 ff. des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) a. F.. Gemäß § 74 Absatz 2 Nr. 1 UVPG (neu) sind bereits eingeleitete Verfahren in der Fassung des UVPG, die vor dem 16. Mai 2017 galt, zu Ende zu führen.

Aufgrund der nachfolgenden unter Abschnitt B dargestellten Planungsüberlegungen und nach dem Ergebnis des Anhörungsverfahrens wird die planfestgestellte Maßnahme unter Abwägung der zu berücksichtigenden öffentlichen und privaten Belange einschließlich der Umweltverträglichkeit als notwendig und verhältnismä-ßig angesehen.

Durch diesen Planfeststellungsbeschluss wird die Zulässigkeit der planfestgestellten Maßnahme einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen an anderen An-lagen im Hinblick auf alle von ihnen berührten öffentlichen Belange festgestellt. Neben der Planfeststellung sind andere behördliche Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Bewilligungen, Zustimmungen und Planfeststellungen, soweit in diesem Beschluss nichts anderes bestimmt ist, nicht erforderlich (§ 75 Abs. 1 VwVfG NRW).

Die Planfeststellung regelt nur die öffentlich-rechtlichen Beziehungen zwischen den Beteiligten. Eigentumsverhältnisse werden durch diese Planfeststellung selbst nicht verändert und sind daher auch nicht Gegenstand dieses Verfahrens. Diese Planfeststellung ersetzt deshalb nicht die Zustimmung der Grundstückseigentümer zur Benutzung ihrer Grundstücke, soweit diese Zustimmung erforderlich ist.

Soweit der diesem Beschluss zugrundeliegende Plan jedoch voraussetzt, dass in Eigentumsrechte Dritter eingegriffen wird, so ist dieser Eingriff zulässig. Der festgestellte Plan ist einem etwaigen Enteignungsverfahren zugrunde zu legen (§ 45 Abs. 2 EnWG).

Der dem Ersatzneubau vorausgehende und bei der Bilanzierung im Landschafts-pflegerischen Begleitplan vorausgesetzte vollständige Rückbau der 220-kV-Höchstspannungsfreileitungen Wesel/Niederrhein – Ibbenbüren, Bl. 2304 ist selbstständig weder ein Vorhaben nach § 3b Abs. 1 UVPG i. V. m. Anlage 1 Nr. 19.1 UVPG noch beantragter Verfahrensgegenstand und Gegenstand der Zulassungsentscheidung dieses Planfeststellungsverfahrens nach § 43 EnWG. Für den genannten Rückbau erforderliche behördliche Gestattungen aufgrund fachgesetzlicher Genehmigungspflichten werden durch diesen Planfeststellungsbeschluss nicht berührt.

III.

Die Rechtsbehelfsbelehrung des Planfeststellungbeschlusses lautet:

(1) Gegen die Planfeststellungsentscheidung kann innerhalb eines Monats nach deren Zustellung Klage beim

Bundesverwaltungsgericht
Simsonplatz 1
04107 Leipzig
(Postanschrift: Bundesverwaltungsgericht,
Postfach 10 08 54, 04008 Leipzig)

erhoben werden (§ 50 Abs. 1 Nr. 6 VwGO i. V. m. § 1 Abs. 1, 3 EnLAG und Anlage lfd. Nr. 5).

Als Zeitpunkt der Zustellung gilt der letzte Tag der Auslegungsfrist. Dies gilt nicht für die Beteiligten, denen der Planfeststellungsbeschluss mittels Postzustellungsurkunde zugestellt wurde. Insoweit kann Klage nur innerhalb eines Monats nach Zustellung erhoben werden.

Die Klage ist beim Bundesverwaltungsgericht schriftlich zu erheben. Der Klage soll dieser Planfeststellungsbeschluss im Original oder in Kopie und so viele Abschriften der Klage mit ihren Anlagen beigefügt werden, dass alle Beteiligten eine Ausfertigung erhalten können. Die Klage muss die Klägerin/den Kläger, den Beklagten (Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die Bezirksregierung Münster, Domplatz 1–3, 48143 Münster) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sind innerhalb einer Frist von zehn Wochen nach Klageerhebung anzugeben. Das Gericht kann verspätetes Vorbringen zurückweisen.

(2) Die Anfechtungsklage gegen den vorstehenden Planfeststellungsbeschluss hat gemäß § 43e Abs. 1 S. 1 EnWG keine aufschiebende Wirkung.

Der Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung der Anfechtungsklage gegen den vorstehenden Planfeststellungsbeschluss nach § 80 Abs. 5 S. 1 VwGO kann nur innerhalb eines Monats nach Zustellung dieses Planfeststellungsbeschlusses beim

Bundesverwaltungsgericht
Simsonplatz 1
04107 Leipzig
(Postanschrift: Bundesverwaltungsgericht,
Postfach 10 08 54, 04008 Leipzig)

gestellt und begründet werden (§ 43e Abs. 1 EnWG).

(3) Falls die Fristen zu 1. und 2. durch das Verschulden eines Bevollmächtigten versäumt werden sollten, so würde dessen Verschulden der Klägerin/dem Kläger bzw. der Antragstellerin/dem Antragsteller zugerechnet werden.

(4) Vor dem Bundesverwaltungsgericht muss sich jeder Beteiligte, außer im Prozesskostenhilfeverfahren, soweit er einen Antrag stellt, durch einen Rechtsanwalt oder einen Rechtslehrer an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule eines Mitgliedstaates der Europäischen Union, eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum oder der Schweiz, der die Befähigung zum Richteramt besitzt, als Bevollmächtigten vertreten lassen (§ 67 Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 S. 1 VwGO). Dies gilt auch für Prozesshandlungen, durch die ein Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht eingeleitet wird. Behörden und juristische Personen des öffentlichen Rechts einschließlich der von ihnen zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben gebildeten Zusammenschlüsse können sich durch eigene Beschäftigte mit Befähigung zum Richteramt oder durch Beschäftigte mit Befähigung zum Richteramt anderer Behörden oder juristischer Personen des öffentlichen Rechts einschließlich der von ihnen zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben gebildeten Zusammenschlüsse vertreten lassen.

(5) Klage und Begründung sowie ein Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung der Klage können auch durch die Übertragung eines elektronischen Dokuments an die elektronische Poststelle des Gerichts erhoben werden. Das elektronische Dokument muss für die Bearbeitung durch das Gericht geeignet sein. Das elektronische Dokument muss mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg gemäß § 55a Absatz 4 VwGO ein-gereicht werden. Die für die Übermittlung und Bearbeitung geeigneten technischen Rahmenbedingungen bestimmen sich nach näherer Maßgabe der Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung – ERVV) vom 24. November 2017 (BGBl. I S. 3803).

Hinweis:

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.justiz.de.

IV.

1. Da mehr als 50 Zustellungen des Planfeststellungsbeschlusses vorzunehmen wären, wird die Zustellung gemäß § 74 Abs. 5 VwVfG NRW durch diese öffentliche Bekanntmachung ersetzt.
2. Der Planfeststellungbeschluss und die festgestellten Planunterlagen stehen gemäß § 3 Abs. 1 S. 1 des Gesetzes zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Planungs- und Genehmigungsverfahren während der COVID-19-Pandemie (Planungssicherstellungsgesetz – PlanSiG) im Zeitraum

vom 25.10.2021 bis zum 08.11.2021 einschließlich

auf der Internetseite der Bezirksregierung Münster unter

www.brms.nrw.de/go/verfahren -> Energieversorgung / Planfeststellung Energieleitungen

Stichwort:
Neubau 380-kV-Leitung Nordvelen – Legden Süd

zur allgemeinen Einsichtnahme zur Verfügung.

3. Als zusätzliches Informationsangebot liegt gemäß § 3 Abs. 2 S. 1 PlanSiG eine Ausfertigung des Planfeststellungsbeschlusses zusammen mit einer Ausfertigung der festgestellten Planunterlagen für die Dauer der Veröffentlichung in den Städte Velen, Gescher, Stadtlohn, Borken, Rhede und Greven sowie der Gemeinde Legden zur Einsicht während der Dienststunden aus:

Stadt Velen, Rathaus Velen, Coesfelder Straße 14, 46342 Velen, Fachbereich 6 – Stadtentwicklung, Infrastruktur, Umwelt (OG)

montags bis freitags	08:30 bis 12:30 Uhr
montags und dienstags	14:30 bis 16:00 Uhr
donnerstags	14:30 bis 18:00 Uhr

Eine Zugangsbeschränkung aufgrund der COVID-19-Pandemie erfolgt derzeit nicht.

Stadt Gescher, Rathaus, Marktplatz 1, 48712 Gescher, Fachdienst 2 – Stadtentwicklung, Infrastruktur und Umwelt, Zimmer 209

montags bis freitags	08:30 bis 12:30 Uhr
montags bis mittwochs	14:00 bis 15:30 Uhr
donnerstags	14:00 bis 18:00 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten sind Terminvereinbarungen (Tel.: 02542-60361) jederzeit möglich.

Aufgrund der aktuellen Corona-Schutzverordnung wird für die Einsichtnahme in die papiergebundenen Planunterlagen um vorherige Terminabstimmung während der vorgenannten Dienststunden mit Frau Venhues (Tel.: 02542-60361 oder E-Mail venhues@gescher.de) gebeten. Für die Einsichtnahme im Rathaus müssen die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Verhaltensregeln eingehalten werden.

Stadt Stadtlohn, Markt 3, 48703 Stadtlohn, Rathaus, Fachbereich 6 Planen, Bauen und Umwelt, 1. OG, Zimmer 129 (barrierefrei erreichbar)

montags bis mittwochs	08:30 bis 12:30 Uhr sowie 14:30 bis 16:30 Uhr
donnerstags	08:30 bis 12:30 Uhr sowie 14:30 bis 17:30 Uhr
freitags	08:30 bis 12:30 Uhr

Nach vorheriger Terminvereinbarung können die Unterlagen auch außerhalb dieser Uhrzeiten eingesehen werden.

Hinweise zur Einsichtnahme während der COVID-19-Pandemie:

Die öffentliche Auslegung der Planunterlagen wird durch die COVID-19-Pandemie nicht eingeschränkt. Bürger, die Einsicht in die ausgedruckten Planunterlagen nehmen möchten, werden gebeten, bei Frau Volbers (02563-87 611, C.Volbers@stadtlohn.de) einen Termin zu vereinbaren. Für die Einsichtnahme im Rathaus müssen die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Verhaltensregeln eingehalten werden.

Stadt Borken, Im Piepershagen 17, 46325 Borken, Foyer Gebäude A (Info-zentrale, Haupteingang)

montags bis donnerstags	08:30 bis 12:30 Uhr sowie 14:30 bis16:00 Uhr
freitags	08:30 bis 12:30 Uhr

Gemeinde Legden, Amtshausstraße 1, 48739 Legden, Fachbereich 3 – Planen, Bauen und Gebäudemanagement, Zimmer 23

montags	08:30 bis 12:30 Uhr
dienstags	08:30 bis 12:30 Uhr und 14:30 bis 18:00 Uhr
mittwochs	08:30 bis 12:30 Uhr
donnerstags	08:30 bis 12:30 Uhr und 14:30 bis 17:00 Uhr
freitags	08:30 bis 12:30 Uhr

Für die Einsichtnahme in die Planunterlagen hier im Rathaus ist lediglich das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes erforderlich. Bei Einsichtnahme am Dienstagnachmittag bitte am Seiteneingang des Rathauses klingeln.

Stadt Rhede, Rathausplatz 9, 46414 Rhede, 2. OG, im hinteren Flurbereich des Fachbereiches 30 (Bau und Ordnung)

montags bis freitags	08:00 bis 12:30 Uhr
montags bis donnerstags	14:00 bis 17:00 Uhr

Hinweise zur Einsichtnahme während der COVID-19-Pandemie:

Aktuell schränkt die Stadt Rhede den Zugang zum Rathaus aus Gesundheitsgründen ein. Um Ihnen eine angemessene Einsichtnahmemöglichkeit in die Unterlagen zu gewähren, benötigen die Stadt Rhede zur Planung eine vorherige Besuchsanmeldung. Hierfür melden Sie sich bitte beim Verwaltungsmitarbeiter:

Yannick Niklasch, Stadt Rhede, Fachbereich Bau und Ordnung, Rathausplatz 9, 46414 Rhede, E-Mail: Y.Niklasch@rhede.de, Telefon: 02872-930-331, Fax: 02872-930-49-331

Herr Niklasch vereinbart dann mit Ihnen einen Termin und erläutert den Ab-lauf der Einsichtnahme.

Stadt Greven, Fachbereich Stadtentwicklung, Rathausstraße 6, 48268 Greven, Zimmer B 324

montags bis mittwochs	08:30 bis 12:30 Uhr
donnerstags	08:30 bis 12:30 Uhr sowie 14:00 bis 18:00 Uhr
freitags	08:30 bis 12:30 Uhr

Der Zugang zum Rathaus ist aufgrund der COVID-19-Pandemie nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine können mit dem Fachdienst Stadtplanung per E-Mail (elisabeth.beinker@stadt-greven.de) oder telefonisch (02571-920 287) vereinbart werden.

Die aktuellen (Zutritts-)Regelungen der Städte Velen, Gescher, Stadtlohn, Borken, Rhede und Greven sowie der Gemeinde Legden im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie sind zu beachten.

4. Der Planfeststellungsbeschluss gilt mit Ende der Auslegungsfrist allen Betroffenen und denjenigen gegenüber, die Einwendungen erhoben oder Stellungnahmen abgegeben haben, als zugestellt (§ 74 Abs. 5 Satz 3 VwVfG NRW).
5. Bis zum Ablauf der Rechtsbehelfsfrist kann der Planfeststellungsbeschluss von den Betroffenen und denjenigen, die Einwendungen rechtzeitig erhoben haben, bei der Bezirksregierung Münster, in gedruckter oder digitaler Form an-gefordert werden (zentrales Postfach: Bezirksregierung Münster, 48128 Münster oder poststelle@brms.nrw.de).

Im Auftrag
gez. Brinkmann

Zeitung. Glaubwürdiges Medium und bestes Umfeld für gute Angebote.
Borkener Zeitung